The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Brosnan [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 496 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 5. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 133

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Aufschwung der deutschen Schuhindustrie. —Das Arbeiterheer am Panamakanalbau.—Aus dem Kongreß.

Washington, 5. Juni. Konsul Lowrie berichtet heute aus Deutschland, daß die deutsche Schuhindustrie der amerikanischen Waare schweren Mitbewerb mache, amerikanische Fachleute beschäftige und das nach amerikanischem Muster gemachte Fabrikat überall mit großem Erfolg verkaufe, auch an der Schuhwaarenausstellung in Boston im nächsten September sich betheiligen werde.

Beim Bau des Panamakanals sind jetzt 26,833 Personen beschäftigt, außerdem an der Panamabahn 6078 und im Bahnkommissariat 786. Im April wurden 750 Arbeiter von der Insel Barbados importirt; sie sind am Kanalbau thätig.

Der hiesige Aero-Klub will dem Staatsdepartement empfehlen, die Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt am Main durch Sachverständige beschicken zu lassen.

Auf dem hier heute stattfindenden 24. Jahreskongreß von örtlichen und staatlichen Gesundheitsbehörden wurde beschlossen, dem Kongreß die strenge gesetzliche Regelung des Leichenversandts, der von Jahr zu Jahr größer werde, zu empfehlen, namentlich den Versandt von Leichen von an ansteckenden Krankheiten gestorbenen Personen.

Im Bundessenat griff Dolliver von Jowa heute Aldrich heftig an. „Vor dreißig Jahren", sagte er, „habe ich Schutzzollreden gehalten, in denen ich mich der statistischen Belege bediente, welche der Senator von Rhode Island (Aldrich) mir gesandt hatte. Der Glaube an die Richtigkeit der Mittheilungen des Senators, den ich damals hatte, verliert sich allmählich. Wir werden hier ersucht, abzustimmen, nicht auf Zeugenaussagen hin, sondern auf den Bericht eines Ausschusses hin, und es wird meine Pflicht, die Lauterkeit dieses Ersatzes für Thatsachen und Ziffern zu prüfen." Aldrich erhob sich darauf, um den Saal zu verlassen, wie schon Lodge vorher, als der Redner ihn angriff, hinausgegangen war.

Der Redner erklärte es für lächerlich, daß eine Ausgleichung der Zollsätze möglich sei, ohne einige zu erhöhen und andere zu ermäßigen. Er verglich dann das Dingley- mit dem Wilson-Gesetz und schilderte des ersteren Auslegung durch Aldrich und durch die Zollabschätzer.

„Dann haben wir zwei Dingley-Gesetze?" warf Senator Tillman ein.

„Ja," antwortete Dolliver, „eines im Gesetzbuche und eines in der Einbildung des Senators von Rhode Island." Der Ausschuß habe die hohen Zollsätze gelassen und die niederen erhöht. Das werde Ausgleichung genannt. Senatoren könnten den Bundessenat nicht aus einer großen berathenden Körperschaft in eine Schaar Nachläufer umwandeln. Der Redner sprach später von Schwindelwaare und von gewissen Leuten, deren Agenten als Beamte im Zolldienst die Einschätzung besorgen.

Dolliver griff Aldrich auch an, weil dieser gestern Abend einen Zeitungsausschnitt aus unbekannter Quelle verlesen habe, demzufolge die Regierung infolge einer Entscheidung des Bundesobergerichtes über einen Zollsatz für Tuchstoffe $500,000 an Einnahmen verlieren werde. Thatsache sei, daß im vorletzten Jahre in New York nur Tuchstoffe im Gesammtwerthe von $250,000 importirt worden seien. „Und doch wird uns statt Thatsachen solches Geschwätz vorgelegt," fuhr er fort. Senator Borah fügte hinzu, daß er vom Schatzamt erfahren habe, daß es sich in dem angeführten Falle um $400,000 handele. Wenn die Senatoren keine genaue Auskunft erhalten könnten, müßten im Schatzamt Wechsel vorgenommen werden. Dolliver bedauerte auch, daß nicht ein Mitglied des Finanzausschusses des Senats in der heutigen Sitzung zugegen sei.

Präsident Taft hat heute dem Vorsitzer des zuständigen Hausausschusses mitgetheilt, daß er keine Verwilligung für seine Reiseausgaben wünsche unter der Voraussetzung, daß er nach Alaska reisen werde. Wegen Frau Tafts Gesundheit müsse er auf diese Reise verzichten.

Präsident Taft hat heute dem Kongreß eine Botschaft über die Kubafrage übersandt, zugleich den Bericht von Chas. E. Magoon, dem zeitweiligen Gouverneur der Insel während ihrer letzten Besetzung durch die Ver. Staaten. Er lobt Magoon und auch Generalmajor Barry, welcher die Besatzung befehligte, sehr und spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß der neue Präsident von Kuba, General Gomez, an Stärke und selbsterhaltender Fähigkeit gewinnen werde.

Schwere Gewitter in Pittsburg.

Pittsburg, 5. Juni. Gestern Abend wurde unsere Stadt und Umgegend von schweren Gewittern heimgesucht und heute Morgen schon wieder. Ein Mensch wurde vom Blitz erschlagen, in der Umgegend wurden die Getreidefelder verwüstet, hier eine Anzahl Häuser durch zündenden Blitz zerstört, der Straßenbahnverkehr unterbrochen und insgesammt $100,000 Schaden verursacht.

Zur Hebung der Heilkunde.

Atlantic City, N. J., 5. Juni. Dr. Leartus Conner von Detroit führte in der Eröffnungsversammlung der hier tagenden American Academy of Medicine aus, daß die ärztliche Praxis sehr wirksam gehoben werden könnte, wenn die Ausbildung der jungen Mediziner in zwei Gruppen erfolge, einer für die allgemeine Praxis und einer für Spezialkrankheiten.

Frl. Lydia Kirby von Philadelphia trat für eine Ausbildung auf den Lehrerseminaren in derErkennung von körperlichen Gebrechen ein, so daß solche Uebel bei Kindern sofort in geeignete Behandlung genommen werden könnten.

Streik und offene Werkstatt.

Evansville, , Ind., 5. Juni. Zwanzig der streikenden Straßenbahner haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, die übrigen mit 57 gegen 17 die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. Eine Massenversammlung der Ausständigen und ihrer Freunde hat der Bürgermeister heute verboten. Der Ausstand ist fast aussichtslos geworden.

Danbury, Konn., 5. Juni. Zwölf der hiesigen Hutfabriken werden am Dienstag als offene Werkstatt wieder in Betrieb gesetzt werden.

An der Krieg er Grab.

Kolumbus, O., 5. Juni. Im Camp Chase, wo über 2200 konföderirte Kriegsgefangene im letzten Schlaf liegen, war heute Gräberschmückung. Der republikanische Gleeklub sang und Oberst Johnson von Louisville, Ky., hielt die Gedächtnißrede. Aus fast allen Südstaaten waren Blumen zur Schmückung der Gräber gesandt worden.

Ein Kleber.

Kolumbus, O., 5. Juni. Gouv. Harmon hatte heute den Staatsfeuermarschall Rogers von Cleveland wegen angeblicher Unfähigkeit und Pflichtvernachlässigung abgesetzt und John W. Zieber vom County Paulding zu seinem Nachfolger ernannt. Rogers weigerte sich, seinem Nachfolger zu weichen, und der Gouverneur beräth jetzt darüber, was er thun soll.

Pioniere nach Philippinen.

San Franzisko, 5. Juni. Der Bundestransportdampfer Logan ist heute über Honolulu und Guam nach Manila abgefahren. Acht Abtheilungen des 20. Infanterie-Regiments und zwei Bataillone Pioniere fahren auf dem Schiff nach den Philippinen, wo die Ingenieure Straßenbauten anlegen sollen.

Kinder auf Ausstellung.

Seattle, Wash., 5. Juni. Heute war Kindertag auf der Ausstellung; 1700 Schulkinder trugen Chöre im Amphitheater vor und 100 Kadetten von den japanischen Kreuzern sangen die japanische Nationalhymne.

Farbiger Anwalt angeklagt.

Lima, O., 5. Juni. Die Großgeschworenen haben heute den nur mit Mühe vor der Volkswuth geretteten farbigen Anwalt John W. Beam der Ermordung der Frau Maud Diltz angeklagt.

Gefangene begnadigt.

Atlanta, Ga., 5. Juni. Gouverneur Smith hat heute 25 Gefangene begnadigt; die Leute haben sich in den jetzt aufgehobenen Sträflingslagern schwere Krankheiten zugezogen.

Erschießt des Anderen Frau.

Cleveland, O., 5. Juni. In einem hiesigen Kosthause erschoß Elmer McGrew heute nach einem Streit Anna Petres, Gattin eines Seemanns, und wurde verhaftet.

Ausland.

Des Zaren diplomatische Reisen.

Von der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm eine Besserung der Beziehungen erwartet.—Bei Fallieres in Cherbourg.

Berlin, 5. Juni. In tonangebenden Kreisen wird dem gemeldeten Zusammentreffen des Kaisers Wilhelm und des Zaren große politische Bedeutung beigemessen, amtlich aber nochmals nachdrücklich betont, daß die Initiative zu der Begegnung vom Kaiser Nikolaus ausgegangen sei, was auf den Wunsch der russischen Regierung schließen lasse, die großen Fragen der internationalen Politik im freundschaftlichen Einvernehmen mitDeutschland zu behandeln.

Wien, 5. Juni. Die Kunde von der für den 17. Juni angesetzten Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren hat hier große Ueberraschung hervorgerufen. Man sieht sie in erster Linie als einen Akt der Höflichkeit an, und man glaubt nicht, daß die Zusammenkunft zu einer Aenderung der russischen Politik, welche seit der Entente mit England andere Bahnen eingeschlagen hat, führen wird. Immerhin erhofft man von der Aussprache der Monarchen wie derStaatsmänner eine Abschwächung der obwaltenden Gegensätze, die durch Deutschland's rückhaltloses Eintreten für Oesterreich-Ungarn in der jüngsten Balkan-Krise eine Verschärfung erfahren haben.

Paris, 5. Juni. Offiziell wird heute angekündigt, daß Präsident Fallières den Zaren am 31. Juli in Cherbourg treffen wird. Der Monarch wird dort einen Tag bleiben, bis zur Ankunft des russischen Geschwaders, das ihn nach Cowes zum Besuch des englischen Königs begleiten wird.

Deutschland an der Spitze.

Graf Zeppelins jüngste Fahrt. — Amerikaner auf deutschem Schulkongreß. — Lindaus 70. Geburtstag. — Vom Tonkünstlertag in Stuttgart. — Scheußlichkeiten in einer Irrenanstalt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 5. Juni. Hauptmann Hildebrandt, die bekannte Autorität auf dem Gebiet des Luftschiffahrtswesens, bezeichnet die jüngste, unter so außerordentlich schwierigen Verhältnissen vollendete Fahrt des Grafen Zeppelin als einen unerreicht dastehenden Triumph des starren Systems. Besonders mit dem letzten Theil der Fahrt, welche der nothdürftig ausgebesserte Ballon von Göppingen nach Friedrichshafen völlig glatt zurücklegte, habe das System die Welt erobert. Der Fachmann führt des Weiteren aus, daß diejenigen, welche noch weiterhin das starre System verwerfen wollten, nicht ernst zu nehmen seien. Es sei unleugbar, daß Deutschland mit dem starren System einen großen Vorsprung vor anderen Ländern besitze. Im Zusammenhang hiermit sei die Nachricht erwähnt, daß die Stadt Worms einen Landungsplatz für Luftschiffe vom Zeppelin-Typ errichtet.

Die Tagung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins ist hier unter ungemein großer Betheiligung eröffnet worden. Vertreter aus allen Gegenden des Reichs und der verschiedensten fremden Nationen sind zugegen. Professor Learned von der Pennsylvania-Universität und Dr. Leo Stern, Superintendent des deutschen Schulunterrichts in Milwaukee, wohnen als Delegirte des Deutsch-Amerikanischen Nationalbunds der Tagung bei. Beide Herren verbreiteten sich in der ersten Sitzung eingehend über die Fortschritte des Deutschthums in den Ver. Staaten und ernteten mit ihren Ausführungen den größten Beifall.

Der große Kreuzer „Freya" hat Kiel verlassen, um den Atlantischen Ozean zu durchqueren. Das Schiff wird, wie schon gemeldet, verschiedene Häfen an der Ostküste der Ver. Staaten besuchen.

Großer Ehrungen ist der namhafte Schriftsteller und Kritiker Paul Lindau anläßlich seines heutigen 70. Geburtstags theilhaftig geworden. Das königliche Schauspielhaus und andere hiesige Theater brachten Stücke von Lindau zur Aufführung. Gelegentlich einer anderen Ehrung Lindaus, unter der Theilnahme der Spitzen der Theaterwelt, der Kunst und Wissenschaft, überreichte der General-Intendant der kgl. Schauspiele, Graf v. Hülsen, dem Geburtstagskinde im Auftrage des Kaisers ein Bild des Monarchen in Goldrahmen mit eigenhändiger Unterschrift.

Die Besserung im Zustand des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp in Breslau läßt auf völlige Herstellung des Greises hoffen.

Den Gerüchten von dem bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Dr. Sydow, wird heute von maßgebender Seite entgegengetreten.

Stuttgart, 5. Juni. Unter nicht sehr zahlreicher Betheiligung ist hier die 45. Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins im Gange, welcher 1859 unter der Aegide von Franz Liszt gegründet wurde. König Wilhelm empfing die Theilnehmer im Schloß Wilhelmina und im Hoftheater gelangte Adolf Vogl's Musikdrama „Maja" zur Aufführung, welches einen ziemlich langweiligen indischen Legendenstoff behandelt. Die Kammermusik-Matinée war wenig interessant. Die Hofoper brachte gestern Abend das lyrische Drama von Pierre Maurice „Misé Brun". Es gewährt theilweise Interesse und ist kunstvoll zusammengesetzt, enthält aber endlose Reminiszenzen an Richard Wagner.

Wien, 5. Juni. Großes Aufsehen hat die soeben beendigte Verhandlung des Prozesses gegen den Steinhofer Irrenpfleger Czontos erregt, da sie geradezu furchtbare Mißstände im Wärterdienst aufgedeckt hat. Czontos wurde zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Er ward schuldig befunden, in der Irrenanstalt zu Steinhof in Böhmen durch fortgesetzte Mißhandlungen den Tod des geisteskranken Buchbinders Feigl verursacht zu haben. Die Einzelheiten der Martern, welche durch die Aussagen der Zeugen an's Licht gebracht wurden, waren wirklich haarsträubender Natur.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Paul, Southampton; La Provence, Havre; Cedric, Liverpool, und St. Paul, Southampton, funkentelegraphisch gemeldet; morgen früh in New York erwartet.
Plymouth: St. Louis, New York.
Genua: Königin Luise, New York.
Southampton: Adriatic, New York.
Manchester: Caledonian, Boston.
Liverpool: Bohemian, Boston.
St. Johns, N. F.: Carthaginian, Liverpool.
Brow Head: Kaiserin Auguste Viktoria von New York heute früh 235 Meilen südwestlich von hier gemeldet; morgen früh um 1½ Uhr in Plymouth, Montag in Hamburg erwartet.
Cherbourg: Amerika, New York.
Boston: Iberian, Manchester; Columbian, London.

— Vorsicht. — Diener: Nun ist der Baron mit seinen Zigarren und dem Wein fertig. Jetzt heißt's, meine gesammelten Vorräthe gut verschließen!

Eine Denkmalsweihe.

Der Zar läßt sich in den Straßen der russischen Hauptstadt sehen.

St. Petersburg, 5. Juni. Das russische Kaiserpaar kam heute Morgen von Tsarskoe-Selo zur Enthüllung des Reiter-Denkmals des Zaren Alexander des Dritten nach hier. Der Zar nahm selbst die Enthüllung vor. An dem Kolossal-Bau ist seit zehn Jahren gearbeitet worden. Später ritt der Zar an der Spitze einer Anzahl Garde- und Leibregimenter durch die Straßen. Das Denkmal steht auf dem großen Platz vor dem Moskauer Bahnhof. Sämmtliche Diplomaten mit ihren Damen, ferner die Generalität, Minister, Admiralität usw. waren zugegen. Zur Vorsicht waren alle unlängst ausFinland nach hier gekommenen Personen nach Waffen durchsucht, auch andere Maßnahmen getroffen worden.

Kein Bündniß mit Persien.

London, 5. Juni. Im Auswärtigen Amt wurde heute die Nachricht der „Vossischen Zeitung" in Berlin als falsch bezeichnet, wonach England, Rußland und Persien einen Vertrag abgeschlossen hätten. Persien sei von den beiden Mächten nur die Wiederherstellung der Verfassung bringend empfohlen worden.

Schweres Loos.

St. Johns, N. B., 5. Juni. Hier sind heute die Manschaften mehrerer Hochfischseefahrer nach langer Gefangenschaft in den Eisfeldern an der Küste von Neufundland eingetroffen, andere haben sonstige Häfen erreicht. Vom Schooner „Emma White" wurde ein Mann abgeschwemmt; er ertrank. Der Schooner „Wm. Croß" wurde vom Eise zermalmt; die Mannschaft rettete sich über das Eis an's Land; der Schooner „Gallant" wurde von der Strömung steuerlos in den Hafen getrieben und die Mannschaft des Schooners „Joseph" verirrte sich auf der Suche nach menschlichen Wohnungen, durchschnitt dann einen Telegraphendraht und wurde dann von dem dahin ausgesandten Ausbesserer gerettet.

Noch gut abgegangen.

London, Ont., 5. Juni. Bei Ingersoll ist heute ein Schnellzug der Grand Trunk-Bahn, als er mit vierzig Meilen die Stunde Geschwindigkeit fuhr, infolge Lockerung der Schienen durch Regen entgleist. Ein Unbekannter und ein Koch im Speisewagen wurden schwer verletzt.

Freigesprochen.

El Paso, Tex., 5. Juni. Oliver Carr, Bahnschaffner, Moses Thorp, Speisewagenaufwärter, und Sam Lee, ein hiesiger Chinese, wurden heute in Alamogordo, N. M., von der Verschwörung zur Einschmuggelung von Chinesen, in Verbindung mit den in Chicago verhafteten Männern, freigesprochen.

Vom Schachkönig.

New York, 5. Juni. Dr. Emanuel Lasker, der König aller Schachspieler der Welt, ist heute von seiner europäischen Kunstreise, auf der er auch seinen stärksten Gegner Janowski schlug, zurückgekehrt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Philadelphia, Plymouth; Deutschland, Hamburg: Caronia, Queenstown: Prinzeß Irene, Genua; Zeeland, Antwerpen; Finland, Azoren.

Lokalbericht.

Empörend, wenn wahr.

Bejahrter Mann verging sich angeblich an Schulmädchen.

Polizeichef Wilkie von Blue Island lieferte heute den 57 Jahre alten Geldverleiher Harry Orrill von dort ins hiesige Countygefängniß ein. Orrill, verheirathet und Vater zweier erwachsener Töchter, wird beschuldigt, sich an zwanzig bis dreißig Schülerinnen der Seymourschule in Blue Island vergangen zu haben. Seine angeblichen Opfer sind Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren, seine angeblichen Missethaten soll er seit fast drei Jahren verübt haben. Er ist unter $8000 Bürgschaft gestellt.

Frl. Ella Bridges, eine Lehrerin in der Seymourschule, sah vor einigen Tagen, wie die 13 Jahre alte Della Long einer Mitschülerin einen Dollarschein zeigte, und nahm sie ins Gebet. Della machte Angaben, welche Frl. Bridges veranlaßten, Orrills Festnahme zu bewirken. Der Schulrath von Blue Island hat gestern Abend in einer besonderen Sitzung beschlossen, bei der Strafverfolgung Orrills behilflich zu sein, nachdem er eine Anzahl der von Della Long als angebliche Opfer namhaft gemachten Mädchen verhört hatte.

* Der städtische Gasinspektor Burke gibt bekannt, daß er mit den Vorbereitungen für die nunmehr angeordnete systematische Probung des Gases, welches die Gasgesellschaft liefert, jetzt nahezu fertig ist. Mit den Probungen wird begonnen werden können, sobald die Zivildienst-Kommission dem Inspektor die erforderlichen Hilfsarbeiter zuweist.

— Sehr richtig. — Die Frau Müller scheint wirklich eine sehr gute Hipnotiseurin zu sein. — Wieso? — Nun, sie hat doch ihren Mann dauernd in einen willenlosen Zustand versetzt.

Wahlprophezeiungen.

Parteiführer rechnen auf eine verhältnißmäßig geringe Betheiligung.

Kersten gilt als „Favorit".

Selbst republikanische Parteiführer bezeichnen die Wiederwahl des dem. Richters als ausgemacht.—Sonderwahl für den Stadtrath in der 32. Ward.

Die Leiter der verschiedenen Parteien waren heute damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für die Richterwahl am Montag zu treffen, an die Mitglieder ihrer Partei-Organisationen und an ihre Wahlbeamten die nöthigen Utensilien, das noch viel nöthigere Kleingeld und die letzten Anweisungen auszugeben und ihren Ansichten über den Ausfall der Wahl Ausdruck zu geben. Im Allgemeinen wird nur eine verhältnißmäßig geringe Betheiligung an der Wahl erwartet. Die Schätzungen schwanken zwischen 170,000 Stimmen, auf die Charles W. Andrews, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung rechnet, und 220,000 Stimmen, die der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung William L. O'Connell erwartet. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die weitaus größte Mehrzahl der abgegebenen Stimmen von den Mitgliedern der verschiedenen Partei-Organisationen herrühren wird. Während die Republikaner öffentlich erklären, daß sie auf die Erwählung ihres vollständigen Richtertickets rechnen, im Privatgespräche aber zugestehen, daß ein oder zwei demokratische Kandidaten, darunter sicher Richter George Kersten, werden erwählt werden, sind die Demokraten in ihren Prophezeiungen bedeutend vorsichtiger, behaupten aber, daß sie alle ihre im Amte befindlichen Richter wiedererwählen würden.

Die Stimmplätze werden von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Alle Wähler, die ihre Namen vor der jüngsten Stadtwahl in die Wählerlisten eingetragen haben, sind stimmberechtigt. Wähler, die seitdem verzogen sind, haben dasRecht zu stimmen, wenn sie seit dem 7. Mai dieses Jahres in dem neuen Wahlbezirk wohnen und eine eidliche Aussage eines Familienvorstands des Bezirks beibringen, welche die Richtigkeit ihrer Angaben bestätigt.

Die Mitglieder der Wahlkommission rechneten heute Vormittag auf die Betheiligung von ungefähr 200,000 Wählern an der Wahl, von denen die Mehrzahl den Partei-Organisationen angehören würde.

Betheiligung an der Wahl.

Der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im County, Charles W. Andrews, erklärte, daß seiner Ansicht nach nur 170,000 Stimmen abgegeben werden würden. Er prophezeite die Erwählung des vollständigen republikanischen Richtertickets. Die Parteileitung habe außerordentliche Anstrengungen gemacht, die Organisation sei mustergiltig, und die Partei werde in jedem der 1465 Wahlbezirke des County fünf bis zehn Mann zur Verfügung haben, um die Wähler zur Wahlurne heranzuschleppen. Oberbaukommissär J. J. Hanberg, der Vorsitzende des Organisations-Ausschusses der republikanischen Parteileitung, schätzte die zu erwartende Betheiligung auf 180,000 Stimmen. Auch er erklärte, daß das vollständige republikanische Ticket erwählt werden würde, gab aber unter der Hand zu, daß zwei Demokraten außerordentlich gute Aussichten auf Erwählung hätten.

Kersten ist Favorit.

Allgemein herrscht in politischen Kreisen die Ansicht, und auch republikanische Parteiführer geben dies unter der Hand zu, daß von den demokratischen Kandidaten die Richter George Kersten und Thomas G. Windes sicher auf Wiederwahl rechnen können. Besonders, was Richter Kersten anlangt, so herrscht die Ansicht allgemein, daß seine Erwählung mit einer bedeutenden Mehrheit ausgemachte Sache sei. Auch die Aussichten von Richter Mack gelten als vorzüglich.

Das Ende der Kampagne.

Beide Parteien werden die Kampagne heute Abend mit großen Massenversammlungen zum Abschluß bringen. Die Republikaner werden in der Waffenhalle des 1. Regiments einen Empfang abhalten, für den als Redner Gouverneur Deneen, Mayor Busse und der neuerwählte Senator William Lorimer in Aussicht genommen sind. Außerdem werden noch der frühere Kreisrichter Charles G. Neeley von Evanston und die Kandidaten ansprachen halten.

Die Demokraten haben auf heute Abend eine Massenversammlung im Luna Park anberaumt, in der die früheren Bürgermeister E. F. Dunne und C. H. Harrison. Sam. Alschuler, John E. Träger und die Kandidaten sprechen werden.

DerDirektorenrath der demokratischen Parteileitung hielt heute Nachmittag im Hauptquartier, 91 Clark Str., eine Sitzung ab, in der die letzten Vorbereitungen für die Wahl am Montag getroffen wurden.

Sonderwahl in der 32. Ward.

In der 32. Ward findet am Montag zusammen mit der Richterwahl eine Sonderwahl für den Stadtrath statt, in der ein Nachfolger für den freiwillig ausgeschiedenen republikanischen Stadtvater Homer E. Tinsman, der sich um die Stelle eines Kreisrichters bewirbt, erwählt werden soll. Kandidat der republikanischen Partei ist James Rea, Buchhalter in der Superiorgerichtsschreiberei, der im Jahre 1860 in Irland geboren wurde, als Knabe nach Kanada kam, wo er aufwuchs, und seit dreißig Jahren in Chicago wohnt.

Demokratischer Kandidat für den Stadtath ist James J. Kelly, der sich bereits 1904 um den Sitz im Stadtrathe gegen Joseph Badenoch bewarb, aber mit 3339 Stimmen gegen 4136 für Badenoch unterlag. Er ist Inhaber eines Kohlengeschäftes. Während der Kohlennoth vor einigen Jahren wurde er von MayorHarrison zum Mitglied der städtischen Kohlenkommission ernannt.

Vorsteher Haas von der Countykanzlei hat sich genöthigt gesehen, an Stelle des Kadi Arns, der sich früher fast ständig in der Kanzlei aufhielt, um dort Trauungen vorzunehmen, eine andere Magistratsperson für solche Müheleistung zu gewinnen. Arns ist verbannt worden, weil er gedankenlos genug gewesen war, ein 14jähriges Schulmädchen zu „trauen". Der Bräutigam, der sich die Heirathslizens erschwindelt hatte, sieht jetzt seiner Prozessirung wegen Meineids entgegen. Arns' Nachfolger heißt Stacy, ist in Evanston zum Friedensrichter gewählt worden und zählte früher zu den Angestellten der Countykanzlei.

Arns' Nachfolger.

William L. O'Connell, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung im County, rechnete heute auf 220,000 Stimmen und erklärte, daß er zwar nicht die Erwählung sämmtlicher Kandidaten seiner Partei erwarte, daß aber an der Wiederwahl der im Amte befindlichen demokratischen Richter kein Zweifel bestehe. Sie würden im Durchschnitt 15,000 Stimmen mehr erhalten als ihre republikanischen Gegner. Wenn die demokratische Parteileitung auch nicht über die festgefügte Organisation der Republikaner verfüge, so würden doch in jedem Wahlbezirke wenigstens zwei Mann zur Stelle sein, um die Interessen der Partei zu wahren.

G. T. Fraenckel, der Sekretär der sozialistischen Parteileitung im County, erklärte, daß die sozialistische Parteileitung heute hundert Mann ausgesandt habe, um nach dem Rechten zu sehen und einen Ueberblick über die Lage zu gewinnen. Er erwarte, daß die Partei ebenso viele Stimmen wie in früheren Wahlen aufzuweisen haben werde.

Schwer erkrankt.

Der frühere Stadtschreiber Loeffler ringt mit dem Tode.

Wm. Loeffler, der frühere Stadtschreiber, der auch in den Jahren 1893, 1894 und 1895 die 8. Ward imStadtrathe vertrat, liegt seit 14 Tagen an Leberentzündung schwer erkrankt in seiner Wohnung Nr. 1919 Barry Ave. darnieder. Heute früh verschlimmerte sich sein Zustand. Ein sofort geholter Arzt hält eine Operation für unumgänglich. Die Untersuchung des Kranken ergab aber, daß dieser unmöglich nach dem Hospital geschafft werden konnte. Man befürchtet, daß er den heutigen Tag nicht überleben wird.

— „Graf" Bettino di Moise Padua, ein früher gesuchter Arzt in New York, hat seine Heirath mit der weißhaarigen reichen Frl. Isabel Garwood von New York, welche in Paris gestern stattfinden sollte, verschoben, weil die Wittwe seines Bruders, mit der er in New York zusammenlebte, Eherechte beansprucht. Frl. Garwood's Verwandte hatten durch das Staatsdepartement die Braut warnen lassen, diese war darob sehr entrüstet.

— Der Waarenhausbesitzer Chauchard in Paris ist als schwerreicher Junggeselle gestorben und hat 200,000 Francs für großes Schaugepränge bei seinem Begräbniß, welches morgen stattfinden soll, ausgesetzt. Mit $16,000 hat er sich ein Grabgewölbe bauen lassen und $4000 hat er für seinen Sarg aufgewendet. Lanzenreiter und Jockeys werden den Leichenwagen voranreiten, die 200 Laufjungen des Ladens werden in Uniform folgen und ihnen die 4000 anderen Angestellten. „Ganz Paris" wird zuschauen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen vielleicht zunehmende Bewölktheit und unbeständig; geringer Wechsel in der Luftwärme; Nordostwind.
Illinois: Zum Theil bewölkt und in den nördlichen Gebietstheilen spät heute Abend oder morgen wahrscheinlich regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend klar; morgen zum Theil bewölkt; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar und kühler; morgen zum Theil bewölkt und im Südosten des Gebietes kühler.
Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich heute Abend oder morgen regnerisch.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Kann nicht abkommen.

Gouv. Deneen gegenwärtig ein sehr beschäftigter Mann.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 5. Juni. Der Gouverneur hatte für morgen eine Einladung angenommen, bei einem Volksfest der Chicagoer Dänen eine der Festreden zu halten. Er hat abschreiben müssen. Herr Deneen ist gegenwärtig dermaßen mit Staatsgeschäften überhäuft, daß er sich kaum Zeit zum Schlafe gönnen darf. Hat er doch bis Ende nächster Woche gegen 200 Vorlagen zu sichten, welche die Legislatur in aller Eile angenommen hat, und die er nun bestätigen oder vetiren muß, wenn er es nicht vorzieht, sie ohne seine Unterschrift Gesetzeskraft erlangen zu lassen.

Heute hat der Gouverneur drei wichtige Vorlagen unterzeichnet: Senatsbill Nr. 476, bestimmend, daß Stadtgemeinden, abgesehen von solchen zu Refundirungszwecken, keine Bonds herausgeben dürfen, ohne daß die Wähler darüber abgestimmt haben; Senatsbill Nr. 385, bestimmend, daß in Maschinenanlagen alle Maschinerie und alle Transmissionen in zweckmäßiger Weise mit Schutzgittern versehen sein müssen; Senatsbill Nr. 415, bestimmend, daß zur Beurtheilung von Kunstfragen, die den Staat angehen, eine staatliche Kunstkommission geschaffen werden soll. G. N. B.

Befürchten das Schlimmste.

Der Dichter Charles N. Ettinger seit Dienstag vermißt.

Der 60jährige Dichter und sozialistische Agitator Charles N. Ettinger, Nr. 2430 N. Paulina Straße, ein Freund des Professors Spencer, Gründer des „Spencerian College", Milwaukee, und des verstorbenen Professors Wm. L. Harper von der Universität Chicago, wird seit Dienstag vermißt.

Erst heute wurde von seinem Sohne Fred der Polizei Meldung erstattet. „Vater ging aus," sagte er, „um sich rasiren zu lassen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Da in letzter Zeit seine Geisteskräfte nachließen, und er befürchtete irrsinnig zu werden, vermuthe ich, daß er entweder in den See gefallen oder gesprungen ist. Fast täglich pflegte er das Seeufer am Fuße des Irving Park Boulevard aufzusuchen. Ich bitte nun dringend, daß der See an jener Stelle nach der Leiche abgesucht wird."

Detektivehäuptling O'Brien versprach, dem Wunsche zu entsprechen. Gleichzeitig übermittelte er sämmtlichen Polizeiwachen der Stadt eine genaue Beschreibung des Vermißten, mit dem Ersuchen, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Der vermißte Dichtersmann stand in Diensten einer hiesigen Börsenfirma.

Unter Erdmassen verschüttet.

Ein Italiener erstickt; zwei Genossen bewußtlos herausgeschaufelt.

Drei Erdarbeiter, die in einer Grube neben dem Fundamente eines Neubaues an Sangamon, nahe W. Lake Straße, beschäftigt waren, wurden heute Morgen unter einem Erdrutsch verschüttet. Einer der Verunglückten, ein Italiener, war todt, als andere am Neubau beschäftigte Arbeiter ihn herausgeschaufelt hatten. Seine beiden Genossen waren ohnmächtig. Sie wurden nach dem County-Hospital geschafft.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Straße geschafft und dort als die des 32jährigen Fabian Zabano, Nr. 2176 Archer Ave. identifizirt.

Die Verletzten sind:

Gaston Custodi, 22 Jahre alt, Nr. 220 Townsend Straße; innerlich verletzt.

Boscusa Kabute, 30 Jahre alt, Nr. 289 Aberdeen Straße; innerlich verletzt.

Den Angaben der Polizei gemäß hatte ein Theil der Grundmauern des Neubaues nachgegeben. DieSteine und die fortgedrängte Erde rutschten auf die in der Grube beschäftigten Arbeiter.

Der Neubau, ein Speicher, wird von der „W. J. Scown Building Co.", Nr. 115 Dearborn Str., errichtet. Zur Zeit sind etwa 20 Arbeiter dort beschäftigt.

An Gift gestorben?

Die Polizei hat eine Untersuchung des Todes der 23jährigen Nellie Bold, 1348 W. 74. Straße, eingeleitet. Das Mädchen starb heute, vermuthlich an Gift. Ob Selbstmord oder Zufall vorliegt, muß noch ermittelt werden.

— Schwierige Aufgabe. — Graphologe (in der Handschrift eines Mädchens lesend): Sie ist ein einfaches, treues Mädchen, sehr aufrichtig! —Verehrer: Und erlauben Sie, wieviel kriegt sie denn mit?

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 496 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Feuer? Telephonire Main 0.

Der beste Schutz gegen Feuerwüthen ist das Tegephon. Tausende von Dollars an Eigenthum — hunderte von Leben werden jährlich gerettet — durch dies Mittel.

Man bedenke die Unentbehrlichkeit des Telephons in solchem Augenblick. Es bringt den Hilferuf augenblicklich ans Ziel. Schneller oder praktischer läßt es sich nicht machen.

80 Prozent der Feuer im Mai wurden telephonisch gemeldet.

Um eine Feuermeldung zu telephoniren, rufe man auf Main 0. Ausschließlich für diesen Zweck bestimmte Drähte münden in der Hauptoffice der städtischen Feuerwehr. Von dort meldet ein Beamter das Feuer an die demselben nächstliegenden Feuerwache.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street

105

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(19. Fortsetzung.)

Ihre Thränen erschütterten ihn. „Kind, was sollte ich machen! Die Mutter wußte alles so zu drehen; ich las, was geschrieben stand, und mit Iven war nicht zu reden. Ja, wenn Du man dagewesen wärest, wenn ich Dir man einmal hätte in die Augen sehen können — —."

Sie sah ihn an mit ihren braunen, thränengefüllten Augen.

„Glaubst Du es denn noch?"

„Nein, jetzt ist mir alles klar," sagte er, „ich war bloß zu dumm damals, ich habe mich zu leicht beschnacken lassen. Jetzt, wo ich Dich wiedergesehen habe, möchte ich lieber mit Dir in diesem Stübchen hausen, als mit meiner Frau auf Rethwischhof."

„Aber Rolf, das wäre ja doppelter Treubruch. Nein, Du gehörst zu Deiner Frau, da will ich nicht zwischentreten."

„Bist Du mir noch böse, Antje?"

„Böse, warum?"

„Daß ich mich all die Jahre nicht um Dich gekümmert habe."

„Ach Rolf, deswegen bin ich Dir nie böse gewesen, ich dachte immer, einmal würdest Du schon kommen. Sieh, jetzt bist Du da."

„Ach Antje, wenn ich nimmer wieder fort brauchte." Seine Augen blickten traurig. Sie sah, es war ihm ernst mit seinen Worten. Seine Traurigkeit machte sie vergnügt.

„Ach Rolf, rede doch nicht so. Sieh, jetzt bist Du einmal hier und es ist alles wieder gut; nun wollen wir die Stunde nützen. Ich werde Dir eine Tasse Kaffee kochen; der Kessel kocht schon und dann erzählst Du mir von Rethwischhof und wie es Dir geht."

Bald durchzog ein feiner Kaffeeduft die Stube, Antje holte ein paar hübsche bunte Porzellantassen hervor. Sie rief auch noch Dreesohm; aber der war unsichtbar geworden.

Es war sehr gemüthlich in der einfachen, verräucherten Stube. Von der Wand herab strahlte ihnen das Wort „Liebe" entgegen.

„Rück' näher, Antje," bat er.

Antje rückte näher. „Nun erzähle!"

„Was soll ich erzählen. Ich bin nicht glücklich, Antje. Liegt es an dem alten Haus oder an der Frau? Es herrscht keine Fröhlichkeit auf Rethwischhof."

„Aber das Kind, Du sagtest doch, Du hättest ein Kind!"

„Ja, das Kind wird wohl auch früh genug das Lachen verlernen."

„Ist es ein Junge?"

„Nein, ein Mädchen."

Es wurde still in dem Stübchen. Antje studirte Rolfs Antlitz und fand Falten darin, die sie früher nicht gekannt hatte. Er sah auch sie an und fand sie weit schöner und begehrenswerther als früher. Als sich so beim gegenseitigen Anschauen einmal ihre Blicke trafen, schlang er seinen Arm um ihren Nacken. Einen Augenblick lang ließ sie sich's gefallen, dann nahm sie seine Hand und hielt sie in ihren Händen fest mit zärtlichem Druck. Die Dämmerung warf ihre ersten feinen Schatten; sie sprachen nicht mehr; sie verstanden sich ohne Worte.

Dreesohm kam noch immer nicht herein. Er war schon ein paarmal nach der Thür getrippelt und hatte gehorcht. Stillschweigend hatte er die Kunden abgefertigt, die sich einstellten; seinen Kaffee hatte er in der Küche stehend am Herd getrunken. Diese beiden durften nicht gestört werden, das ahnte er instinktiv.

„Ich muß gehen," sagte Rolf Andersen.

Sie nickte; sie durfte ihn ja nicht zurückhalten.

Er reichte ihr die Hand und sah ihr mit reuem Blick in die Augen. Ihm kam nicht der Gedanke, das feine, blonde Weib an sich zu reißen und mit Küssen zu bedecken. Sie konnten einander nicht gehören, das wußten sie. Wozu sich das Herz unnöthig schwer machen. Je mehr sie sich einander anschmiegten, desto weher that das Losreißen. Aber er preßte doch ihre kleine Hand, die in der seinigen fast verschwand, recht fest, und ihm war's in dem Augenblick, als ob sich seine ganze heiße Liebe auf diese kleine weiche Hand konzentrirte.

Als sie in die Hausdiele traten, wurde plötzlich die Thür von außen aufgerissen und Andreas stürmte herein. Nun stand er vor seinem Vater, ein frischer Junge, mit fröhlichen Augen und freier Stirn.

Er hatte seiner Mutter braune Augen und ihr helles Haar, aber Stirn und Mund, seine Figur, seine Art sich zu geben, erinnerten an den Vater.

Dieser sah ihn betroffen an. In seinen Augen blitzte es auf, Ahnen, Erkennen, Vaterstolz.

„Andreas komm, gib die Hand," rief Antje, „dies ist Dein — Herr."

Rolf dankte ihr mit einem Blick. Er ergriff des Knaben Hand und wog sie.

„Wie alt bist Du?"

„Zwölf."

„Was willst Du werden?"

„Marschbauer."

„Sieh mal an! Dann kannst Du ja bei mir in die Lehre kommen; ich bin Marschbauer."

Der Junge nahm die Worte ernster als sie gesprochen wurden.

„Ja, wenn der Herr mich haben will — ich weiß schon gut Bescheid mit dem Vieh."

„Abgemacht!" sagte Rolf fröhlich. Er sah auf Antje. „Also der Junge kommt zu mir, wenn er konfirmirt ist."

Andreas war noch nicht zufrieden. „Wo wohnt denn der Herr?"

„In Bredwort, auf Rethwischhof," entgegnete Rolf. Er hätte den Knaben gleich an der Hand mit nach Hause nehmen mögen. Er merkte es gar nicht, daß Antje hinter seinem Rücken kramte.

„Wann soll ich denn antreten," fragte Andreas weiter; „Alt-Mai (12. Mai) oder Neu-Mai (1. Mai)."

Rolf lachte über die gründliche, ernste und doch so frische Art des Knaben; sie amüsirte ihn, und gleichzeitig kam ihm die Erinnerung an jenen zwölften Mai, da Antje ihren Dienst auf Rethwischhof angetreten hatte.

„Alt Mai," rief er, „wir sind noch aus der alten Zeit." Noch einmal flogen seine Blicke liebkosend zu der kleinen Frau hinüber, die rosig erglüht neben ihrem großen, männlichen Knaben stand; dann ging er.

Im Wirthshaus war unterdessen weiter gezecht worden, und die beiden Handelsleute hatten sich einen gehörigen Rausch angetrunken. Rolf Andersen wurde mit Halloh begrüßt und mit Fragen nach dem Grunde seiner langen Abwesenheit bestürmt. Als er nur ein stilles, zerstreutes Lächeln als Antwort hatte, in ruhiger, nüchterner Weise seine Rechnung beglich und gleich danach anspannen ließ, gab man dem Verdacht Raum, daß er auf dem Heuboden des Wirthes seinen Rausch ausgeschlafen habe.

Lächelnd ließ er alle Neckereien über sich ergehen. Was sollte er darauf antworten? Er hatte keine Lust, seine Gedanken von dem schönen Bilde, bei dem sie weilten, abzulenken.

Als er später seiner Gefährten ledig wurde und allein auf seinem Wagen saß, stieg ihm Antjes Bild immer lebhafter vor Augen. Es erfüllte seine Seele so sehr, daß er ganz vergaß, das Pferd anzuspornen, und dieses verfiel öfter in eine Gangart, die nahe an's Stillstehen grenzte.

Ziemlich spät langte Rolf zu Hause an. Als der Wagen mit einem Ruck vor der Hausthür hielt und er auf den Hofplatz blickte, auf die Stelle, wo heute Morgen sein Töchterchen hin- und hergehüpft war, fiel ihm plötzlich ein, daß er das, was ihm in Antje Möllers Laden getrieben, vollständig vergessen hatte. Dies that ihm des Kindes wegen leid; er fühlte sich fast schuldig. Mit grämlicher Miene brachte Frau Karline die steif gewordene Buchweizengrütze und die verschmorten Bratkartoffeln auf den Tisch. „Das Essen ist schlecht geworden", murrte sie, „aber ich kann nichts dabei thun, wenn Du nicht zur rechten Zeit da bist."

„Ist Wiebke schon zu Bett?" fragte Rolf.

„Schon?" entgegnete sie scharf, mit einem bezeichnenden Blick auf die Uhr. „Die Uhr ist neun, wie lange soll sie denn aufbleiben?"

Schweigend aß Rolf sein Abendbrot. Es schmeckte ihm nicht, er schob den Teller zurück und stützte den Kopf in die Hand. Nie war ihm seine Häuslichkeit so ungemüthlich vorgekommen wie heute. Es mochte wohl daher kommen, weil er heute nach langer Zeit wieder mal den Sonnenschein gesehen hatte. Nun konnte er sich im Dunkeln nicht mehr zurechtfinden. Frau Karline kam mit einer Hand voll Tüten herein, die sie auf den Tisch legte. „Das war doch auch nicht nöthig", nörgelte sie, „daß Du gleich einen ganzen Laden leer kauftest. Du verwöhnst das Kind ja. Was soll daraus werden?"

Rolf Andersen sah auf die Tüten, und sein Herz wurde warm. Antje hatte ihm, während er mit Andreas sprach, die Sachen in die Taschen gesteckt, ohne daß er es gewahr geworden war. Nun konnte klein Wiebke sich beim Erwachen freuen über die rothweißen Pfefferminzstangen, die bunten Bonbons und Zuckererbsen. Er aber lächelte froh, als er sich die Pfeife stopfte. Antje war eine kleine Zauberin; nun mußte er auch hier in seinem düsteren Hause ihrer noch mit Liebe gedenken. Es war ihm, als müsse er laut rufen: „Antje", und als würde ihm aus weiter Ferne ihre liebe Stimme Antwort singen: „Ja—ah!"

VIII. Kapitel.

In dem jungen Andreas wirkte die Begegnung mit dem Vater noch lange nach. Er war noch ganz aufgeregt, als er in's Bett ging.

„Mutter", sagte er eifrig, „so ein Bauer will ich auch werden; das ist einer! Krüschan Nachwer ist ja gar kein richtiger Bauer, ihm gehören ja die schönen Ochsen gar nicht selber. Ich verdiene mir erst eine ganze Masse Geld; dann kaufe ich mir einen großen Hof und heirathe eine große Frau. Mieken ist doch zu klein für mich, nicht wahr?"

„Sie wird noch wachsen", meinte die Mutter.

„Ein paar neue Stiefel kriege ich doch und eine neue Jacke, nicht wahr? Mit dieser alten kann ich nicht gehen auf Rethwischhof."

Rethwischhof! Wie gut der Junge aufgepaßt hatte. Die Mutter strich ihm über das volle, blonde Haar. „Es wird sich Alles finden."

Am Abend saß sie Dreesohm gegenüber; Krüschan Nachwer war nicht gekommen. Sie saß auf dem alten Rohrlehnstuhl der Mutter; er war jetzt so gebrechlich, daß nur Antje darauf sitzen konnte.

„Dreesohm", fragte sie, „hast Du ihn gesehen?"

Er nickte, aber er sagte nichts.

„Ohm, was denkst Du?"

„Ich denke, daß meine kleine Antje, wenn ich einmal abgehe, noch lange nicht verlassen ist."

„Du denkst wieder viel zu weit", sagte sie liebevoll scheltend.

Als sie zu Bette ging, blieb sie lange vor der Bettstelle des Knaben stehen und betrachtete ihn. Er lag im festen, gesunden Jugendschlaf. Sie faltete die Hände, ihre Augen fielen auf den Wandspruch. Hell und grün schimmerte es ihr entgegen: „Hoffnung."

In dieser Zeit reifte Andreas wie ein Bäumchen, das die ersten Früchte trägt. Er nahm sich vor, für seine Mutter zu arbeiten, damit sie es später nicht mehr nöthig hatte, in dem kleinen Laden auf der Lehmdiele zu stehen bei Zugwind und Kälte, immer zu laufen und zu eilen, wenn auch nur eine Nachbarin kam, um ein Talglicht zu kaufen, oder ein Kind, das für fünf Pfennig Senf kaufte.

Er haßte den Laden mit seinen süßen Sachen, mit seinen Kupfer- und Nickelstücken, seinen Gewichten und hunderterlei Kleinigkeiten. Er liebte die grüne, freie Natur, die lebendigen Thiere, die blaue Luft. Der Knabe fing an, sich Aufgaben zu stellen, große, ernste Aufgaben, zu deren Ausführung Mannesmuth und Manneskraft gehörten. Er wuchs dabei innerlich und äußerlich. Frau Antje konnte sich schon jetzt auf den kräftigen jungen Stamm stützen.

(Fortsetzung folgt.)

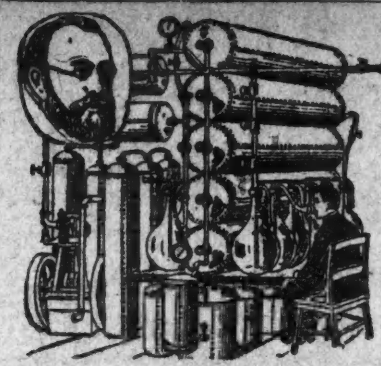
Lokales.

Den Großgeschworenen überwiesen

George Ropke muß sich wegen Diebstahls von Waaren verantworten.

Den Großgeschworenen überwiesen wurde gestern im Gerichtshofe Stadtrichter Blakes an der Harrison Straße der 27jährige George Ropke, der beschuldigt wird, Wollenwaaren im Werthe von $1700 entwendet und verkauft zu haben. Ropke hatte seine That eingestanden. Er wurde unter $3000 Bürgschaft gestellt.

Ropke erlangte von den Firmen Bespres, Löwenstein & Co., 196 Market Str., und Charles Kauffmann, 202 Market Str., Waaren und einen Koffer mit Mustern im Werthe von $1700, die er an den Altwaarenhändler Louis Silverstein, Nr. 125 State Str., für $40.25 verkaufte. Der Diebstahl wurde entdeckt, und Ropke gestand seine Schuld ein. Er weigerte sich, gegen Silverstein, der wegen Annahme gestohlener Ggnstände verhaftet worden war, auszusagen, und die Klage gegen den Altwaarenhändler wurde niedergeschlagen.



Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brustleiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstopfung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth; Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist der Appetit unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

jn5,12,19,26

Lokalbericht.

Anfechtungen.

Parkgesellschaft klagt, daß sie solchen ausgesetzt sei.

Der Pasteurisirungs-Zwang.

Erneute Verhandlung darüber vor dem Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen. — Gegner von Untergrundbahnen. — Feier des Flaggentages.

Ueber Brandschatzungsversuche, denen sie unaufhörlich seitens der verschiedensten Elemente ausgesetzt sei, führt die Forest Park Amusement Co., Inhaberin des Forest Park in dem gleichnamigen Vorort, früher Harlem genannt, beweglich Klage. Auf Betreiben eines gewissen Chris. Lange hat gestern Friedensrichter Lehmann gegen Paul D. Howse, den Geschäftsführer, und andere Beamten der Forest Park Co. Verhaftsbefehle ausgestellt, in denen sie des unlizensirten Ausschankes geistiger Getränke und des unlizensirten Betriebes von Vergnügungsplätzen bezichtigt werden. Zugestellt worden sind die Verhaftsbefehle den Angeklagten durch Polizisten, obschon der Aussteller, wie schon angedeutet, nur Friedensrichter und nicht auch Polizeirichter ist. Die Verhandlung der Anklagen sollte heute Nachmittag stattfinden, mag aber verschoben werden, und Herr Howse gibt zu verstehen, daß er wahrscheinlich die Großgeschworenen auf seine Bedränger werde aufmerksam machen. Lehmann und Lange, sagt Howse, hätten vorgestern an dem nur für Angestellte des Parks bestimmten Eingang freien Eintritt zu erlangen versucht, seien zurückgewiesen worden und hätten sich dann unter Drohungen entfernt. Lange hätte die Gesellschaft schon vorher verständigt gehabt, daß er ihr Schwierigkeiten machen würde, falls sie ihm nicht eine ihrer Konzessionen (auf ein „Candyrad" stand sein Sinn) übertrage, oder mit $25 die Woche auf ihre Lohnliste setze. Beides sei ihm abgeschlagen worden. — Thatsache ist, daß die Forest Park Co., gegenwärtig weder im Besitze einer Schanklizens ist, noch im Besitze einer Lizens zum Betriebe eines Vergnügungslokals. Die Ursache hierfür ist folgende: Als die Forest Park Co. vor nun etwa anderthalb Jahren Anstalten traf, ihr Unternehmen zu begründen, stieß sie bei einem Theile der Bürgerschaft von Harlem auf heftigen Widerstand. Daß sie aber die Mehrheit auf ihrer Seite hatte, zeigte sich bei einer Urabstimmung über ihr Privilegirungsgesuch, das mit großer Mehrheit bewilligt wurde. Die betreffende Maßnahme sichert der Gesellschaft die Betriebsgerechtsame auf 10 Jahre, und zwar ist vorgesehen, daß sie nur einen Schankschein und einen Vergnügungsschein lösen solle, zum Preise von je $500 das Jahr. Inzwischen ist nun aber in der Gemeindeverwaltung von Harlem (das sich seither umgetauft hat in Forest Park) ein Wechsel eingetreten. Der neue Gemeinderath besteht darauf, daß die Park-Gesellschaft, die in dem Park drei Schankstellen betreibt, auch mindestens drei Schankscheine lösen solle; ferner solle sie auch mehr als einen Vergnügungsschein erwirken. Erst hat man von der Gesellschaft für das Jahr Lizensgebühren im Gesammtbetrage von $5000 verlangt, dann ist diese Forderung auf die Hälfte ermäßigt worden, und eine Vorlage, die das Verhältniß entsprechend regeln soll, schwebt zur Zeit im Gemeinderathe. Die Gesellschaft hat den ursprünglich vereinbarten Preis der Lizensgebühr ($1000) bei der Gemeindekasse hinterlegt, ausgestellt worden aber sind ihr die Lizensen noch nicht. Immerhin, sagt Herr Howse, habe die Gemeindeverwaltung als solche noch keinen Versuch gemacht, der Parkgesellschaft mit gerichtlichen Scherereien zu nahe zu treten. Um so mehr habe die Gesellschaft von allen möglichen Seiten im Dorfe auszustehen, obgleich etwa acht Prozent der Wählerschaft im Parke beschäftigt sind. Bald komme dieser, bald jener mit Anbohrungsversuchen und Forderungen, und würden diese abgelehnt, so dürfe man sich auf Unannehmlichkeiten aller Art gefaßt machen.

Der Pasteurisirungs-Prozeß.

Nachdem, wie berichtet, die Milchhändler gestern vergeblich versucht hatten, Mayor Busses Beistand gegen das Gesundheitsamt und dessen Pasteurisirungszwang zu gewinnen, wurde am Nachmittag die gleiche Frage nochmals vor dem Stadtraths-Ausschusse für Gesundheitswesen verhandelt. Und zum Abschluß gelangt ist die Untersuchung auch jetzt noch nicht. Dr. T. J. Bryan von der staatlichen Kommission zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln und Butterinspektor H. J. Credicott von der Meierei-Abtheilung des Bundesministeriums für Landwirthschaft sprachen beide halb für und halb gegen den Pasteurisirungszwang. Dr. Bryan hält dafür, daß der Nährwerth der Milch unter der Pasteurisirung leidet, gab aber zu, daß Schutz vor gefährlichen Krankheitserregern in der Milch nur durch Pasteurisiren oder Kochen der Milch geboten wird, solange sich unter den Milchkühen noch tuberkulöse Thiere befinden. Inspektor Credicott ist der Ansicht, daß der Pasteurisirungszwang, vom Chicagoer Gesundheitsamt angeordnet, sich mit dessen rein örtlicher Machtvollkommenheit nicht durchführen läßt. Aus pasteurisirter Milch, bezw. pasteurisirtem Rahm, lasse sich keine Butter bereiten und Käse noch weniger. Präsident S. B. Shilling von der „National Dairy Union" stellt der Stadt Chicago in Aussicht, daß sie infolge des Pasteurisirungszwanges ihren Buttermarkt gänzlich verlieren werde. Er hat nichts dagegen einzuwenden, daß die Bundesregierung oder der Staat auf gesetzgeberischem Wege gegen die Verwendung tuberkulöser Kühe in Molkereibetrieben vorgeht. Gesundheits-Kommissär Evans versicherte, daß ein solches Vorgehen auch ihm das Liebste sein würde, daß aber der Pasteurisirungszwang als Nothbehelf dienen müsse, solange der erforderliche Schutz nicht zweckmäßiger geboten werde. Ald. Hey, der als Vorkämpfer gegen den Pasteurisirungszwang auftritt, deutete an, daß er einen einwandsfreien Ersatz für den Pasteurisirungszwang vorzuschlagen habe, sagte aber, er wolle sich darüber nicht auslassen, ehe der Ausschuß sich nicht für oder wider die Pasteurisirung entschieden hätte. — Aus Elgin wird berichtet, daß dort die Milchfahrer der Borden Co. die Arbeit eingestellt haben, weil die Gesellschaft sich weigert, den Lohn aufzubessern und den Verband der Fahrer anzuerkennen; eine weitere Streikursache ist die Entlassung eines Inspektors, die angeblich erfolgt ist, weil der Mann dem Verbande der Fahrer beigetreten war. Die Borden Co. macht vorläufig keinen Versuch, ihren sehr ausgedehnten Kundenkreis in Elgin zu bedienen.

Protestiren mit.

In der Columbia Halle an West 12. und Halsted Straße fand gestern Abend eine Versammlung der „Westside Busineß Men's Association" statt zu der sich auch eine Abordnung der „Jefferson Street Busineß Men's Association" einfand. Beide kaufmännischen Vereinigungen sind dagegen, daß auf Rechnung der Stadt Untergrundbahnen gebaut und wohl gar bis weit nach der Nord-West- und Südseite ausgedehnt werden. Es wurde beschlossen, sich dem Protest anzuschließen, welchen gegen diese vermeintliche Gefahr für das Ladengeschäft in den Außenbezirken zu organisiren die „Chicago Retail Merchants Outside the Loop" bereits angefangen haben. Von der „Westside Busineß Man's Ass'n." wurde zu diesem Behufe ein Ausschuß ernannt. bestehend aus den Herren L. Klein, Daniel Phillipson, B. J. Stiff, H. P. Ginsberg, James Storkem, A. Kohn. H. Hollenback, H. Ostrowsky und E. Herr.

Des Sternenbanners Geburtstag.

Am Montag über acht Tage, dem 14. Juni, ist Flaggentag. Das Sternenbanner, am 14. Juni 1795 vom Bundes-Kongreß amtlich angenommen als Wahrzeichen der Republik, wird dann 114 Jahre alt. Mayor Busse hat die Anordnung getroffen, daß aus diesem Anlasse am genannten Tage alle öffentlichen Gebäude geflaggt werden sollen, und fordert auch die Bürgerschaft auf, am Flaggentage alle verfügbaren Sternenbanner so hoch wehen zu lassen wie nur möglich.

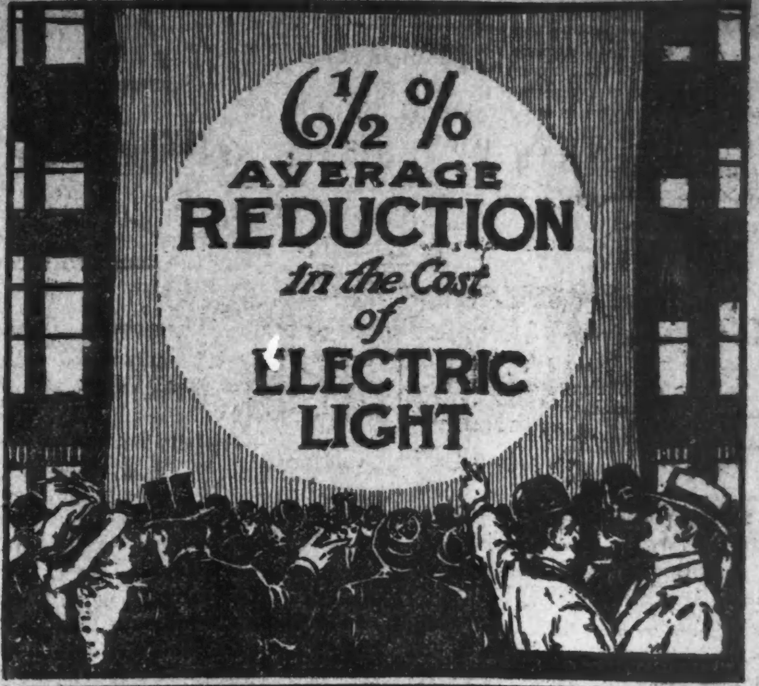
Gemaßregelt.

Die farbigen Polizisten Price und Tucker, welche — ohne die Dame zu kennen — neulich die Gattin ihres kaukasischen Kollegen John F. McCarthy unter dem schnöden Verdachte eingesammelt hatten, sie sei eine Straßendirne, sind dieserhalb nun auf dem Disziplinarwege gemaßregelt worden. Tucker hat über die Klinge springen müssen, Price ist das Urtheil noch nicht gesprochen. Mit 10tägigem Lohnabzug büßt Polizist Charles J. Johnson unhöfliches Verhalten gegen Frau H. E. Landt, 13 W. Beethoven Place; kleinere Geldstrafen haben die Polizisten Corbin, Hermick, Hernigle und Coleman zu erleiden, weil sie auch während der Dienststunden ihren Durst nicht zu bändigen vermocht haben.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 23mai,1m



Wieder billiger, 1. August

Eine wesentliche Ermäßigung der gegenwärtigen Preise für elektrisches Licht tritt am 1. August in Kraft. Auf allen nach dem Lichtmesser nach dem 31. Juli 1909 berechneten Lichtrechnungen wird der Nettopreis für den Theil niedriger Rate (Abzug von einem Cent per Kilowattstunde für Zahlung innerhalb 10 Tage) von 7c per Kilowattstunde auf 6c ermäßigt. Der Theil hoher Rate bleibt wie bisher. Die bedeutet für die durchschnittliche Gesammtrechnung eine Ermäßigung von 6½%.

Geben Sie Ihrem Hause jetzt elektrischen Anschluß.

Elektrisches Licht ist jetzt so billig, daß es im Bereich von allen ist. Wenn Ihr Haus an einer unserer Leitungen liegt, erbieten wir uns, den vollständigen Anschluß, einschließlich Beleuchtungskörper, zum Kostenpreise herzustellen. Sie können dafür in kleinen Monatszahlungen, ohne Zinsen, während zwei Jahre bezahlen. Man telephonire an Randolph 1280 um Auskunft und Einzelheiten.

Anschlußbedingungen und die Auswahl von Lampen, Beleuchtungskörpern, elektrischen Vorrichtungen und Geräthen sind unter den vielen Annehmlichkeiten, die der „Electric Shop", unsere Ausstellung, Ecke Michigan und Jackson Boulevard, bietet.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 481

286-288 Ost North Avenue. **SIECK'S** North Ave. & Mohawk Strasse.

Für Montag, offen bis 9 Uhr Abends.

Preise, die uns neue Kunden bringen

Handtuchzeug.	Handschuhe	Arbeitshosen	Blaue Overalls
schwer gebleicht, für...... 6c, jetzt 3¾c	für Arbeiter — 2 Paare für......... 7c	dunkle Muster — Paar zu........ 59c	gut gemacht — das Paar jetzt zu......... 39c

	Rester für Montag	
Waschbrett 10c werth 17c, mit extra schwerem Zink Ueberzug, nur 10c	Feines 8c Cheesecloth, eine Yard breit, für........... 2¾c	**Laundry-Seife** 3 Stücke für....... 10c die bekannte Sweetheart od. Fairy-Seife, sonst 5c das Stück.
Waschkessel 1.48 die beste $2.25-Sorte, ext. schwer., 16 Unzen Kupferboden, feste Griffe sonst 2.25.	Die besten 7c Kalikos, hell— oder dunkel, für.......... 4¾c	**Seifen-Chips** 3 Pfd für....... 10c die beste Sorte, sonst zu 5c das Pfund.
Zeug Klammern 9 Dtz. für.......... 5c alle volle Größe.	Bedruckte, gemusterte Lawns, heller od. dunkler Grund... 5¾c	**Stücken-Stärke** 3 Pfd. für....... 10c nur 3 Pfund an jeden Kunden.
Schruppbürsten 15c wth. für......... 9c schwere Reiswurzeln, — groß und stark.	Comforter Satines, hübsche Muster, 27 Z. breit, wth. 10 5¾c	**Price's Oatmeal** 10c — jetzt......... 6c nur 2 an jeden Kunden.
Wasser-Eimer 25c— jetzt...... 14c 10 Quart Größe, aus schwer. galv. Eisen, sonst 25c.	Yard breite Kleider-Percales, — sonst 12½c; hell und dunkel.................... 7¾c	**Lulu Scourene** 10c— jetzt......... 6c nur 2 an jeden Kunden.
	32 Zoll breite 15c Madras Ginghams — gestreift und gemustert................... 8¾c	**Salat-Oel** Flasche zu....... 14c die 18c-Sorte.

Fertige Sachen	
Muslin Hosen für Kinder, mit Hohlsaum Ruffle, Paar.......	5c
Muslin Hosen für größere Mädchen, Stickerei-Ruffle..	19c
Kurze, weiße Röcke für Mädchen, gefältete Ruffle.......	29c
Gingham Wasch-Unterröcke— gestreift, schränge Ruffle....	29c
Schwarze Satine Unterröcke, Flounce u. Ruffle, 59c; jetzt.	39c

Betttücher	Fenster Rouleaux	Madras Gardinen,	Knaben-Waists
2½ Yd. lang...... 39c gebleichte und ungebleichte.	vollständig...... 19c Leinen, — kein Papier.	Paar zu...... 59c grüne oder rothe.	in hellen od. dunklen Farben. 13c

Jetzt ein Schulschiff.

Das bekannte Kanonenboot „Nashville" trifft heute hier ein.

Das Kanonenboot „Nashville", das vor 11 Jahren den Kampf zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien eröffnete, ist von der Bundesregierung der Illinoiser Flottenreserve als Schulschiff zugewiesen worden und trifft heute Nachmittag in Chicago ein. Das Schiff, mit 125 Mitgliedern der Flottenreserve bemannt und von Kapitän W. F. Purdy kommandirt, ist vor mehreren Wochen von Boston abgefahren und hat einen Weg von mehr als 2000 Meilen zurückgelegt. Das Schulschiff „Dorothea" fährt ihm mit Mitgliedern der Flottenreserve und eingeladenen Gästen bis Evanston entgegen, um es in den Hafen zu geleiten; nach der Einfahrt findet an Bord des Ankömmlings ein Empfang statt. Die „Nashville" ist das größte Fahrzeug, das die Regierung bisher der Flottenreserve irgend eines Staates zur Verfügung gestellt hat. Obwohl noch zur Klasse der Kanonenboote gehörend, nähert es sich stark dem Typ der ungeschützten Kreuzer von 1895 und ist groß genug, um den Reservemannschaften Gelegenheit zu geben, sich auf das Umgehen mit 12zölligen Geschützen vorzubereiten. Das Fahrzeug ist mit acht vierzölligen und vier 6pfündigen Schnellfeuer-Geschützen, zwei Einpfündern und zwei Maschinengeschützen ausgerüstet.

Wohlthätigkeits-Konzert.

Ein Konzert zum Besten des St. Mary of Nazareth-Hospitals, Leavitt und Thomas Str., findet am Mittwoch Abend, dem 16. Juni, im Auditorium statt. Mitwirkende sind der Paulisten-Chorgesangverein, das Philharmonische Orchester, die Herren Arthur Dunham, Harry Gillmann und Silvio Scionti, und die Damen Rose Kwasigroch und J. F. Smulski. Bischof Rhode wird eine Ansprache über das wohlthätige Wirken des Hospitals halten.

Gerädert.

Der Weichensteller J. W. Larkin, Nr. 1777 W. Indiana Str., wurde gestern an West Kinzie Str. und 40. Ave. von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Er war vom Dach eines der Wagen unter die Räder gefallen. Larkin war 32 Jahre alt.

Leset die „Sonntagpost"

Dienstag, Mittwoch und Freitag schließen wir um 6 Uhr.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag.

Fragt nach
Sidney Mandel Stamps.
Frei mit jeden 10c die Ihr ausgebt.

Das größte Bargain-Haus auf der Nordseite

SIDNEY MANDL

Direkter Eingang von der N.-W.-Hochbahn

347 bis 359 Ost Division Strasse.

Bargains für Samstag und Montag

3.00 Hosen für Männer, dunkle Kammgarne und Cassimeres, halb Peg Top und Gürtel-Loops, speziell für diesen Verkauf, nur..... 1.55

Schwarze und lohfarbige Gauze Lisle 35c Strümpfe für Damen, mit breiten Strumpfband-Obertheilen, spliced Fersen und Zehen, ein außerordentlicher Bargain........ 19c

Schuhe für kleine Mädchen, Lackleder-Spitzen, hervorstehende Sohlen, Größen bis 11, $1.25-Werth, für.................. 79c

Haus-Slippers für Männer, Sammet und nachgeahmtes Alligator, für.................. 48c

Lohfarbige Oxfords für kleine Knaben, hübsche breite Facons, Größen bis zu 13½, 1.50 Werth, für.................. 1.00

Photographie-Rahmen — Gunmetal-Photographie-Rahmen, mit Ständer und Glas, — 25c Werth, speziell.................. 10c

Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, fancy gemustert, 12½c Sorte, — Fabrik-Längen, Yard....... 7½c

Ein Motion verstellbarer Go-Cart, — vollständig mit Hood, speziell nur für diesen Verkauf, für.................. 3.95

Cambric-Beinkleider für Kinder, — Größen 2 bis 12, speziell für.................. 12½c

Mehl — Pillsburys Best XXXX Patent Mehl, 24½ Pfund-Sack, nur.................. 85c

Seife — Proctor & Gamble melirte German Seife, 5c Stücke, 6 für.................. 23c

Gebleichter Muslin, Yard breit, feine weiche Cambric Appretur, nicht mehr wie 10 Yards an einen Kunden, speziell........... 6¾c

Tabak — Sweet Tip Top, Mail Pouch, Fashion, Bull Durham, Duke Mixture, Zigarren-Abfälle, 7 für.................. 27c

Schwere deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze, 10c Werth, speziell, die Yard nur.................. 7c

Elastic Gürtel für Damen, alle Farben, mit fancy Schnallen, regulärer 50c Werth, Stück...... 35c

Butter — Blue Ribbon reine Cream, das Pfund.......... 28c

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, bestickte Ecken, gute Qualität, speziell für............ 4c

25c Beauty Pins — Steinfassung und einfach, 2 auf einer Karte, für.................. 10c

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bedeutsame Entdeckung.

Dr. Richter verwendet blaue elektrische Strahlen in Heilverfahren.

New York, 5. Juni. Dr. Adolph Richter führt in einem Aufsatz in einer medizinischen Fachschrift aus, daß Sonnenlicht und trockene Luft sich als äußerst wirksame Heilkräfte bei verschiedenen Arten Wunden erwiesen haben. Da man nun aber Sonnenlicht und trockene Luft nicht überall haben kann, so hat Dr. Richter einen guten Ersatz in blauem Bogenlicht gefunden. Die Wunde wird den Strahlen dieses Lichts täglich eine halbe Stunde lang ausgesetzt, was den Heilprozeß ungemein beschleunigt und von einer auffallenden Verminderung der Schmerzen infolge der Einwirkung der Strahlen begleitet ist. Auch eiternde Wunden und chronische Beingeschwüre hat Dr. Richter auf diese Weise mit großem Erfolg behandelt.

Tragödie des Lebens.

New York, 5. Juni. Louis Milgrow, ein junger Russe, hat hier gestern Selbstmord begangen, als er von der russischen Regierung das Geld zurückerhielt, welches er seiner 18 Jahre alten Braut gesandt hatte, damit sie ihm folgen könne. Die Rücksendung begleitete der Vermerk, daß das Mädchen wegen revolutionärer Umtriebe auf Lebenszeit nach Sibirien in die Verbannung gesandt worden sei. „Meine Seele ist todt, warum soll mein Körper leben?" stand auf einem Zettel im Zimmer des Selbstmörders.

Frau Isaak Moß erhielt vom Dampfer „Prinzeß Alice" die funkentelegraphische Nachricht, daß ihr Gatte, ein angesehener New Yorker Rechtsanwalt, gestern über Bord gesprungen und ertrunken sei. Moß war unter Aufsicht eines Arztes auf der Reise nach Europa, wo er in einer Anstalt untergebracht werden sollte. Er war gemüthsleidend und mußte in der Kajüte eingesperrt gehalten werden, doch gelang es ihm, zur Nachtzeit, zu entwischen. Er sprang sofort ins Meer. Frau Moß ist infolge dessen schwer erkrankt.

Der deutsche Flottenverein.

Mißhelligkeiten beigelegt. — Bezeichnende Reden des Prinzen Heinrich und Anderer.

Kiel, 5. Juni. „Jeder ist froh, daß im Flottenverein wieder Einigkeit herrscht," sagte heute hier Prinz Heinrich von Preußen, als Vertreter des Kaisers, in der Jahresversammlung des Flottenvereins, unter dem Vorsitz des Großadmirals von Köster. „Dieser Verein sollte sich," fuhr Prinz Heinrich fort, „der Förderung und Ausführung des gesetzlichen Flottenbauprogramms widmen. Außer einem starken Heere brauchen wir eine Flotte, um den Frieden zu erhalten."

Admiral von Köster sagte, daß Deutschland nur den Schutz seiner Grenzen im Auge habe, nicht auf einen Gegner zur See rechne. „Wir wünschen mit allen zivilisirten Völkern in besten Beziehungen zu bleiben", schloß er.

Admiral Weber wies in einer Ansprache auf die Ansammlung der stärksten Flotte der Welt in der Nordsee hin. Er hoffe, daß es nie zum Kriege komme, daß aber Deutschland angesichts der jüngsten Vorgänge gezwungen sei, mit der Möglichkeit eines Kriegs zu rechnen. Der Redner nahm entschieden Stellung gegen den Vorschlag eines Abkommens mit England hinsichtlich der Flottenbauten.

Kaiser Wilhelm telegraphirte der Versammlung wie folgt: „Unsere Hauptaufgabe wird in der Zukunft, wie in der Vergangenheit, sein, die Flotte volksthümlich zu machen und eine deutsche Seemacht zur Erhaltung des Friedens zu schaffen."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Infolge schweren Regens hat bei Goshen, Ind., der Elkhart seine Ufergelände überschwemmt.

— Nur ein Baseballspiel konnte gestern stattfinden: Boston 0, Detroit 5. Die anderen Ligaspiele sind verregnet.

— 191 Zahlungseinstellungen diese Woche, 225 in der gleichen Woche des Vorjahres, 155 in der des Jahres 1907.

— Im New Yorker Zollamt ist ein großer Beamtenschub im Gange, um den Schmugglern besser auf die Finger sehen zu können.

— Als Luftspiegelung stellt sich das über der Wüste Imperial Valley, Südkalifornien, seit mehreren Nächten bemerkte „Luftschiff" heraus.

— Bei Berlin, Wis., ertranken heute beim Fischen infolge Kenterns ihres Bootes Lew Osborne, ein Geschäftsreisender, und sein Begleiter.

— Der Straßenbahnnerstreik in Philadelphia ist zu Ende. Die Ausständigen haben mit 3256 gegen 619 Stimmen die Kompromißvorschläge angenomen.

— Der Dampfer Iron Age ist bei Bar Point im Eriesee gestern bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt. Die Mannschaft rettete sich in Ruderbooten.

— 20,000 Acres Wüstenland am Agua Fria-Fluß bei Phoenix, Arizona, sind von 73 Heimstättesuchern bei der Auftheilung im Landamt belegt worden.

— Im Kentuckyer County Lexington suchen hundert Bewaffnete nach Wm. Sparks, der den reichen Farmer Collins vor die Hausthür gerufen und erschossen haben soll.

— Wegen Ermordung seiner Mutter, weil sie ihm Vorwürfe wegen seines Trinkens machte, ist John Martin in Ost St. Louis, Ill., heute zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Jesse McPherson rief in Nashville, Tenn., gestern Abend Edgar Serber vor die Hausthür und erschoß ihn. Der Mörder ist 15, der Ermordete 16 Jahre alt. Sie waren verfeindet.

— C. W. Steele, angeblich rückfälliger Verbrecher, und seine Geliebte wurden heute in Denver verhaftet. Steele soll bei dem Raube von $1600 aus der Bank in Badger, Ja., am 19. April betheiligt gewesen sein.

— Wegen Schmuggelns beschlagnahmte Seidenstoffe Spitzen und andere weibliche Bekleidungsstücke im Werthe von $16,000, wurden bei der Versteigerung in New York zu $8770 an dortige Geschäftsleute verkauft.

— Der verstorbene Sebastian Lawrence in New London, Konn., hat sein Heim für ein Nothfall-Hospital und $500,000 für ein freies städtisches Krankenhaus, ebenfalls in New London, bestimmt.

— Hilfsbinnensteuereinnehmer E. H. Mentz, Besitzer eines Hotels in Glasgow Junction und der von dort nach dem Mammoth Cave führenden Bahn, ist, 60 Jahre alt, heute gestorben. Er war ein prächtiger Mensch und guter Deutsch-Amerikaner.

— Sieben bis zwanzig Jahre Zuchthaus erhielt der Kraftwagenfahrer Daragh in New York, der im Sausekoller den 13jährigen Ingvard Trimble überfahren und getödtet hatte.

— Weil er seinen Trunk nicht bezahlen konnte und deshalb vom Schankwärter beschimpft wurde, schoß in einer Wirthschaft in San Franzisko gestern Abend Wm. P. Fox blindlings darauf los, tödtete zwei Gäste, den Hufschmied Viktor Groth und den Kesselschmied Dennis Shay, und verwundete einen dritten, den Schiffsverlader Haynes. Er wurde eingefangen.

— Von Raubmördern erschlagen wurde in St. Louis gestern Abend Frau Katharine Teal in ihrer Wohnung aufgefunden.

— Auf der lutherischen Generalsynode in Richmond, Ind., wurde heute die Entfaltung der Thätigkeit der Diakonissen in den letzten beiden Jahren sehr gerühmt.

— Der New Yorker Opernhausdirektor Oskar Hammerstein erlitt heute in Paris, als sein Kraftwagenfahrer mit einem anderen zusammenstieß, schmerzhafte Verletzungen.

— In Bälde wird die Verbindungslinie zwischen Thief River und Duluth fertig und damit die Reise vom Osten nach dem Stillen Ozean über die kanadische Pazifikbahn um 200 Meilen verkürzt werden.

— Countyanwalt Hunt überfiel heute im Hauptgeschäftsviertel von Cincinnati das Klarirhaus für alle Winkelbörsen in der Stadt und verhaftete W. D. Klausmann, B. H. Moorehead und Louis Foster. Zehn Schergen begleiteten ihn.

— Anläßlich der Wiederaufnahme direkter Dampferverbindung zwischen Philadelphia und New Orleans nach 45jähriger Unterbrechung werden in letzterer Stadt am Montag die Ankunft des ersten Dampfers aus Philadelphia gefeiert werden.

— Präsident Wilson von der Universität Princeton erklärte als Hauptgefahr für den Bestand der großen amerikanischen Lehranstalten die Gleichgültigkeit der Eltern der Studenten an der letzteren Arbeit und mangelnden Fleiß der Mehrheit der Studenten.

— Zu $7500 Strafe in jedem der 58 Fälle wegen ungesetzlicher Rabattgewährung sind die Missouri-Pacific- und die Iron Mountain-Bahn von Bundesrichter Trieber in Little Rock, Ark., nachdem sie sich schuldig bekannt hatten, verurtheilt worden.

— In einen schwimmenden Palast verwandelt wird mit großem Kostenaufwande in Seattle der Dampfer „Yucatan" für die eine Reise von J. P. Morgan, Simon Guggenheim, Geo. Perkins und anderen Finanzfürsten nach Alaska.

— Dr. Edward Weimer, ein früher angesehener Arzt in Pekin, Ill., wurde heute in Peoria verhaftet, als er einen Lockbrief in Empfang nahm, die Antwort auf einen beleidigenden Brief, den er an die ihm völlig unbekannte Frau Barrett in Pekin gesandt hatte. Er gestand.

— Gouv. Gillet von Kalifornien hat dem italienischen Generalkonsul in San Franzisko auf dessen Gesuch um Milizschutz für die Italiener im Holzlager McCloud, wo ein Streik im Gange ist, Schutz versprochen und gerathen, seine Landsleute zur Ruhehaltung zu veranlassen.

— Gouv. Hadley von Missouri hat das Gesetz mit Veto belegt, wonach alle Lokomotiven mit Scheinwerfern von 1000 Kerzen Lichtstärke ausgerüstet werden müssen. Die Bahnen haben sich verpflichtet, Scheinwerfer einzuführen, welche jeden Gegenstand auf dem Geleise auf 800 Fuß Entfernung erkennen lassen.

— In Louisville ist eine Bande entdeckt worden, welche Negerinnen, welche sich um Lehrstellen an Negerschulen bewarben, die Prüfungsarbeiten verkaufte; so bestand eine Schwarze, welche weder lesen noch schreiben konnte, die Prüfung. Zwei Negerinnen sind verhaftet und bei ihnen die Prüfungsfragen gefunden worden.

— Um Tammanys Raubgier zu zeigen, wollen die New Yorker Reformer in dem bevorstehenden städtischen Wahlkampfe in allen Stadttheilen freie Vorstellungen eines Theaterstückes veranstalten, welches das beständige Wachsen der Steuern und das Abfließen der Gelder in die Taschen der Politiker schildert.

— Die von Silver Plume, Kol., nach dem Gipfel des Berges McClellan führende 18 Meilen lange Grubenbahn wird von den neuen Besitzern, einem Syndikat aus Denver, auf den Gray's Peak, 3½ Meilen, verlängert und am Endpunkte ein Sommer-Hotel errichtet werden. Dieses wird um 342 Fuß höher als der Pike's Peak sein.

— Bankier Jakob Schiff berichtet, aus Europa zurückgekehrt, daß dort überall neue Steuerpläne ausgearbeitet werden, die Geschäftswelt aber von dem neuen amerikanischen Zollgesetze ein Wiederaufleben der Geschäfte hierzulande und einen wohlthätigen Einfluß auf Handel und Wandel in Europa erwarte.

— Bundesrichter Quarles in Milwaukee hat das Klagerecht von Frau Bowman in Fond du Lac, Wis., gegen einen dortigen Apotheker, als Verkäufer, und eine St. Louiser Firma, als Hersteller eines Haarfärbemittels anerkannt. Nach Gebrauch des angeblich harmlosen Mittels hatte die Frau alle Haare verloren.

— Wegen Erstattung falscher Berichte an das zuständige Staatsamt über ihre Ausbeute an Edelmetallen sind heute Beamte der Pittsburg Silver Peak und Florence Goldfield Mining Co. in Goldfield, Nev., angeklagt worden. Bundessenator Oliver von Pennsylvanien, Staatssenator Flynn von Pittsburg, Pa., Vizepräsident Parker von der Kolorado-Südbahn und Millionär Lockhart von Reno, Nev., sind Beamte der Gesellschaften.

— Gasper Zitrick, Sohn einer reichen Budapester Familie, hatte vor 12 Jahren ein bildhübsches Mädchen, welche als Modell Geld verdiente, geheirathet. Sie brannte durch, er fand sie in New York als Dirne wieder, sie versöhnten sich, während er aber Nachts als Bäcker arbeitete, empfing sie Andere. Schließlich, nachdem sie ihm die Thür gewiesen hatte, goß er ihr Blausäure in die Augen. Sie starb, und er hat sich gestern des Todtschlags schuldig bekannt. Heute erhielt er 20 Jahre Zuchthaus.

Ausland.

— Die chinesischen Zolleinnahmen steigen infolge Aufschwungs des Handels mit der Mandschurei.

— Der Ausstand der Seeleute der Handelsschiffe in Havre um höheren Lohn und wöchentlichen Ruhetag ist fehlgeschlagen.

— Versuche mit dem drahtlosen Fernsprecher zwischen Toulon und einem 80 Meilen entfernten französischen Kreuzer waren erfolgreich.

— Der neue finnische Landtag ist, wie sein Vorgänger, gegen die Verfassungsvorschläge der russischen Regierung.

— Der in Siena, Italien, verstorbene amerikanische Schriftsteller Crawford hat seine Kinder als Erben eingesetzt.

— Die Luftschiffe Groß und Parseval manövrirten gestern über Berlin; ersteres experimentirt mit drahtloser Telegraphie.

— Fernie, B. K., ist durch Hochwasser des Elk in großer Gefahr; zwei Männer ertranken in Waldo, und drei Leichen wurden bei Fernie vorbeigeschwemmt.

— Mehrere große Affen bilden Expräsident Roosevelts neueste Jagdbeute. Auf der zweitägigen Reise in das Sotikland wird die Gesellschaft kein Wasser finden.

— Dem „Berliner Tageblatt" zufolge herrscht in Mersina, Adana, Alexandretta und Antiochien, Kleinasien, zwar Ruhe, aber große Angst vor neuen Gemetzeln, und zu Hunderten fliehen Syrier und Armenier.

— Der britische und französische Konsul in Beirut haben festgestellt, daß bei dem Aufruhr in Deurthul ein Soldat und drei Dörfler getödtet wurden. Der Kommandeur der Truppen hat den Konsuln die kriegsgerichtliche Prozessirung der Ruhestörer versprochen.

— Bei der Fahrt zur Kirche behufs Taufe ihres Kindes stieß der Wagen der Königin Wilhelmine von Holland heute Im Haag mit einem anderen Fuhrwerk zusammen. Erst nach geraumer Zeit wurden die Pferde befreit. Die Königin und ihr Gatte blieben ganz kühl.

— Der Duma hat der zuständige Ausschuß die Ablehnung der Regierungsvorlage zur Verkürzung der Vertretung Polens in der Volksvertretung empfohlen, auch hat die Duma gegen den Vorschlag des von Premier Stolypin vertheidigten Verbots eines Glaubenswechsels Stellung genommen.

— Im Streit bei einer Festtafel schlug in Tiflis Fürst Bagration, Sproß eines bedeutenden russischen Feldherrn in der Napoleonischen Zeit, den Fürsten Eristoff ins Gesicht und wurde von diesem erstochen. Der Mörder war vor zwanzig Jahren auf der Jagd nach einer Millionenerbin in den Ver. Staaten.

Lokalbericht.

Auf ihren Spuren.

Die Polizei sucht zwei verschwundene Freundinnen Cleminsons.

Die Polizei forscht nach zwei Frauen, angeblichen Freundinnen des in Verdacht des Gattenmordes stehenden Dr. Haldane Cleminson, welche aus Furcht, in den Skandal gezogen zu werden, die Stadt verlassen haben sollen. Kapt. Kane vermuthet, daß die Eine, angeblich reich und seit einem Jahre mit dem Arzt bekannt, mehr Licht in das Todesgeheimniß von Frau Cleminson bringen kann, als alle anderen angeblichen „Seelenfreundinnen" Cleminsons zusammen. Sie hat, wie verlautet, nicht gewußt, daß Dr. Cleminson verheirathet war. Die Andere wird nur deshalb gesucht, weil sie aus der Stadt verschwand, sowie die Polizei die Untersuchung von Cleminsons Vorleben einleitete.

Der Gefangene erlitt gestern Nachmittag bei seiner Ankunft im Countygefängniß anscheinend einen völligen Zusammenbruch des Nervensystems und wurde ins Gefängniß-Hospital gebracht. Heute saß er wieder in seiner Zelle.

Detektives von der Sheffield Ave.-Bezirkswache begannen heute mit Ermittlungen, ob Dr. Cleminson vor dem Tode seiner Frau irgend eine Gift enthaltende Arznei hat anfertigen lassen, und besuchten zu diesem Zwecke Apotheken in der Nähe seines Sprechzimmers, 142 North Ave., und seiner Wohnung 1488 Wayne Ave.

Anwalt Edward J. Greene, einer der Vertheidiger des Angeklagten, hatte heute Morgen mit diesem eine viertelstündige Unterredung.

Eine der vorerwähnten beiden Frauen, die in Begleitung Cleminsons vor dem Tode von dessen Frau angeblich das Wirthshaus „Zum Rothen Stern" an Clark Str. und Germania Court besucht haben, wurde gestern von Anna Kolb, 12 Crilly Court, der Polizei namhaft gemacht.

Kapt. Kane ist noch unentschlossen, ob er die beiden Frauen nach Chicago zurückbringen oder in ihrem derzeitigen Aufenthaltsort, falls dieser ermittelt wird, verhören lassen soll.

Die Polizei sucht auch immer noch die geheimnißvolle „Frau Logan", die in einer der anonymen Zuschriften an Kapt. Kane erwähnt wurde. Bisher ist den Detektives jedesmal, wenn sie nach ihrer Wohnung, 3100 Groveland Ave., kamen, gesagt worden, sie sei verreist.

Kapt. Kane und einige Detektives nahmen gestern Abend eine gründliche Untersuchung der Wohnung Cleminsons vor, die wie Kapt. Kane mittheilt, ihm wichtige Beweise gegen die Annahme eines Selbstmordes oder von Geistesstörung der Frau Cleminson in die Hand geliefert hat.

* Die Chicago Railways Co. hat bei der Pullman Co. weitere 350 neue Straßenbahnwagen größter Sorte bestellt. Mit dem Bau soll am 1. Juli begonnen werden.

Ein Mißverständniß.

Intern. Fuhrleute-Brüderschaft thut beim Ausfahrerstreik nicht mit.

Verlieren die Geduld.

Streikende Lohnkutscher, am Sieg verzweifelnd, nehmen ihre Zuflucht zu Gewaltthätigkeiten. — Die Lohnforderungen der Straßenbahner.

Die Ausfahrer der großen Ladengeschäfte gehören nicht durchweg zu ein und derselben Union; zum Theil sind sie dem Verbande der „Fuhrleute von Chicago und Umgegend" angegliedert, der aus Vereinigungen besteht, die infolge innerer Zwistigkeiten aus der „Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute" ausgeschieden sind, zum Theil gehören sie nach wie vor, als Mitglieder der „Furniture and Department Store Delivery Drivers' Union", zu dieser Brüderschaft. In diesem Verhältniß befinden sich zum Beispiel die Fahrer der „Fair", und diese haben gestern die Arbeit in der irrthümlichen Annahme eingestellt, daß ihr Verband infolge der Schwierigkeiten zwischen dem „Boston Store" und dessen Ausfahrern einen Sympathiestreik angeordnet habe. Dieser Irrthum wurde gestern aufgeklärt, und die meisten von den Streikern der „Fair" sind bereits gestern an die Arbeit zurückgekehrt, auf Weisung ihres Verbandssekretärs A. J. Reed. Streikerausschüssen, die vorher bei den Geschäftsleitern der „Fair" und des „Boston Store" vorgesprochen hatten, um zu unterhandeln und zugleich Forderungen um Lohnaufbesserungen zu stellen, war bedeutet worden, daß die Ausständigen sich einzeln wieder zur Arbeit melden könnten, und daß jedes Anstellungsgesuch einzeln erwogen werden würde.

General-Sekretär John Sheridan von der „Teamsters' Union of Chicago and Vicinity" erklärt, es sei nur eine Art Kriegslist gewesen, daß die Ausfahrer des „Boston Store" mit einmal angefangen hätten, ihre Unionknöpfe offen zu tragen. Man hätte auf diese Weise eine Unterhandlung mit der Firma herbeiführen und eine Aufbesserung der Löhne erreichen wollen. Die Lohnsätze betragen jetzt von $12 bis $15 die Woche. Die Leute verlangten $1 Zulage und Bezahlung für Ueberzeitarbeit. Sheridan drohte mit einem Massenausstande aller seinem Verbande angehörenden (14,000) Fuhrleute, sofern sein Verband nicht anerkannt wird, indem die Inhaber der großen Ladengeschäfte sich zu Unterhandlungen verstehen. Der „Boston Store" besorgt inzwischen die Ablieferung unter starkem Polizeischutz und mit Hilfe von Seiten anderer großer Geschäfte an der State Straße. Auch die „Fair" hat sich gestern Polizeischutz gesichert und mag, falls ihre Leiter ihn für nöthig erachten, diesen auch noch ferner beibehalten.

Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber beschwerte sich Sekretär Sheridan heute über die entstellte Form, in welcher Aeußerungen, die er in Bezug auf gewaltsames Vorgehen von Streikern gethan, von einigen Morgenblättern wiedergegeben worden seien. Es falle ihm nicht ein, sagte er, Gewaltthätigkeiten zu befürworten, wenngleich er persönlich Niemandem es verübeln würde, der Einem eine herunterhaut, der als Streikbrecher gegen ihn auftritt. — Die Streikangelegenheit, fügte Sheridan hinzu, werde am Dienstag Abend dem Distriktsrathe des Verbandes vorgelegt werden, und erst dann würden weitere Schritte beschlossen werden, falls solches dann noch nothwendig sein sollte. Die Zahl der Streiker betrage gegenwärtig etwa 350, doch seien darunter nur etwa 150 Männer, die übrigen seien Jünglinge und Knaben. An die Arbeit zurückgekehrt seien bei der „Fair" fünfzehn Ausfahrer, welche dem Verbande der „Furniture and Department Stores Drivers" angehören.

Greifen zur Gewalt.

Die Mitglieder der Lohnkutscher-Union scheinen an dem Erfolge der friedlichen Haltung, die sie anfänglich in ihrem Streik beobachtet hatten, nachgerade zu zweifeln. Die Fälle von Gewaltthätigkeiten, die in Verbindung mit diesem Streik gemeldet werden, mehren sich rasch. Dem Leichenbestatter Bradley, 1296 W. Van Buren Str., ist gestern ein Schaufenster eingeworfen worden. Der Frau McGeeney, welche auf der Westseite das Bestattungsgeschäft ihres verstorbenen Gatten fortsetzt, wurden gestern drei von einem Leichenbegängniß heimkehrende Kutschen durch Steinwürfe und anderweitig beschädigt, und der Leichenbestatter George Cost, von der Firma Knickerbocker & Cost, 3438 Forest Ave., ist selbst durch einen Steinwurf nicht unerheblich verletzt worden, als er von einem Leichenbegängniß zurückkehrte, bei dem er Kutscherdienste gethan. Ein Streikbrecher, der Nr. 6420 Wentworth Ave. wohnhafte Robert Porter, wurde von mehreren Personen thätlich angegriffen, doch gelang es ihm, sich mittels eines Schraubenschlüssels der Angreifer zu erwehren. Herr J. O. Sullivan vom Verbande der Leihstallbesitzer sagt, man habe Beweise gegen verschiedene Streiker, die sich an diesen Ausschreitungen betheiligt haben, und es würden gegen die Betreffenden Strafanträge gestellt werden.

Vorschlag zurückgewiesen.

Präsident Roach von der „Chicago Railways Co." hat, wie berichtet, das ihm vom Straßenbahnverbande der Nord- und Westseite zugegangene Gesuch um Lohnaufbesserung zurückgewiesen, sich aber willens erklärt, die bisherige Vereinbarung auf ein Jahr zu erneuern. Der Verband hat nun seinerseits gestern diesen Vorschlag abgelehnt. Er hat aber, auf eine von Herrn Roach gegebene Anregung hin, einen Dreier-Ausschuß ermächtigt, mit der Gesellschaft weiter zu unterhandeln. Die alte Vereinbarung ist abgelaufen. Es heißt nun, der Nord- und Westseite-Verband werde versuchen, die Verhandlungen bis zum 1. August hinzuziehen. Dann läuft auch der Vertrag zwischen der „City Railway Co." und den Straßenbahnern der Südseite ab, und dann könnten beide Verbände zusammen Forderungen stellen und diesen durch Androhung eines gemeinsamen Streiks erhöhten Nachdruck geben.

Die Eierprüfer.

Auf Veranlassung der Butter- und Eierbörse hat gestern Geschäftsagent Donlin vom Fachverein der Eierprüfer dieser eine Liste der Forderungen zugestellt, durch deren Nichtbewilligung die Mitglieder der Union veranlaßt worden sind, die Arbeit einzustellen.

Kleider-Stoffe Rester-Verkauf

Beginnend Montag, den 7. Juni

60,000 Yards — die hochfeinsten, theuersten schwarzen und farbigen Kleiderstoffe der Saison. Die früheren Preise waren bis zu $4 die Yard. Nähere Einzelheiten in den Sonntag-Zeitungen.

50c

Mandel Brothers

Franzosenfest in Frisko.

Botschafter vertheidigt die französische Nation gegen den Vorwurf des Niedergehens.

San Franzisko, 5. Juni. Mit einer einfachen Feier war die heute erfolgte Ueberreichung der goldenen Denkmünze verbunden, welche Frankreich durch seinen Botschafter Jusserand der Stadt San Franzisko in Anerkennung des schnellen Wiederaufbaues und der dadurch bewiesenen Thatkraft der Bewohner verehrt hat. Bürgermeister Taylor nahm die Auszeichnung mit verbindlichen Worten des Dankes in Empfang. Das Orpheum-Theater, wo die Feier stattfand, war bis auf den letzten Platz mit städtischen Beamten, hervorragenden Bürgern und namentlich Franzosen gefüllt. Nach der Rede des Botschafters wurde die „Marseillaise" gespielt und zum Schluß „Star Spangled Banner."

Am Nachmittag machte der Botschafter eine Fahrt durch den Hafen. Bei einem von der französischen Kolonie gestern Abend veranstalteten Empfang nahm der Botschafter in einer Rede scharf Stellung gegen die unlängst vor der Bryn Mawr-Universität für junge Mädchen in Philadelphia gemachten Aeußerungen von Präsident Jordan von der Stanford-Universität, welche dahingingen, daß Frankreich ein im Niedergange begriffenes Land sei. „Angesichts der Leistungen der französischen Nation auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaften und der Finanzen," sagte der Botschafter, „muß man sagen, daß der Mann, der solche Aeußerungen thut, nicht weiß, wovon er spricht. Ein Volk, das einen Pasteur erzeugt, das die Welt in den Wissenschaften führt, das zuerst das Unterseeboot entwickelte, und das auf dem Gebiete der Luftschiffahrt den ersten Rang einnimmt, kann unter keinen Umständen ein niedergehendes genannt werden."

Die armen Einwanderer.

Der neue Kommissär Williams entpuppt sich als ein sehr strenger Herr.

New York, 5. Juni. Der neue Einwanderungskommissär Williams hat heute die strengere Prüfung aller Einwanderer angeordnet. „Ich bin der Ansicht," sagte er, „daß wir zu viele minderwerthige Einwanderer einlassen, welche außerdem noch sich in den überfüllten Theilen unserer Städte niederlassen. Ich werde mein Möglichstes thun, soweit das Gesetz es mir gestattet, die Zahl solcher Einwanderer zu vermindern, und ich hoffe, daß durch Bekanntwerden der künftig auf Ellis Island befolgten Politik solche Einwanderer von der Einschiffung abgeschreckt werden mögen." Als Beispiel der bisherigen Saumseligkeit in der Prüfung von Einwanderern wies Williams darauf hin, daß er auf den gestern abgefahrenen Dampfern allein 75 Männer, Frauen und Kinder zurückgeschickt habe. Im Sommer werde die Zahl der Zurückgewiesenen noch beträchtlich größer werden.

Grausige That einer Mutter.

Corsicana, Tex., 5. Juni. Die fünf Meilen von hier in dem Dorfe Richland wohnende Frau J. M. Green hat heute infolge ehelichen Unglücks ihre drei Kinder im Alter von 12, 7 und 2 Jahren und dann sich selbst mit einem Rasirmesser umgebracht.

— Leichtes Erdbeben in Singapore gestern früh.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Montag-Bargains

Eine feine ausgesuchte Partie von hellfarb. Madras Waschstoffen, neueste Styles für Hemden u. Damen-Waists, nicht unter 15c zu verkaufen; unser Preis........ 8½c

Großes Sortiment Kalikostücken, Farbe: indigoblau und schwarz und weiße Shepherd Checks; reg. 7c-Werth, unser Bargainpreis.... 5c

Vollständige Partie yardbreite Percales, blau, schwarz und grau bedruckt; extra guter Werth für Damen- und Kinder-Sachen — wth. 15c; Verkauf zu...... 8½c

Grocery-Department

Frisch gerösteter Kaffee...... 12½c
3 Pfd. Seifen-Chips.......... 10c
Stücken-Stärke.......... 3½c
Büchse Süßkorn.......... 7½c
5 Stücke Santa Claus Seife.... 15c
2 Pfd. Büchse Carnation Milch 25c
Große Büchse Red Salmon..... 12c

Fleischwaaren-Department

Vorderviertel Kalbfleisch...... 8½c
Prima Chuck Roast.......... 9½c
Frisches gehacktes Fleisch....... 7¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corn Beef.............. 8½c

Große Luftschiff-Wettfahrt.

Neun Segler der Lüfte werden heute Nachmittag in Indianapolis aufsteigen.

Indianapolis, 5. Juni. Gegen Abend werden heute vom Lande des Aero Club aus, fünf Meilen nordwestlich von hier, neun große Luftschiffe Wettfahrten veranstaltet, sechs um den Preis für die größte Fernfahrt und drei um den Preis für das längste Verweilen in der Luft. Viele Freunde sind dazu hier eingetroffen. Die Luftschiffer und ihre Fahrzeuge sind:

Distanzfahrt — Carl Fischer und G. L. Bumbaugh, Indianapolis, „Indiana"; Kapt. Baldwin, New York, u. Charles Walsh, Mt. Vernon, N. Y., „Hoosier"; A. H. Morgan und J. H. Wade, jr., Cleveland, „Cleveland"; Albert B. Lambert und H. E. Honeywell, St. Louis, „St. Louis III."; John Berry und Paul McCullogh, St. Louis, „University"; A. H. Forbes und Kapt. Harmon, New York, „New York".

Dauerfahrt — Dr. Goethe Link und J. R. Irvin, Indianapolis, „Indianapolis"; Dr. H. W. Thompson, Salem, O., und W. E. Mast, Canton O., „Ohio"; C. A. Coey, Chicago, „Chicago".

Die Luftschiffer nehmen warme Kleidung, Lebensmittel und große Mengen Sandballast mit; 150 Soldaten haben den Platz um die Aufstiegstrecke abgesperrt, in der das Rauchen, wegen der Explosionsgefahr, verboten ist. Das Wetter ist fast windstill, und es läßt sich schwerlich im Voraus sagen, in welcher Richtung die Luftschiffe fahren werden. Um aber, sollten sie in einen der Binnenseen fallen, sich retten zu können, nehmen die Luftschiffer Rettungsgürtel mit. Sie erwarten, drei bis vier Tage in der Luft zu bleiben. Major Hersey ist als Vertreter der Bundesregierung hier eingetroffen.

Abschlägig beschieden.

Der Spielhalter C. M. Brawley um $450 gestraft.

C. M. Brawley war am 21. Mai von einer Jury in Richter Foster's Abtheilung des Stadtgerichts schuldig befunden worden, über einer an 47. Str. gelegenen Wirthschaft eine Spielhalle betrieben zu haben. Er stellte sofort den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses. Heute wies der Kadi das Gesuch ab und strafte den Verurtheilten um $450.

Ein Detektive der Hyde Park Protective Association hatte Brawley's Verhaftung erwirkt. Der Polizei wurde der Vorwurf gemacht, im vorliegenden Falle nicht nur ihre Pflicht vernachlässigt, sondern aus guten, aber nicht lauteren Gründen dem einflußreichen Spielhalter durch die Finger gesehen zu haben. Polizeileutnant Cronin stellte das entrüstet in Abrede und behauptete, daß er es war, der den Verband veranlaßte, einen Haftbefehl gegen den Mann zu erwirken.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1496 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Was wird daraus werden?

Der Vaterschaftsstolz ist immer natürlich, wenn er auch oft ganz und gar unbegründet erscheint. Selbst das armseligste „Wurm" ist doch immer ein Geschöpf und so lange es Leben hat, kann niemand mit Bestimmtheit sagen, was draus werden wird. Der Vater ist jedenfalls zu dem Glauben berechtigt, daß das häßliche schwächliche Baby sich noch zum glänzenden kräftigen Mann entwickeln mag. Nur auf Todtgeburten ist bisher noch niemand stolz gewesen — jetzt jedoch scheint man hier in unserm Illinois dicht daran, in dieser Hinsicht einen schönen Präzedenzfall zu schaffen.

Die Tiefwasserwegfrage fängt an belustigend zu wirken. Unterhaltend war sie schon lange. Sie bot dem Volke Jahrelang Unterhaltung der Art, die man in Nickel-Theatern und „Moving Picture Shows" zu finden pflegt. In der Befürwortung eines Tiefwasserwegs von den „Seen zum Golf" wurden dem Publikum reizende Bilder vorgeführt und lockende und verheißende Schilderungen halfen nach. Man zeigte dem Volke in Wort und Bild, wie Ozeanriesen (in größerer Zahl als Ihresgleichen je in irgend einem Hafen der Welt zu finden sind) im Hafen von Chicago an Werften, (so groß und schön, wie's nirgends auf dem Erdenrund welche gibt) — Ladungen löschen oder einnehmen, und wie diese Riesen, deren Größe auf einen Tiefgang von mindestens 50 Fuß schließen ließ, majestätisch zwischen den Mais- und Kartoffelfeldern von Illinois, den Baumwollenpflanzungen von Tennessee und Mississippi und ZuckerrohrfeldernLouisianas hindurchfahren. mit ihren riesigen Leibern weit aus dem Landschaftsbilde herausragend: so groß, daß die Städte und Siedelungen längs des Tiefwasserwegs daneben wie Kinderspielzeug aussehen und die großen Zypressen und moosbehängten „Lebenszeichen" am Ufer unten im Süden wie japanische Zwergbäumchen. Und dazu wurde erzählt, wie die Dampfer aller Nationen die Produkte aller Nationen direkt nach Chicago bringen würden, wie Chicago im Handumdrehen zum größten Hafen der Welt und zur Zwanzig-Millionen-Stadt, und eines Reichthums theilhaftig werden müßte, der es erdrücken würde, wenn es nicht großmüthig entschlossen wäre, ihn zum allergrößten Theile auf alle Vor- und Nachbarstädte bis hinauf nach Duluth und Superior abzuladen und alles Land im Umkreise von 1000 Meilen zu befruchten. Es war wirklich wunderschön, verlockend und appetitreizend, — und mit Speck fängt man Mäuse. Der Tiefwasserweg fand Anklang und mit einem hoffnungsfrohen „Ja" stimmte das gute Volk von Illinois für eine Bewilligung von $20,000,000 — gewissermaßen als Wiegengabe für das vielversprechende Baby.

So weit ging alles den gewohnten, natürlichen Verlauf. Aber jetzt kam eine Ueberraschung. Man mag 1000 Politiker und Staatsmänner fragen, und man wird von jedem hören, daß die Schwierigkeit allemal im Erlangen von Bewilligungen, niemals im Ausgeben der bewilligten Gelder liegt, aber hier ist's anders. Das Volk hat den Verkauf von Bonds zum Betrage von $20,000,000 erlaubt, schon seit einem Jahre, die Staatsmänner haben aber noch keinen Dollar ausgegeben, ja noch nicht einmal die Verausgabung auch nur eines Theiles davon in die Wege geleitet! Und warum nicht? — Weil das Baby noch gar nicht da ist, sozusagen, und weil man noch nicht weiß, was es werden will oder soll, ob — um bei dem Bild zu bleiben — ein Junge, berufen, dereinst den ganzen mittleren Westen zu beglücken und zu beherrschen, oder ein kleines Mädchen, von dem man höchstens hoffen darf, daß es einst eine gute Hausfrau werde, geschickt für ihre nächste Familie, den Papa Staat Illinois und die Kinderchen zu sorgen. Nur ein großer Tiefwasserweg von den Seen zum Golf kann uns befriedigen, und dazu reichen die 20 Millionen nicht aus, dazu gehört Bundeshilfe, und so lange wir den Bund nicht dazu bekehrten, lohnt sich's gar nicht anzufangen, sagen die Einen; die Anderen aber wollen gleich anfangen mit dem Geldausgeben, und meinen, wenn's zum großen Tiefwasserweg nicht langt, so lange es doch zur Ausnutzung der Wasserkraft, die sich bietet. Die Schifffahrtfrage könne später gelöst werden, und die Bundeshilfe werde schon kommen, nachdem der Anfang gemacht sei. —

Das ließ immer noch Hoffnung auf die baldige Geburt des Tiefwasserwegbabys, dem die 20 Millionen als Wiegengabe bewilligt wurden, jetzt wird aber aus Washington gemeldet, die Armeeingenieure, welche mit der Untersuchung der Tiefwasserweg-Frage von St. Louis bis zum Golf betraut wurden, würden berichten, daß die Schaffung einer zuverlässigen, zu jeder Zeit 14 Fuß tiefen Fahrrinne im Mississippi nicht angängig, oder doch nicht rathsam sei, weil ein solcher Wasserweg niemals die wirthschaftliche Bedeutung gewinnen könne, die ungeheuren Kosten, die er verursachen würde, zu rechtfertigen.

Und zur selben Zeit, da diese Meldung kommt, machen die verschiedenen Fraktionen einander Vorwürfe, durch Selbstsucht u. s. w., die Herstellung des herrlichen Werkes, des Tiefwasserwegs, verzögert zu haben! Ein Streit um das Wohl des Kindes, das noch gar nicht geboren ist, und allem Anschein nach, niemals geboren werden kann. Auch außerhalb der Fastenzeit feiert die Narrheit Triumphe — oder steckt Anderes dahinter? — — —

Kanadas Flottenprogramm.

Kanada soll sich entschlossen haben, der Mahnung Admiral Beresford's und anderer britischer Staatsmänner zu entsprechen und sich eine eigene Flotte zuzulegen. Der Bau von acht erstklassigen Kreuzern, zehn Torpedojägern und zehn Torpedobooten soll in Aussicht genommen sein. Die größeren Fahrzeuge sollen in England, die kleineren in einem zu gründenden Schiffsbauhofe an einem der großen Seen hergestellt werden. Die Kosten werden auf vier bis fünf Millionen das Jahr für fünf Jahre „geschätzt".

Das wäre der Anfang. Später werden die Kosten ganz bedeutend höher steigen. Denn der Appetit kommt auch hier bei dem Essen. Und, wenn schon, denn schon. Wenn die Erfahrung irgend etwas lehrt, wenn man von Vergangenem auf Zukünftiges schließen kann, dann darf man getrost zehn gegen eins wetten, daß lange, ehe das derzeitige Programm zur vollen Durchführung gelangte, patriotische Stimmen in Kanada eine so kleine „Hilfsflotte" der großen kanadischen Nation für unwürdig erklären und eine öffentliche Meinung zugunsten einer größeren „wirklichen" Flotte schaffen werden. Man wird nicht nur Kreuzer, sondern auch kanadische Schlachtschiffe verlangen und Hand in Hand damit gehen wird die Forderung, auch den Bau der größeren und großen Fahrzeuge kanadischen Schiffsbauhöfen anzuvertrauen. Kanada wird dabei noch durchaus „loyal" sein. Aber es wird gesagt werden, daß eine Kreuzerflotte im Kriegsfalle kein Schutz sein, sondern nur eine Erhöhung der Angriffsgefahr bedeuten würde; denn Kreuzer würden den Feind nur anlocken, ohne ihm erfolgreichen Widerstand leisten zu können. Dank der großen Entfernung würden aber englische Schlachtschiffe nicht schnell genug zur Stelle sein können, die kanadische Kreuzerflotte zu schützen. Wahrscheinlich wird es auch heißen, daß es Kanada's unwürdig sein und dem Selbstgefühl der kanadischen Flottenoffiziere und -Mannschaften schweren Abbruch thun würde, wenn die kanadischen Kreuzer auf den Schutz englischer Schlachtschiffe angewiesen wären, und daß Kanada dem Mutterlande viel besser würde helfen können, wenn es eine kleine, aber selbstständig kampffähige Flotte habe.

Kanada wird Fürchtenichtse bauen, und zwar in Kanada selbst bauen wollen. Die kanadischen Patrioten werden sagen, wenn kanadisches Geld gut genug ist, Kriegsschiffe zu bezahlen und die kanadische Jugend gut genug, sie zu bemannen, dann müsse auch die kanadische Arbeit gut genug sein, sie zu bauen, und England wird gute Miene zum bösen Spiel machen müssen, sofern es sich die kanadische Nation nicht entfremden will. Und dann — — nun dann wird die unabhängige kanadische Nation immer selbstbewußter werden, sich mehr und mehr dem Vereinigten Königreich ebenbürtig fühlen und mit zunehmender Eifersucht jegliche englische Aeußerung und Handlung darauf prüfen, ob sie nicht vielleicht in irgend einer Weise der großen kanadischen Nation zu nahe trete. Es wird sich ein Verhältniß herausbilden, das stark an das zwischen Oesterreich und Ungarn erinnert, nur wird sich dank der getrennten Lage und anderen Umständen die völlige Emanzipirung viel schneller vollziehen. Wie sich das britische Weltreich dabei stehen würde, das wird sich leicht Jeder selbst ausmalen können, der das heute schon zwischen Australien und Südafrika und Großbritannien bestehende Verhältniß und die lockende Macht des Beispiels kennt.

Was die Engländer in ihrer hysterischen Angst vor dem „teutonischen" Popanz für ein Rettungsmittel, für ein Mittel zur Sicherung des britischen Weltreichs halten — Kanada's bezw. Australien usw. Flottenbau auf eigene Kosten — wird aller Voraussicht nach den Zerfall des Weltreichs nur noch beschleunigen.

Darum brauchen wir gewiß keine Thränen zu vergießen, aber die Schaffung einer kanadischen Flotte wäre aus anderen Gründen zu beklagen. Vornehmlich deshalb, weil der amerikanische Militarismus ganz gewiß nicht verfehlen wird, möglichst viel Kapital daraus zu schlagen. So unsinnig es wäre, so gewiß scheint es, daß man den kanadischen Beschluß, bezw. den kanadischen Flottenbau zum Anlaß immer größerer Flottenforderungen machen wird. Ja, es mag sehr gut sein, daß darüber der Vertrag in die Brüche geht, in dem Großbritannien und die Ver. Staaten sich gegenseitig verpflichten, die kanadisch-amerikanische Grenze unbefestigt zu lassen und keine Kriegsflotten auf den Seen zu halten. Die Entsendung des Kreuzerboots „Nashville" nach Chicago scheint schon darauf hinzudeuten, daß man in Washington um die strenge Einhaltung dieses Vertrags gar nicht mehr viel gibt. Denn dieser Dampfer ist unzweifelhaft viel stärker als alles, was Kanada, bezw. Großbritannien zur Zeit auf den Seen hat und könnte wohl ohne Schwierigkeit alle kanadischen Häfen zusammenschießen — auf der anderen Seite wird gemeldet, daß fünf der geplanten kanadischen Kreuzer so gebaut werden sollen, daß sie ohne Schwierigkeit den St. Lawrence stromauf bis Montreal fahren könnten.

Wer auf falschem Weg verharrt, kommt immer weiter weg vom guten Ziel. So ging es uns mit der Schutzpolitik, so ging und geht es uns mit dem Militarismus und der sogenannten Weltpolitik. So wird es der kanadischen Nation mit der Flottenpolitik gehen. Sie wird bei dem jetzigen bescheidenen Programm nicht stehen bleiben können, sie wird dadurch weitere amerikanische Rüstungen verursachen oder wenigstens plausibel machen — vielleicht wird es in Bälde heißen, Amerika müsse „Gegenmaßregeln" treffen. Sie wird die beiden Nationen, die ohne unser Schutz- oder Raubzollsystem heute — bis auf den Namen — so gut wie eine Nation sein würden, einander immer mehr entfremden. — — —

Entrechtungsgelüste.

Bevor die nunmehr glücklich überstandene Legislaturtagung der Vergessenheit verfällt, mag es sich verlohnen, noch einmal an eine für Chicago besonders interessante Abstimmung zu erinnern, die im Sturm und Drang der letztägigen Geschäfte fast unbeachtet geblieben ist. Bei nahezu vollzähliger Besetzung — nur 10 Mitglieder fehlten — hat das Abgeordnetenhaus mit 87 gegen 56 Stimmen für die politische Entrechtung der Bürger von Chicago gestimmt. Das ist, für den vorgeschlagenen Zusatz zur Staatsverfassung, demzufolge das County Cook ohne Rücksicht auf die Zahl seiner Bevölkerung niemals mehr als ein Drittel der Legislaturmitgliedschaft wählen soll; nicht mehr als 17 der 51 Senats- und nicht mehr als 51 der 153 Hausmitglieder.

Cook County schlägt man, Chicago meint man. Die Urheber des sauberen Vorschlages mögen nichts gegen Cook Countys Bauernbevölkerung haben; auch nicht gegen das fromme Evanston u. andere umliegende Dörfer. Aber als vorsichtige Leute wünschen sie sicher zu gehen. Würde nur die Vertretung des heutigen Stadtgebietes beschränkt, so könnte der Zweck der Uebung leicht vereitelt werden durch spätere Ausdehnung der Stadt. Man kann nicht wissen, was Alles noch einmal in den Bannkreis der sündigen Großstadt gerathen wird, was heute noch nicht dazu gehört. Dann betrüge die Chicagoer Legislaturvertretung doch wieder mehr als ein Drittel, und — das ist der ländlichen Weisheit letzter Schluß — mehr soll sie nicht betragen. So lange sie mehr beträgt, hat „das Land" die begehrte unumschränkte Herrschaft und Uebermacht nicht. So lange sie mehr beträgt, kann ohne Chicagos Zustimmung die Staatsverfassung nicht geändert werden. Weder kann bei solcher Lage der Dinge gegen den Widerspruch der Vertretung Chicagos ein Zusatz zur Verfassung dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden, noch kann ein Konvent berufen werden, zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung.

Wenn die neue Verfassung, oder wenn ein Zusatz zur alten einmal dem Volke zur Annahme vorliegt, dann genügt zur Annahme die einfache Mehrheit der Stimmen. Es kann also dabei die Stadt Chicago überstimmt werden, und kann dabei allen möglichen Benachtheiligungen und Rechtsverkürzungen unterworfen werden, so lange die Wählerschaft Chicagos nicht so groß ist wie die Wählerschaft des gesammten übrigen Staates.

Um jedoch eine solche Volksabstimmung überhaupt möglich zu machen, müssen zuvor z w e i Drittel der Mitglieder jedes Legislaturhauses entweder für den Zusatz oder die Konventsberufung gestimmt haben. Darin liegt jetzt die Sicherheit Chicagos, denn seine Vertretung beträgt bereits mehr als ein Drittel. Von den 51 Bezirken, deren jeder einen Senator und drei Abgeordnete zu erwählen hat, sind auf Grund der Volkszählung von 1900 bereits 19 in Cook County und die nächstjährige Zählung wird ihm Anrecht geben auf eine noch größere Anzahl.

Richtig ist, daß auf diesem Wege natürlicher Entwickelung der Einfluß Chicago's auf die allgemeinen Staatsangelegenheiten wächst. Grundlos ist die Behauptung, daß dieser wachsende Einfluß dem übrigen Staate eine Gefahr sein müsse. Wie die Verfassung lautet, ist allen Bürgern in allen Theilen des Staates gleicher Schutz, gleiches Recht, gleiche Freiheit gesichert; kein Theil des Staates kann höher als andere besteuert werden. Daran kann die Chicagoer Vertretung nichts ändern; wie groß die städtische Vertretung auch sein möge, sie wird niemals groß genug sein, gegen den Willen des übrigen Staates eine Aenderung der Verfassung durchzusetzen. Was den Einfluß auf die Gesetzgebung anlangt, so ist der erst recht nicht zu fürchten. In allgemeinen Staatsangelegenheiten ist das Interesse der Großstadt von dem der Kleinstadt und von dem des platten Landes nicht verschieden. Alle sind sie gleichermaßen daran interessirt, daß Friede und Ordnung herrsche im Staate, daß Leben und Eigenthum geschützt sei, daß die Gerichte gehörig Recht sprechen und die sonstigen Beamten ihre Pflicht thun; daß die Steuerlast nicht zu hoch wird usw. usw. Was die nicht allgemeinen, nur örtlichen Angelegenheiten angeht, so kommt darin die Großstadt den Anderen erst recht nicht in die Quere. Sie ist immer froh, wenn die Anderen nicht ihr in's Gehege kommen. Im eigenen Interesse wird gerade die Großstadt in Betreff örtlicher Angelegenheiten stets das ausgedehnteste Recht der Selbstbestimmung verfechten.

* * *

Das ist der Unterschied: daß Chicago „dem Lande" nicht schaden kann, wenn die Chicagoer Legislaturvertretung m e h r beträgt als ein Drittel, daß aber „das Land" die Stadt Chicago bedrücken und benachtheiligen kann auf jede mögliche Weise, sobald die Chicagoer Vertretung einmal n i c h t mehr beträgt als ein Drittel.

Mit einer Zweidrittelmehrheit in beiden Häusern können, wie gesagt, die ländlichen Politiker nicht bloß jede ihnen beliebige Verfassungsänderung in die Wege leiten, können die bürgerliche Gleichberechtigung aufheben, können der Stadt Steuern auflegen, die dem Lande nicht aufgelegt werden usw., sondern haben auch sonst völlig unumschränkte Gewalt. Mit Zweidrittelmehrheit können sie (durch „Impeachment") jeden vom Volke erwählten Beamten absetzen, können andere Legislaturmitglieder ausstoßen, und können jederzeit jede beliebige Gesetzvorlage unter Aufhebung der Regeln zur Annahme bringen.

Das Alles und mehr steckt in dem Antrage, die Vertretung von Cook County auf ein Drittel zu beschränken. Und dafür haben 87 Hausmitglieder gestimmt, während nur 56 dagegen gestimmt haben! Die ländlichen Vertreter haben thatsächlich einstimmig dafür gestimmt. Doch wie groß auch die stadtfeindliche Mehrheit sein mag, es ist nicht die nothwendige Zweidrittelmehrheit. Die können sie nicht erlangen, weder jetzt noch später, so lange nicht Chicagoer zu Verräthern werden an der Stadt, Chicagoer Senatoren und Abgeordnete selber die Hand bieten zu der Entrechtung. Mit anderen Worten, es kann die Entrechtung nur durch einen schimpflichen Schacher erreicht werden. Durch einen Schacher von der Art, wie er von gewisser Seite befürwortet wurde, um die Genehmigung der ländlichen Gesetzgeber zu den sogenannten Freibriefbills, zu riesigen Bondausgaben und sonstigen politischen „Geschäften" zu erkaufen. Davor wird man auch fernerhin auf der Hut sein müssen.

Saloniki, die Hauptstadt Mazedoniens.

Um fünf Uhr Nachmittags auf der „Place de la liberte", die einen Theil der „Marina", des anderthalb Kilometer langen Kais, bildet; die schon recht empfindlich werdende Sommerhitze wird durch eine scharfe Meeresbrise gelindert. Auf dem Platze, der das Zentrum des öffentlichen Lebens darstellt, und der von stattlichen Hotels und Bierpalästen eingefaßt ist, taucht plötzlich ein „Grauer" auf, der ins Türkische übersetzte Schutzmann in grauer Litewka mit rothen Aufschlägen, gefolgt von zwei Zigeunerbuben, die je einen Pfahl mit einer Tafel tragen. Den Pfahl pflanzen sie in ein schon an den beiden Enden des Platzes vorhandenes Loch; auf der Tafel steht zu lesen: „Hier ist kein Durchweg", eine Warnung, welche die Droschkengäule und ihre Herren, die sich etwa vor einem der Hotels befinden, ausgezeichnet verstehen. Nicht minder die Kellner der verschiedenen Erfrischungslokale. Kaum sind die Pfähle nämlich eingepflanzt, kaum die Rosinanten in Trab gesetzt, als sich einige Dutzend Bejackter, nicht Befrackter, mit Stühlen und Tischchen auf den Raum vor ihren respektiven Häusern stürzen und dort im Handumdrehen eine Bierhalle al fresco herrichten. Und nun kommen sie von allen Seiten, die Durstigen und Nichtdurstigen, die Alten und die Jungen, Männlein und Weiblein, zunächst die Dauersitzer aus dem Inneren der Lokale, die dort seit zwei Stunden die Zeitungen durchgekaut und Bierbankpolitik getrieben haben, dann die Marinabummler, die zu Fuß oder in der Elektrischen Ozon geschluckt und den mehr oder weniger schönen Vertreterinnen des „schwachen" Geschlechts „imponirt" haben, und endlich die Fluth der Uebrigen; in einer halben Stunde ist kein Tisch unbesetzt, immer mehr Stühle werden herangebracht, die Plätze immer mehr zusammengerückt; um 6 Uhr bleibt zwischen den Reihen auf der linken und der rechten Straßenseite nur ein etwa zwei Meter breiter Raum für die Passanten frei, die vom Inneren der Stadt der Marina zustreben. Es ist, als wäre jeder Tag hier ein Festtag, als hätten die Leute nichts anderes zu thun, als sich zu amüsiren, als wäre Arbeit und Verdienst Nebensache. Das fällt um so mehr auf, als Saloniki durchaus keine Fremdenstadt ist, das Publikum also fast ausschließlich aus Einheimischen besteht. Freilich, sieht man etwas genauer zu, so wird man etwas herausfinden, was einem deutschen Hotelier oder Bierhallenbesitzer die Haare zu Berge stehen lassen würde: kaum die Hälfte der sich an jenen Tischen breitmachenden Gäste sind wirkliche Kundschaft, geldeinbringende Kundschaft. Einzelne Herren, Familienväter mit Anhang, ganze Gesellschaften junger Leute mißbrauchen einfach einem unausrottbaren Gewohnheitsrechte nach die Gutmüthigkeit der Lokalbesitzer und verzehren nicht einmal einen schwarzen Kaffee im Werthe von zehn Pfennig. Ja, schlimmer noch, sie fordern obendrein ein Glas Eiswasser, um damit ein von den ständig sich durchquetschenden fliegenden Händlern, meistens waghalsigen Unternehmern im Alter von 6 bis 12 Jahren, für einen oder zwei Pfennig erstandenes Salzstängelchen hinunterzuspülen. Was würde ein Berliner Kellner dazu sagen? Und was würde ein Berliner Schutzmann dazu sagen, wenn er ein Straßenendchen absperren müßte, damit das liebe Publikum in Ruhe und Behagen auf dem Bürgersteige und darüber hinaus sitzen und sein Bier trinken könne? Ja, würde er nicht einen Schlaganfall bekommen, wenn er zusehen müßte, wie Dutzende, ja Hunderte von Knirpsen und Greisen ohne Gewerbeschein und ohne Befähigungsnachweis sich durch diesen Ameisenhaufen von schwatzenden und trinkenden Menschen drängen und ihnen mit nervenreizender Aufdringlichkeit und Hartnäckigkeit wieder und wieder ihre Dienste zur Reinigung, Verschönerung und Erhaltung ihrer Fußbekleidung „nur zur Probe", „heute umsonst", anbieten oder Körbchen und Schachteln mit Hunderten von Bedarfsartikeln, deren man nicht bedarf, unter die Nase halten?

In keiner Stadt des ottomanischen Reiches liegen Orient und Okzident, Altes und Neues, Ansprechendes und Abstoßendes so nahe bei einander, berühren einander so unvermittelt, wie in der Hauptstadt Mazedoniens, der „Wiege der Freiheit." Von der Marina über den Freiheitsplatz leitet eine zwar nicht sehr breite, aber recht gut gehaltene Straße mit modernen Verkaufsläden in das Geschäftsquartier und die eigentliche Stadt. Geht man nun nur wenige Dutzende Schritte in eine der Quergassen rechts oder links, so befindet man sich urplötzlich zu seinem mehr oder minder großen Entsetzen in eine Urwildniß versetzt. Das Pflaster ist ein Schachbrett aus Schlammpfützen und Kehrichthaufen, denen leider Gerüche entsteigen, die nicht an Kölner Wasser erinnern, Fischköpfe und -schwänze, angefaulte Aepfel und Tomaten, welkes Gemüse und benagte Knochen zieren den Pfad des Wanderers. In hölzernen Verschlägen wird im letzten Stadium vor seiner endlichen Auflösung ins Nirwana alles feilgeboten, was der erfinderische Geist der modernen Menschheit zu leiblichem und häuslichem Komfort für sich oder seine vierbeinigen Genossen hergestellt hat. Das Aeußere der Bevölkerung dieser Gegend steht in Einklang mit der Umgebung. Einige hundert Schritt weiter steht man dann so unvermittelt vor einem Gewirr von Verkaufsbuden, in einem Labyrinth von Läden und Durchgängen, die ein wahres Museum aller Verbrauchsgegenstände des Ostens und des Westens auf dem denkbar kleinsten Raume bilden, belebt von einer Verkäuferschaar, die sich aus Juden und Christen, Gläubigen und Ungläubigen zusammensetzt, in der jedoch der spaniolische Jargon der eingeborenen Israeliten vorwiegt. Da sind Läden, meistens halbdunkle, unansehnliche Gelasse, aneinandergereiht, in denen kostbare persische Teppiche und elende europäische Läufer sich ebenso gut zusammenfinden, wie feinste Gold- und Silberarbeiten und ordinärste Erzeugnisse der modernen Massenindustrie, eine Art orientalischer Basar fast ohne orientalisches Gepräge, eher ein geräuschvoller Jahrmarkt mit fremdartigem Einschlag.

Wieder einige hundert Meter weiter, und wir befinden uns auf der großen Hauptader, welche die Stadt von West nach Ost durchquert, eine unendlich lange enge Straße mit unansehnlichen Häusern, in denen sich niedrige Läden, schmierige Werkstätten, primitive Cafes und übelriechende Schnapsbuden ohne Zahl aneinanderreihen. Direkt an diese typisch-levantinische Straße schließt sich der vornehme Boulevard an, der die meisten Konsuln und Fremden beherbergt und sich in kilometerlanger Fortsetzung durch das ganze Villen- und Gartenquartier im Südosten der Stadt bis zu der heute so bekannt gewordenen Villa Allanti hinzieht.

Dieses schroffe Aufeinanderstoßen der Gegensätze macht sich aber nicht nur im äußerlichen Leben bemerkbar. Man begegnet ihm auf Schritt und Tritt auch in den Sitten und Gewohnheiten, den Anschauungen und der Lebensweise der Bevölkerung. Ich sehe dabei von den Fremden ganz ab und beschränke mich auf die drei großen Gattungen der Türken, Juden und Griechen. Saloniki nennt sich heute mit Stolz die „Wiege der Freiheit". Und mit Recht! Ohne die politische und religiöse Aufgeklärtheit eines so hohen Prozentsatzes der Bewohner, wie ich ihn sonst nirgends im Orient gefunden habe, und das wirklich überraschende Zusammengehen aller Bevölkerungsbestandtheile wäre die Freiheitsbewegung, deren Samen in Saloniki gesät war, wenn auch die ersten Keime anderswo aufgingen, nie zustande gekommen. War der Gedanke, das autokratische Joch abzuschütteln, auch im Auslande, in Paris, London, Genf entstanden, ohne die verständnißvolle und thatkräftige Unterstützung Gleichgesinnter in Saloniki wäre er nie zur That geworden! Und nun neben dieser Einigkeit und Toleranz, neben diesem neidlosen Nebeneinandergehen, die eben jetzt gelegentlich des Thronwechsels durch Massenumzüge aller Klassen, Rassen und Konfessionen wieder zu unzweideutigem Ausdruck gekommen sind, krasse Rückständigkeit, blinder Fanatismus, Haß und Verachtung. Noch heute kann der Christ keine Moschee betreten, ohne Gefahr zu laufen, thätlich beleidigt zu werden, noch heute wagt kein Jude, sein Geschäft am Sabbat zu öffnen, aus Furcht, als Abtrünniger gebrandmarkt zu werden, noch heute kann kein Grieche es einsehen, daß er der türkischen Obrigkeit Gehorsam und Loyalität schuldig ist.

Es wird aber, und das ist unser Trost, mit allen diesen überkommenen Anschauungen gehen, wie mit den älteren Straßen und Plätzen der Stadt: sie werden nach und nach von der Bildfläche verschwinden, und Licht und Luft wird hereinströmen, wo jetzt noch Dunkel und Moder herrschen.

Eine fatale Verwechselung.

Aus Brünn wird geschrieben: In der Beobachtungsabtheilung der Landeskrankenanstalt ereignete sich folgender Vorfall: Ein Landwirth aus Blansko und dessen Gattin brachten ihren geistesgestörten Sohn in die Anstalt, damit er auf Grund eines ärztlichen Pareres in Pflege genommen werde. Nachdem das ärztliche Attest in der Anstaltskanzlei abgegeben worden war, warteten die drei Personen in der Vorhalle. Es erschien hierauf ein Anstaltsdiener, der den Namen des Landwirthes aufrief. Dieser meldete sich und wurde von einem Diener in einen Raum geführt, wo ihm bedeutet wurde, er möge seine Kleider ablegen. Diesem Auftrage weigerte sich der alte Mann zu entsprechen und fragte nach der Ursache. Der Diener antwortete ihm, daß er sich wegen seiner körperlichen Untersuchung zu entkleiden habe. Gleich darauf erschien ein neuer Diener und der Fremde wurde entkleidet, mit Anstaltskleidern versehen, und trotz seiner Erklärung, daß er normal und gesund sei, in ein Zimmer gebracht, wo ihm ein Bett als Lager angewiesen wurde. Als er dagegen protestirte, erklärten ihm die Diener, daß sich fast alle Kranken widersetzen, er müsse sich in sein Schicksal fügen, widrigenfalls andere Maßnahmen ergriffen werden würden. Dem alten Manne blieb daher nichts anderes übrig, als sich vorläufig zu fügen und zu warten. Mittlerweile wartete seine Gattin mit ihrem geistesgestörten Sohne noch immer in der Vorhalle und war wegen des langen Verweilens sehr ungeduldig. Endlich kam ein Arzt, der den neuen Patienten auszufragen begann und da wurde der Irrthum festgestellt. Der vermuthliche Patient wurde sofort in Freiheit gesetzt, dafür aber sein geisteskranker Sohn übernommen.

— Komisch gesagt. — Kommerzienrath: Ich glaube, Sie lieben meine Tochter nur ihres Geldes wegen. — Bewerber: Nein, Herr Kommerzienrath, ich liebe sie wirklich aus Liebe.

— Das Neue. — Frau (zur andern, zum Kaffeekränzchen bei der Frau Räthin): So ä fades Kaffeekränzchen heute, das einzig Neue, daß heute mal der Kaffee bisserl stärker ist!

— Druckfehler. — Zur Eröffnung der Ausstellung waren Einladungen an die Spatzen aller Behörden ergangen.

— Der Schwerenöther. — Student (zum Zimmerkollegen): Eine reizende Dame steht da unter unserem Balkon! Begieße doch 'mal recht ungeschickt die Blumen; ich gehe dann hinunter und biete ihr meinen Schirm an."

— Aus der Zeit. — Soldat: „Wenn jetzt Deine Gnädige zu uns in die Küche käme!" — Köchin: „Die wird sich hüten, die schuldet mir ja fünfzig Mark!"

Neue Bücher!

Heyse, Geburt der Venus. 325 Seiten $1.20
Ertl, Gesprengte Ketten. Novellen. 355 Seiten $1.20
Buschan, Menschenkunde. Aus der Naturgeschichte des Menschen. Mit vielen Abbildungen. 265 Seiten. Preis .... .60

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanne Saß geb. Heiden

am Donnerstag, den 3. Juni, im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 873 W. 20. Straße, nach der St. Matthäuskirche und von da aus nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Ernst und Wilhelm Saß, Söhne.
Auguste Schwandt, Lizzie Feigenbaum, Anna Winkelmann, Amanda Hoth und Bertha Saß, Töchter.
Selma, Paulina, Mathilde Saß, Schwiegertöchter.
Ernst Spandt, Wilhelm Feigenbaum, Wilhelm Winkelmann, Wilhelm Hoth, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Sie tragen dich hinaus,
Wir bleiben in Thränen
Zurück im öden, stillen Haus.
Doch einstmals werden wir uns wiederseh'n,
Wenn man uns trägt zur letzten Ruh' hinaus.

frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Maria Stermer geb. Buehl

am Mittwoch Abend um 11 Uhr 55 M. im Alter von 61 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause ihrer früheren Heimath Mokena, Ill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Anna, Heinrich Stermer und Francis Rohs geb. Stermer, Kinder.
Anna Stermer geb. Rohs, Schwiegertochter.
Henry Rohs, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Die Rock Island Bahn verläßt das LaSalle Str. Depot um 11:45 Vorm. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Augusta Goede

am Donnerstag, den 3. Juni, im Alter von 43 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1709 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph H. Goede, Gatte.
Karoline Hauck, Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

frsafon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Frau Dora Bockenthal

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, 2 Uhr Nachmittags, von 11401 Michigan Ave. nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Munse, Anna Hautop, Schwestern.
Otto Jansen, Bruder.
Anna Jansen, Schwägerin.
Fritz Hautop, Schwager. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Haak

am 4. Juni, Morgens um halb sieben, im Alter von 49 Jahren und 4 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Juni, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3623 S. Lincoln Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Louis und Ida, Kinder.
Auguste Haak, Gattin.

Gestorben: Maria C. S. Matter, 59 Jahre und 5 Monate alt. Geliebte Gattin des verstorbenen Dr. Martin Matter. Starb am 3. Juni 1909 in 4030 Prairie Ave. Beerdigung vom Trauerhause, 4030 Prairie Ave., am Sonntag Nachmittag um 1:30 mit Kutschen nach Oakwoods. sason

Gestorben: Louis Stengel, geliebter Gatte der verstorbenen Mary Stengel geb. Gauk, Vater von Albert und Carrie. Beerdigung Sonntag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 3108 State Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Sommerlektüre!
Buffalo Bills spannende Erzählungen.
Malo der Grenzer-Bandit, 10c. — Rabares, der Häuptling der Abtrünnigen, 10c. — Des Kundschafters Meisterschuß, 10c. — Kenton Kino der Renegat, 10c. — 6 verschiedene Bände für 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen, 104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ida Michelsen

am Donnerstag, den 3. Juni, Mittags 12 Uhr, im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 217 Belmont Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Michelsen, Gatte.
Eugen und Charles, Söhne.
Albertine Gildemeister, Tochter.
Chas. Gildemeister, Schwiegersohn.
Lydia und Martha Stoll, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Abraham Aaron

im Alter von 73 Jahren am Freitag, den 4. Juni, entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5113 Indiana Ave., am Sonntag Vormittag um 10 Uhr, mit Kutschen nach Ridgelawn. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Aaaron Boehm, Max, Sarah, Edward, Jakob und Frau O. B. Thorsen, Julius, Frau Harry Miller, Leo, Frau Louis Oppenheimer, Morris, Frau Henry Aaron, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Franz Philipp

im Alter von 16 Jahren und 10 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 6. Juni, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 245 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Albine Philipp, Eltern.
Paulina, Maria und Anna, Schwestern.
Albert Rodde, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John C. Rogge

am Donnerstag Abend sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 143 Fry Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:
frsa Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Louis Madera, geliebter Sohn von Marie und dem verstorbenen Vincent. Geliebter Bruder von Frau J. Richter, Frau T. Colbrock, Amy und dem verstorbenen James. 28 Jahre, 11 Monate und 20 Tage alt. Starb am 4. Juni im Chicago Baptisten-Hospital. Beerdigung Montag, den 7. Juni, um 12 Mittags, vom Trauerhause, 3725 Vincennes Ave., mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Theurer Onkel von Jenny und Georgie Richter, Schwager von Frau L. E. Madera, Herrn T. Colbrock, Herrn J. Richter. Ruhe in Frieden!

Gestorben: Elizabeth Kornbrodt, am 4. Juni. Geliebte Mutter von Theo. Kornbrodt, und Großmutter von Christie, Louis, Minna, Birdie, Hazel, Margy. Beerdigung Sonntag, den 6. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 385 W. Chicago Ave. frsa

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnisse meiner verstorbenen Gattin und unserer lieben Mutter

Magdalena Schulz.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Foerster, der Thusnelda Loge Nr. 1, O. D. H. Schw., und dem Schiller Hive. Gleichzeitig danken wir herzlichst für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes vom O. D. H. Schw. Empfehlen allen deutschen Damen selbigen Orden auf's beste.

John Schulz und Familie.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders

Emil Janzen.

Insbesondere auch unseren Dank dem Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge, dem Singchor der St. Jakobi-Gemeinde für den schönen Gesang und den Arbeitskollegen von Sears, Roebuck & Co.

Frau Emilie Janzen und Florence und Fred Janzen.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme am Begräbniß meines lieben Gatten

Emil Kölln.

Insbesondere danke ich dem Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein für den schönen Gesang und die trostreichen Worte am Sarge, sowie das schöne Blumenstück und die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann den Verein allen deutschen Männern und Frauen bestens empfehlen.

Marie Kölln, Gattin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unserer lieben Gattin und Mutter

Katharina Merkel.

Insbesondere dem Frauen-Verein der Ev.-Luth. Immanuels-Kirche.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank dem Willkommen Frauenverein für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes unserer am 1. Mai verstorbenen Mutter

Wilhelmina Müller.

Wir können den Verein jedermann bestens empfehlen. Nochmals dankend:

Frank H. Müller.
Dorothea Kreuger.

sason

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die innige Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnisse von Mathias Schaefer.

Herr und Frau Wiegel und Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Meine Damen!
Schaut doch nur an die riesige Auswahl von
Damen-Hüten
in meinem Store, und wie elegant dieselben garnirt sind. Man muß sie aufsetzen, ohne zu wollen. Und da nicht eine jede Dame im Stande ist, einen theuren Preis für einen Hut zu zahlen, so habe ich die Preise so heruntermarkirt, daß sie s p r i c h w ö r t l i c h geworden sind.
Meine Preise sind folgende:
Damen-Hüte, wth. $2.00, verkaufe ich für .75
Damen-Hüte, wth. $3.00, verkaufe ich für $1.25
Damen-Hüte, wth. $4.50, verkaufe ich für $2.25
Damen-Hüte, wth. $6.00, verkaufe ich für $3.50
und so weiter bis zu den theuersten Sorten.
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
ju,5,10,19

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 3840 Central.

Riverview Expo'
GATES OPEN 10 A.M. — ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe Boulevard.

Um den Park vom Herzen der Stadt zu erreichen, nehmt Riverview Park Cars am Stadt- und County-Gebäude. — Damen und Kinder frei von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntags u. an Feiertagen.

Riverview wächst, wächst nach allen Seiten! Er hat die ganze andere Park-Welt zum Nachdenken gebracht.

Denkt nur einmal
Versucht niemals einen „Park" aus vielem Bauholz und vielen Lichtern zu erbauen. Das erstere verursacht wehe Füße; das letztere schreckt die wahren Liebhaber des Vergnügens ab.
Bedenkt, es gibt Millionen, die den wirklichen "Green Stuff" von echten Riverview lieben.

Die morgigen Hauptnummern
Das dänische National-Fest
mit
Gouverneur Chas. S. Deneen
als Hauptredner und
Moebius 50 Solisten
der
Riverview Exposition Kapelle
zusammen mit

1000 Vergnügungen von der Sorte, die erfreut; kein Humbug oder Schrecken.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Montag, den 7. Juni

Massiv eichener Dresser, Golden Polis-Finish, Spiegel von geschliffenem Glas, 3 große Schubladen, mit Schloß u. Schlüsseln, Messing Trimmings, speziell am Montag... $9.98

Allerbeste Wäsche-klammern, speziell am Montag, 7 Dutzend für... 5c

Massiv eichener Chiffonnier-Stuhl, großer, geformter Sattel-Sitz, hohe gedrechselte Pfosten und Spindeln, gesteifte Armlehnen, geschnitzte Rücklehne, speziell, Montag... $1.25

Hausbesen, beste Sorte Corn, zweimal genäht, das mit Draht gewunden, speziell, am Montag... 15c

Runde Weiden-Wäsche-körbe, von den besten Weiden gemacht, speziell, am Montag... $1.25

Sapolin Enamel, in allen Farben, per Büchse für... 15c
(Sparbank frei mit jeder Büchse.)

Likör-Verkauf.
Kentucky Welcome Bourbon oder Rye Whiskey, regul. Preis 3.00, in diesem Verkauf... 1.89
Prima Tonic, von der Ind. Brg. Co. gemacht, reg. Preis $2, per Kiste mit 24 Flaschen... 1.70
Ginger Ale, per Dtz. Flaschen... 89c

Lokalbericht.

Tolle Fahrt.

Vier Insassen eines Kraftwagens sahen dem Tode ins Auge.

Knappes Entrinnen.

Das Gefährt, dessen Bremse versagte, durchbrach die Sperrkette, fuhr auf eine Brücke, die eben aufgezogen wurde, und stieß mit einem Pfeiler zusammen.

Ein von G. S. Wegener, Oak Park, gelenkter Kraftwagen, in dem außer dem genannten Eigenthümer drei Personen saßen, raste gestern Abend gegen 8 Uhr, nachdem er die Sperrkette durchbrochen hatte, auf die Jackson Blvd.-Brücke, die eben aufgedreht wurde, um einem Schiff die Durchfahrt zu ermöglichen. Ehe noch der Brückenwärter W. D. Haight, der seine Geistesgegenwart keinen Augenblick verlor, die Brücke wenden und in ihre natürliche Lage zurückbringen konnte, war der Wagen gegen einen stählernen Gerüstpfeiler geprallt. Die Vorderachse wurde verbogen und ein Vorderrad brach. Wegner sauste auf die Brücke. Der Wagen schoß aber unaufhaltsam vorwärts. Erst nachdem er das Straßenpflaster erreicht hatte, prallte er gegen den Rand des Bürgersteigs mit solcher Wucht an, daß auch die übrigen Insassen auf das Pflaster geschleudert wurden.

Die Verunglückten sind:

Frl. Mary Quinn, 28 Jahre alt, Nr. 319 S. Taylor Ave., Oak Park; Wunde am Hinterkopf und Brauschen über dem linken Auge.

H. A. Russell, 29 Jahre alt, Los Angeles, Kal., büßte sechs Zähne ein und erlitt Schädelwunden und Brauschen.

G. S. Wegener, 38 Jahre alt, Nr. 313 S. Taylor Ave., Oak Park; Brauschen am Kopf und im Gesicht, Verletzungen am Rücken, sowie Schnittwunden am Kinn und am Hals.

Frau G. S. Wegener, 27 Jahre alt; Bruch des linken Armes, Zähne ausgeschlagen und Schnittwunden am Kinn.

Hatte Unheil geahnt.

Herr Russell, der in nächster Woche nach Europa zu reisen beabsichtigt, ist hier im Palmer-House abgestiegen. Er hatte gestern seinen Freund Wegener besucht und beschlossen, mit diesem und den Damen das Theater zu besuchen. Wegener, der eine Vorahnung von Unheil hatte, willigte, dem Drängen seiner Frau nachgebend, dennoch ein, die Gesellschaft nach dem Theater zu fahren. Frau Wegener gab sich damit zufrieden. Sie hoffte unterwegs ihren Gatten bewegen zu können, auch der Vorstellung beizuwohnen.

Als der Wagen sich der Brücke näherte, sah Wegner das Warnungssignal und auch die quer über die Straße gespannte Sicherheitskette, und er beeilte sich, die Bremse in Anwendung zu bringen. Sie versagte. Im nächsten Augenblick durchbrach der Wagen die Sperrkette. Die gläserne Schutzwand ging in Scherben, die zumeist auf Wegener und die Frau fielen. Diese und ihre Freundin schrieen gellend auf. Da befand sich aber auch schon der Wagen auf der schwingenden Brücke. Wegener, der durch das aus den Schnittwunden rieselnde Blut fast geblendet wurde, bemühte sich dennoch krampfhaft, den Wagen geradeaus zu steuern. Als aber die inzwischen zurückgedrehte Brücke in ihre natürliche Lage zurückfiel, erfolgte der Zusammenstoß mit dem Gerüstpfeiler und gleich darauf der des führerlos gewordenen Gefährts mit dem Prellstein.

Die Verunglückten befinden sich im St. Lukas-Hospital. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung, doch werden sie längere oder kürzere Zeit das Bett hüten müssen.

Linderte die Zahnschmerzen.

Der 32jährige, im Gasthof Nr. 70 Randolph Straße abgestiegene Handlungsreisende Edward E. Miller aus Carbondale, Ill., stopfte heute früh um 1 Uhr, von Zahnschmerzen geplagt, ein Stückchen mit Chloroform getränkter Watte in die Höhlung und schlief auch bald darauf ein. Als man ihn heute Morgen um 5 Uhr fand, war er dem Tode nahe. Das Chloroform hatte ihn betäubt. Er wurde in einer Ambulanz nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Dort gelang es den Aerzten, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

Hand in Hand.

Die dreijährige Edna Hanson und ihre acht Jahre alte Schwester Frieda, an deren Hand sie die Straße vor der elterlichen Wohnung Nr. 1026 W. 21. Straße zu kreuzen versuchte, wurden gestern Abend von einer Elektrischen erfaßt. Sie fielen unter den Fangkorb und wurden schwer verletzt. An Friedas Aufkommen wird gezweifelt. Die Elektrische wurde von dem Motorführer John Roeser bedient, der die Mädchen zu spät gesehen hatte.

Allzu dünnhäutig.

Polizist Anthony McLaughlin hat sich erschossen.

Polizist Anthony McLaughlin hatte drei Tage lang den Dienst „geschwänzt." Als sein Vorgesetzter, Leutnant Prim, ihm mittheilte, daß er das Disziplinarverfahren gegen ihn anhängig machen müsse, verfiel er in Schwermuth. Heute erschoß er sich in der Wohnung seiner Schwester, Frau A. Fallon, Nr. 7339 Kimbark Ave.

Der Verstorbene war seit drei Jahren Mitglied der städtischen Polizei. Er wohnte mit Frau und Kind im Hause Nr. 707 West 77. Str. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1001 75. Str. geschafft.

Ein Irrthum berichtigt.

„Writ of Attachment" gegen den Sheriff durch einen anderen ersetzt.

Koroner Hoffman erhielt heute vom Clerk des Obergerichts in Springfield an Stelle des am Donnerstag irrthümlich geschickten „Writ of Attachment", Sheriff Straßheim betreffend, einen neuen „Writ" zugeschickt. Dieser befiehlt dem Sheriff nur, Gründe anzugeben, warum er nicht wegen Gerichtsmißachtung zur Verantwortung gezogen werden sollte. Dem Verfahren liegt bekanntlich der Umstand zu Grunde, daß der Sheriff es unterlassen hat, den ehemaligen, wegen Betrugs zu Zuchthausstrafe verurtheilten Präsidenten der Bank von Amerika, Abner Smith, in's Zuchthaus einzuliefern.

Bekennen sich schuldig.

Im Bundes-Distriktsgericht haben sich heute Wm. H. Clark und Robert W. Stephenson, die als Bremser auf der El Paso und Southwestern-Bahn beschäftigt sind, der Verschwörung schuldig bekannt und ihre Bereitschaft erklärt, als Staatszeugen gegen ihre Mitverschworenen aufzutreten. Der Zweck der fraglichen Verschwörung bestand in der Einschmuggelung von Chinesen. Betheiligt waren daran verschiedene hiesige chinesische Geschäftsleute, ein Mexikaner, einige Chinesen in Texas, die beiden reumüthigen Bremser und noch verschiedene andere Personen. Der Vater des Stephenson bekleidet ein Richteramt in Cripple Creek, Kolorado.

— Schneidiges Kompliment.—Anbeter: Räthselhaft. Fräulein Erna, wie in einem so kleinen Gesichtchen so viel Schönheit Platz hat!

Das große Räthsel.

Dr. Binkleys letzte Augenblicke noch immer in Dunkel gehüllt.

Späher ausgesandt.

Sie werden in Evansville Erkundigungen über die näheren Verhältnisse des Opfers einziehen. — Zwei Gäste einer Herberge entseelt aufgefunden.

Im Auftrage des Koroners Hoffman und des Detektivehäuptlings O'Brien haben sich heute die Geheimpolizisten Scribner und O'Mara nach Evansville, Ind., begeben, in der Hoffnung, daß sie dort den Schlüssel zur Lösung des großen Räthsels finden werden, das der tragische Tod des betagten Dr. John T. Binkley im hiesigen Wellington-Hotel noch immer für die Polizei bietet.

Die Detektives haben den Auftrag erhalten, genaue Erkundigungen einzuziehen über die persönlichen Verhältnisse des Arztes, der bekanntlich entweder erschossen wurde oder Selbstmord beging, und über sein Familienleben, seine Lebensgewohnheiten und seinen Verkehr. O'Brien hält es sogar nicht für ausgeschlossen, daß sich dort ermitteln lassen wird, wer der Eigenthümer des Revolvers ist, aus dem der tödtliche Schuß abgefeuert wurde, und wo die vermißte Taschenuhr des Opfers geblieben ist.

Wer den Schaden hat...

Die 15jährige Margaret Doyle glitt gestern, beim Rollschuhlaufen vor der elterlichen Wohnung Nr. 5617 Bishop Straße, mit erstaunlicher Eleganz über einen Fuß des ihr im Wege stehenden Polizisten Bernhard Grannan weg. Der Häscher,' der sich an seiner empfindlichsten Stelle, einem Hühnerauge, getroffen fühlte, hatte für die Komik der Situation kein Verständniß. Er stieß einen eines uniformirten Wächters der Sicherheit ganz unwürdigen Schmerzensruf aus, packte dann Margaret und schleppte sie vor den Richter Girten. Dieser, ein ritterlicher Herr, sprach das Mädchen natürlich frei. Der unglückselige Scherge aber wurde von ihm verdientermaßen derb abgekanzelt.

Ein Dämpfer.

Max Kaplan, der Donnerstag, nachdem er, wie berichtet, tagszuvor von einer Jury in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts von der auf Einbruch lautenden Anklage freigesprochen worden war, wiederum verhaftet wurde, hatte sich gestern im Stadtgericht unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten. Er gab an, daß er, auf dem Heimwege von der Arbeit begriffen, von den Detektives McShane und Egan auf der Straße angehalten und einem Verhör unterzogen wurde. Da habe er sich zu scharfen Bemerkungen hinreißen lassen, aber nicht, wie behauptet wurde, den Versuch gemacht, die Beamten zu schlagen. Der Kadi strafte ihn um einen Dollar und die Kosten.

Starben Seite an Seite.

Seite an Seite in ihrem Bett in der von Frau Josephine Levine betriebenen Herberge Nr. 137 Canal Straße liegend, wurden heute Morgen zwei Männer, die muthmaßlich Vater und Sohn sind, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sie hatten das Zimmer vor mehreren Tagen gemiethet, der Wirthin aber ihre Namen nicht genannt. Gestern Abend um 10 Uhr hatten sie ihr Lager aufgesucht. Heute Morgen um 8 Uhr fand die durch ihr Ausbleiben beunruhigte Herbergsmutter die Leichen. Ob die Leute freiwillig in den Tod gegangen sind, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leichen wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 West Madison Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Im Bestattungsgeschäft fand man in den Taschen der Todten auch Papiere, aus denen hervorzugehen scheint, daß die Verstorbenen Murtu Badu und sein Sohn Georg sind. Den Angaben der Wirthin gemäß beabsichtigten die Männer, die augenscheinlich Arbeiter waren, heute nach Wiskonsin zu reisen.

Wurde zum Mörder.

Frank Tanillo, der am 16. Mai den 29jährigen John Tanzek, Nr. 250 Wells Straße, mit dem er beim Würfelspiel an N. 49. Ave. und Irving Park Blvd. in Streit gerathen war, mit einer Bierflasche niederschlug, ist zum Mörder geworden. Tanzek, der einen Schädelbruch erlitten hatte, starb heute früh im County-Hospital. Tanillo, der sich gegen $500 Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, soll jetzt wieder verhaftet und unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Juni.
Weizen—					
Juli	1.18¼—⅛	1.18⅝	1.18—⅛	1.18½	1.18¼
Sept	1.09⅜—½	1.07⅞	1.09¼—⅜	1.09½—⅜	1.09¾—⅞
Dez	1.08⅛—7⅛	1.08⅛	1.07⅞	1.07⅞	1.08⅛
Mais—					
Juli	.72⅞—¾	.73	.72⅝	.72⅞	.73—⅛
Sept	.69½—⅛	.69½	.69¼	.69⅜	.69½—⅝
Dez	.58⅝	.58⅝	.58⅝	.58⅝	.58⅞
Hafer—					
Juli	.53⅝—⅞	.53⅞	.53½—⅝	.53⅝	.53⅞—54
Sept	.44⅝—½—⅝	.44⅝	.44½	.44½	.44⅝
Dez	.45⅛	.45⅛	.44⅞	.45	.45¼
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	19.90—85	19.90—92	19.85	19.90—92	19.87½
Sept	20.00	20.00	19.97½	20.00	19.95
Schmalz—					
Juli	11.30	11.30	11.30	11.30	11.30
Sept	11.40—45	11.45	11.40	11.45	11.42½
Okt	11.40	11.45	11.40	11.45	11.42½
Rippchen—					
Juli	10.62½	10.65	10.62½	10.65	10.60—62
Sept	10.67½	10.67½	10.65—67	10.67½	10.65

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 2400, von Mais auf 262,500, von Hafer auf 409,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 163,145 Bushels Weizen, 214,193 Bushels Mais und 199,142 Bushels Hafer.

TRADING 12TH STREET STORE STAMP — **Trading Stamps Frei!** mit jedem 10c Einkauf! — TRADING 12TH STREET STORE STAMP

Leset! Was der neue Westseite-Laden offerirt am **Montag und Dienstag.**

Ungebleichter Muslin — schwerer grober Faden, in Längen von 5 bis 20 Yards, gewöhnlich für 6c verkauft, (10 Yards an jeden Kunden), nur für Montag, Yard. 2¾c

Kleider-Ginghams — (Everett Classics)— in Nurse Streifen, Karrirungen, Plaids und fancy Muster 10c-Werth, (10 Yds. an Jeden), nur für Montag, Yard.. 5¾c

Fancy seidene Mulls, dieser Stoff ist von Seide und Leinen gemacht, in all den neuesten Entwürfen, seht unsere Fenster-Auslage, wird zu 39c verkauft, Yard....... 12½c

Pongee Waistings — im Garn mercerized, sehr glänzend, eine große Sammlung von allen hochmodernen, schlichten Farben, gewöhnlich zu 29c verkauft, Yard...... 15c

Schwere gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe, angebrochene Größen der regulären 15c-Werthe, alles erster Klasse Waaren, speziell für diesen Verkauf, das Paar für...... 10c

Farbige baumwollene Strümpfe für Damen, Strumpfband-Obertheil, doppelt gestrickter Ferse und Zehe, alle Größen der reg. 15c Werthe, spezieller Preis, das Paar...... 10c

Schneeweiße Shirt Waists.
Elegante Waists, aber etwas durch die Auslage in den Fenstern beschmutzt, frühere Preis $1.25, speziell für diesen Verkauf, zu nur.... 39c
Weiße Lawn Shirt Waists, in hübschen Facons, offen am Rücke oder Front mit Knöpfen, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, $1.50-Werthe, speziell für diesen Verkauf, zu nur.... 69c

Spezielle Schuh-Bargains.
Julia Marlows, von feiner Qual. Vici Kid; Lackleder Spitze und Front Stay; Militär-Absätze; handgedrehte Sohlen, alle Größen, guter Werth zu $1.50, speziell, Paar...... 88c
Damen-Schuhe, Patent Colt, mit dull Kid Obertheilen; Knöpf- u. Blucher-Facon, einzelne od. hervorstehende Sohlen, Militär-Absätze, in allen Größen bis 6, reg. für 1.75 verkauft, spez. für diesen Verkauf, Paar 88c

Kniehosen für Knaben — 500 Paar Kniehosen für Knaben, alle Größen, extra gut gemacht, 29c-Werthe, spezieller Bargain, das Paar für nur.... 15c

Waschbare Knaben-Anzüge—Russische Blousen- u. Matrosen-Facon, von feinen Waschstoffen, schlichtfarbig und gestreifte und karrirte Entwürfe, gut 95c werth, spez., Stück für 48c

Syrup White Pine & Tar, 25c-Flasche für.... 10c
Zahnpulver, 25c-Schachtel für.... 10c
Seidlitz Powder, 25c Schachtel für.... 10c
Pitchers Castoria, 25c-Schachtel für.... 10c

Laundry-Stärke, — 3 Pfund für.... 9c
Fancy Nr. 1 gepökeltes Schweinefleisch, nur Montag, Pfd. 10c
Beste Familien-Seife,— 4 Stücke für.... 11c

„**Paul Jones**", der berühmte Rye Whiskey, in der Brennerei auf Flaschen gezogen, nie für weniger als $1.25 verkauft, ein volles Quart für nur.... 69c

Möbel, Rugs u. s. w.
verkauft auf leichte Abzahlungen.

Ein spezieller Bargain in einem Parlor-Schaukelstuhl — entweder in Eichen oder Mahagoni, solider Sitz, Spindle-Rücklehne, großer, geschnitzter Obertheil, gewöhnlicher $3.50-Werth — in diesem Verkauf, das Stück für nur.... $1.98

Ruffle Gardinen, von guter Qualität schlichtem Lawn, 5 Reihen von Tucks, 2¾ Yards lang, 30 Zoll breit, regulärer 60c-Werth, in diesem Verkauf, das Paar.... 48c

Spitzen-Gardinen, gute dauerhafte Qualität von Nottingham Netz, 8½ Yds. lang, 54 Zoll breit, reg. $1.68-Werth, speziell für diesen Verkauf, das Paar...... $1.35

THE 12TH STREET STORE
12. und Halsted Str. — 12. und Halsted Str.

Trinker bleiben steuerfrei.

Die Legislatur hat ein Einsehen. — Die Wirthschaft auf der Bergeshöh.

Tallahassee, Fla., 5. Juni. Die Gesetzgebung von Florida hat sich gestern Abend um Mitternacht vertagt. Das letzte Geschäft im Abgeordnetenhause war die nach einstündiger Erörterung erfolgte Ablehnung der Bynum'schen Vorlage zur Erhebung einer Jahressteuer von $1 von Jedem, der berauschende Getränke genießt; Bynum behauptete, er habe nur eine neue Steuerquelle eröffnen, nicht das Trinken beschränken wollen.

Nashville, Tenn., 5. Juni. W. P. Conger von McMinnville hat hoch oben im Cumberland-Gebirge im County Pequatchie eine Stelle gefunden, wo ihn das am 1. Juli in Kraft tretende Prohibitionsgesetz nicht treffen kann, und er läßt dort jetzt eine Wirthschaft bauen. Die Stelle ist achtzehn Meilen von McMinnville, und es ist im Umkreise von vier Meilen von der Stelle kein Schulhaus. Zur Vorsicht hat Conger auch alles Land in dem Umkreise gepachtet, um einen Schulhausbau zu verhindern. Conger will regelmäßige Omnibusverbindung mit den Nachbarorten herstellen, um die Trockenen laben zu können. Er dürfte ein Bombengeschäft machen, da die Legislatur erst in zwei Jahren wieder zusammentritt.

Aus dem Stadtgericht.

Haben angeblich wider die Schankordnung verstoßen.

Im Stadtgericht ist heute mit der Verhandlung von Anklagen gegen etwa dreißig Schankwirthe begonnen worden, die angeblich die Polizeistunde nicht eingehalten, oder sich anderweitig gegen die Schankordnung vergangen haben. In einigen Fällen besagt die Anklage, der betreffende Wirth sei der Vorschrift nicht nachgekommen,, laut welcher zwischen 1 Uhr Nachts und 5 Uhr Morgens man durch die Glasthüren und Fenster der Schanklokale von außen her einen ungehinderten Ueberblick über das Lokal haben muß.

Auf Antrag des Anwalts Cantwell wurde heute von Stadtrichter Hume das Verfahren niedergeschlagen, welches Sekretär Mulvihill von der „Chicago Law and Order League", auf Grund eines veralteten und vielfach umgeänderten Staatsgesetzes gegen Frau Everleigh anhängig gemacht hatte, die angeblich im Leveebezirk der Südseite ein Bordell betreibt.

— Wandel. — Bäuerin: Hast schon gehört, unser Knecht hat heute sechzehn Mäuse gefangen. — Bauer: Marand Josef, am End' war er früher mal a Katz'!

— Auch ein Standpunkt. — Advokat: Jetzt, wo Sie acht Jahre mit Ihrer Frau verheirathet sind, wollen Sie sich noch scheiden lassen?—Gatte: Ja, es soll es nun 'mal a anderer mit ihr probiren!

Kriegsminister verspricht Hilfe.

Erbietet sich, Erlaubniß zum Bau eines Docks zu widerrufen.

Korporationsanwalt E. J. Brundage, der sich einige Tage in der Bundeshauptstadt aufgehalten hat, um beim Kriegsministerium im Namen der Stadt Protest einzulegen gegen die Gewährung von Erlaubnißscheinen an Privatleute oder Firmen zum Bau von Docks und ähnlichen Anlagen am Ufer des Sees, kehrte heute Vormittag in Gesellschaft des Kriegsministers Jakob M. Dickinson, der, wie an anderer Stelle gemeldet, in Fort Sheridan einer Truppenschau beigewohnt hat nach Chicago zurück. Herr Brundage brachte in Erfahrung, daß das Kriegsministerium außer dem an die Pugh Terminal Warehouse Co. ausgestellten Erlaubnißschein zum Bau eines Docks nördlich von der Flußmündung am 26. Mai einen zweiten Erlaubnißschein an Edward P. Farley, Nr. 1220 Michigan Ave., ausgestellt hat zum Bau eines 500 Fuß langen Docks auf der Höhe von Hubbard Court. Die nachgesuchte Erlaubniß wurde in Abwesenheit des Kriegsministers Dickinson von dessen Stellvertreter Robert Shaw Oliver ertheilt. Der Kriegsminister erbot sich, die Erlaubniß zu widerrufen, doch bestand die Stadt, wie Herr Brundage erklärte, nicht darauf, da sie jederzeit widerrufen werden kann. Außerdem versprach Kriegsminister Dickinson Herrn Brundage, keine weiteren Erlaubnißscheine dieser Art ertheilen zu wollen, ohne die Stadt vorher in Kenntniß zu setzen. Wie Herr Brundage mittheilte, hat sich die Pugh Terminal Warehouse Co. durch ihren Anwalt W. W. Gurley bereit erklärt, im Stadtrath um eine Gerechtsame einzukommen und die Verhandlung vor Major Thomas Rees, dem hiesigen Vertreter des Kriegsministeriums, die von Kriegsminister Dickinson angeordnet worden ist, zu verschieben, bis der Stadtrath zu dem Gesuche um Ausstellung einer Gerechtsame Stellung genommen hat.

Der an Edward P. Farley ausgestellte Erlaubnißschein gestattet den Bau eines 500 Fuß langen Docks oder Mole auf der Höhe von Hubbard Court. Das Dock würde gerade vor dem Bahnhof und dem Güterbahnhof der Illinois-Zentralbahn zu liegen kommen und die Bildung von Schwemmland erleichtern. Sollte sich der Bau als ein Schiffahrtshinderniß erweisen, so kann das Kriegsministerium jederzeit seine Entfernung oder seinen Umbau verlangen. Mit den Arbeiten muß binnen drei Monaten begonnen werden. Der Bau muß innerhalb eines Jahres vollendet sein. Die Erlaubniß kann jederzeit vom Kriegsministerium widerrufen werden.

— Infolge des letztwöchentlichen Putsches ist das peruanische Kabinet zurückgetreten.

Aufruf!

Allen ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine, welche willens sind sich einem deutschen Militärverein anzuschließen, gibt der Deutsche Kriegerbund von Chicago hierzu Gelegenheit. Er hat daher vom 1. April 1909 bis zum 1. Oktober 1909 die Eintrittgebühr auf $1.00 herabgesetzt, und werden Kandidaten bis zum 45. Lebensjahre unter dieser Bedingung aufgenommen. Der Verein zählt 82 Mitglieder, hat ein Vereinsvermögen von 2300 Dollar, bezahlt $5.00 Krankengeld die Woche, monatlicher Beitrag 50c. Stirbt ein Kamerad, so bezahlt der Verein $100 an die Hinterbliebenen; stirbt die Frau eines Kameraden, so erhält derselbe $25. Versammlung jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 878 W. 21. Str. Anmeldungen werden angenommen vom Präsidenten Otto F. Drews, 698 W. 21. Str., oder beim Sekretär F. Westphal, 1580 Fillmore Str.

Am Freitag, den 18. Juni 1909, ist im Auditorium das jährliche Konzert des
Chicago Lehrerchors
unter der Direktion von Hans Biedermann. Ein großer gemischter Chor und 32 Mann von einem in Amerika anerkannt besten Orchester wirken mit. Der zweite Theil des Programms ist die erste Aufführung in Amerika des Oratoriums
„Der Stern von Bethlehem"
von Joseph Rheinberger. Es ist dies etwas ganz herrliches für Musikfreunde. Tickets für das Konzert kosten $1.00, 75c, 50c und 25c, und können brieflich bestellt werden bei William F. Diener, 746 Bosworth Ave. mai22,jn5,16

Erstes Piknik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preis-Kegeln und Volksbelustigungen, veranstaltet vom Gegenseitigen Unterstützungsverein
„Deutsche Wacht"
Sonntag, den 13. Juni 1909, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anf. 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. mai22,jn5,12

Grote Geistig-gemüthliche Unterhaltung,
verbunden mit Bühnen-Upführung, Konzert, Ball und Verloosung,
afholten von de Plattdütsche Gilden
Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63,
Sündag, den 6. Juni 1909, in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 Halsted Str. Tickets 15c im Vorverkoop. 25 Cents an de Kass. Anfang Nahmiddags Klock 3. ap17,mai8,22,jn5

Großes
Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Schwäbischen Unterstützungs-Verein von Chicago,
am Sonntag, den 6. Juni 1909, im Eureka Park, 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang 2 Uhr Nachm. mai30,jn5

Viertes jährliches Piknik
veranstaltet von der
Dr. Herzl Hungarian Sick Benefit Society
(zum Besten des Friedhofs)
im Mayfair Park, Montrose Ave., am Sonntag, den 13. Juni 1909. — Musik von der besten ungarischen Kapelle. Tickets 25 Cents. — Nehmt Elston Ave. Cars bis zum Grove. mi30,jn5

. . Zöglings-Turnfest . .
des Chicago Turnbezirks, Sonntag, 13. Juni 1909, in Aurora, Ill. (Riverview Park). Abfahrt von der Fifth Ave. Station (Aurora Elektrische) um 10 Uhr Vm. u. 1 Nachm. Tickets 50c @ Person hin und zurück, für Kinder von 6—12 Jahren die Hälfte. In allen Turnhallen oder bei Leopold Grand, 5441 S. Halsted Str. mai30,jn12

Ausflug und Piknik
des
Turnvereins La Salle
nach Bartelme Park, Shermerville, Ill., Sonntag, 6. Juni. Züge verl. Union Bahnhof 9:30 Vorm. und 12:30 Nachm. Rundfahrt und Eintritt 50c für Erwachsene und 25c für Kinder unter 12 Jahren. mai30,jn5

Siebentes Stiftungsfest
— der —
1. deutsch-amerikanischen Spiritualisten-Gemeinde von Chicago.
Sonntag, den 6. Juni 1909, in Hacks Halle, 517 Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. Jedermann willkommen. Nachmittags Vorträge und Botschaften. Abends: Unterhaltung und Ball.

Lessing Frauen-Verein
veranstaltet einen Ausflug per Wagen nach Norwood Park am 16. Juli, wozu er seine Freunde freundlich einladet. Die Rundfahrt mit warmem Essen kostet 75c die Person. Anmeldungen werden entgegengenommen bei Frau M. Rose, 921 W. Madison Str., oder bei Frau B. Hansel, 2923 N. 42. Court.

12. großes Pik-Nik
mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1
Sonntag, 20. Juni 1909, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person. Nehmt Elston Ave. oder Irving Park Blvd. Car. jn5,19

Pik-Nik und Sommernachtfest
veranstaltet von der
Star of Illinois Lodge Nr. 835
K. & L. of H.

Sonntag, den 6. Juni 1909, in Heerdts Grove, Clybourn Ave., Ecke Western und Belmont Ave. Tickets 25 Cents @ Person.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
Bavaria
7. Pik-Nik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt. Am Sonntag, den 13. Juni 1909, in Meyers Grove, Bowmanville. Endpunkt der Lincoln Avenue Straßenbahn. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents pro Person. jn5,12

Kommt! Jetzt! Kommt!
Alle Demokraten in Cook County sind freundlichst eingeladen zum Besuch des Demokratischen Richtertags — in —
LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Heute Nachmittag und Abend. Kommt und seht alle Kandidaten und hört die zündenden Ansprachen berühmter Redner.
$5,000 Feuerwerk
--- D'Urbano's Kapelle ---
Rosso's königliche Unterhalter in
"O'Leary's Free Field"
und 100 interessante Belustigungen.
Fish Murray's Clam Bake & Shore Dinner.
Zur Feinschmecker v. Ozean bis Luna Park.

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Jetzt offen!
Berühmtes Wiener Orchester.
Nachmittags und Abends. Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

Sans Souci Park
Vessella und seine Kapelle
Größte Shows—Aufregende Fahrten.
Sans Souci Theater—diese Woche:
Virginia In dem Tolstoi Drama
HARNED "Anna Karenina"
Abends 25c, 50c, 75c; Mats. Mittw., Samst. und Sonnt., 25c, 50c. —fa

Samstag — Sonntag — jeden Tag immer ein großer Tag in
FOREST PARK
Nur 30 Minuten von State Str. auf der Metropolitan Hochbahn; alle westlich gehenden Straßenbahnen ebenfalls bis zum Eingang.

Hyde Park Garden
Familien-Resort (früher Busse's), 5488 Lake Avenue, nahe 55. Straße.
Konzert jeden Abend. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. Mathias Koch. 2jn,misafon,1m

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bido[illegible]

Siemsens Palm-Garten
149—151 E. North Avenue.
Täglich Abends 8 Uhr. Sonntag Mat. 2:30.
Großes deutsch-englisches Vaudeville!
8 — Attraktionen — 8
Wiener G'schichten.
Posse mit Gesang.
Extra! Mittwoch, den 30. Juni '09. Benefiz Pohl. Extra!

Dietrich's Rathskeller
142 East North Ave., Ecke Dayton Str.
Samstag 8 Uhr Abds. Sonnt. Nachm. u. Abds.
KONZERT!
Auftreten des Komikers H. Gottschall, der Wiener Liedersängerin Sophie Gottschall, sowie der bekannten Tirolertruppe „Enterlute." Beste Speisen und Getränke. Zu zahlreichem Besuche ladet ein: Franz Dietrich, Eigenthümer.

VOLKS-GARTEN.
198—200 Ost North Ave.—Henry Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30. Auftreten einer echt deutschen Künstlertruppe. Zum Schluß die lustige Posse „Drunter und drüber." — Montag erstes Auftreten der Wiener Duettisten Geschwister Edelweiß. Eintr. frei.

Zur gefälligen Kenntniß der
Deutschen Spiritualisten
daß der erste deutsche Spiritualistenverein für die kommenden Sommermonate die Halle an 13. Str. und Ashland Ave. aufgegeben hat, und sich regelmäßig jeden Sonntag um 3 Uhr in den Räumen von
Dr. Bernard's Clinic'
806 Süd Ashland Avenue,
versammeln wird.

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahegelegenste, leicht erreichbarste Picnicplatz
in Chicago, 5 Cents Fahrgeld an der Metropolitan-, Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Hollinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Saß, 124 Franklin Str. mai5,laml—30jun

$5 Augengläser nur 50c
Wohlgemerkt, dieselbigen $5.00 Augengläser, die seit langem den Deutschen als $5.00 Gläser für $1.00 an North Ave. offerirt werden. Ganz genau dieselben Rahmen und Linsen kosten bei mir nur.................... 50c
Angepaßte Gläser für Kinder, Kopf- oder Nervenleidende, nur das beste und modernste diese Woche zum halben Preis.
M. Schwimmer, Deutscher Optiker.
Graduirt als Doktor der Augenheilkunde.
272 Clybourn Ave.,
Ecke Halsted Str., ½ Block von North Avenue. 5jn,sasonmi,1m

Landpartie!
Gegenseitiger Unterst.-Verein von Chicago
Sektion Nr. 1.
Ziel: Vogels Grove,
Ecke Harrison Str. u. Harlem Ave., Forest Park.

Großes Eröffnungs-Pik-Nik!
Sonntag, den 6. Juni 1909, in
Martin Tohtz' Grove
River Grove, Ill.
Gute Musik. Eintritt frei. Großes Ball-Spiel. sason

Island Park Hotel u. Restaurant
Neu gebaut, unweit des bekannten Piknikplatzes, 50 Meilen südlich von Chicago auf der Insel gelegen, nur 2 Block vom Zentrum der Stadt, mit 100 Fuß langem Steinwall zum Fischen und Bootlanden. Neue Betten, gute Beköstigung. Ersetz jedermann den kostspielign Sommer-Ressort. Kost mit Zimmer für 1 Tag $1.50. Kost mit Zimmer bei der Woche nur $7. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Zufriedenheit garantirt. Um gefälligen Zuspruch bittet:
Oscar Conrad, Eigenthümer.
MOMENCE, ILL.
3jn,bosabi2w

Cincinnati, Ohio.
Hin und zurück für $7.50
mit der
Chicago, Cincinnati & Louisville Eisenbahn.
Abfahrt giltig vom 18. bis zum 23. Juni. — Rückfahrt bis zum 29. Juni giltig. — Abfahrt des Spezialzuges des Chicago Turnbezirks am Mittwoch, den 23. Juni, Morgens 7 Uhr 15 Min., vom Central-Bahnhofe, 12. Str. und Park Row. mai18,30,jn12,20
mai5,8,15,19,22,29,jn5,10,19

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Montag.

Baumwolle-Waaren.

200 Stücke von fancy Kleider-Lawns, Dimities, Swisses und Foulards, in jeder Sorte von Mustern und Schattirungen, bis zu 25c die Yard werth, Montag, Auswahl, die Yard ... **10c**

1800 Yds. Schürzen-Gingham, in blau, seine Karrirungen, die 6c-Qualität, Montag, Yard ... **4½c**

1 Kiste Yd. breiter feiner Muslin Cambric, in Resten, 12½c werth, Montag, die Yard ... **7½c**

2 Bales von volle Yard breitem schwere Sorte, ungebleichtem Muslin,—7c werth, Montag, die Yard ... **5c**

2000 Yards von fancy Kleider-Gingham, passend für Kinderkleider, 7c werth, Montag, die Yard für ... **4c**

1000 Yards von Union Handtuchzeug, Damast-Streifen, mit farbigen Borders, 7c werth, Montag, die Yard ... **4½c**

2000 Yds. fancy Lawns in Resten, in Dots, Figuren und Streifen, für Kinderkleider u. Kimonos passend, 6c werth, Montag, die Yard ... **3½c**

Anzüge und Hosen

2 Stück Anzüge für Knaben, von guten Stoffen, in schlichtfarbig und fancy Mischungen, doppelknöpfige, russische u. Norfolk-Facons, Alter 2 bis 16 Jahre, 2.50 Werthe, Montag ... **1.19**

Partie von Hosen für Männer u. junge Leute, von schwerem Stoff, schlichtfarbig, Streifen und Karrirungen, Größen 28 bis 48 Taillenmaß, 1.50 bis 2.50 werth, 2 Partien, 79c u. ... **1.29**

Kniehosen für Knaben, von mittelschweren Cheviot u. Cassimere, dunkelfarbig, 50c Werthe, Auswahl, das Paar ... **22c**

Waschbare Knaben-Anzüge, Matrosen- und russische Facons, Alter 2 bis 10 Jahre, schlichtweiß, Karrirungen und Streifen, reguläre 1.00 Werthe, für ... **69c**

Gardinen und Carpets

Nottingham Spitzen-Gardinen, eine Partie von 2 und 3 Paar von einer Sorte, 1.45 werth, Auswahl, das Paar, für ... **85c**

1000 Paar ruffled Muslin-Gardinen, von feinem Muslin mit Tucks für Zwischensatz, 1.00-Werthe, für ... **39c**

Brussels- u. Velvet-Teppich-Musterstücke, 1⅜ Yds. lang, hübsche Muster, Auswahl für ... **48c**

30 Rollen von chinesischen Strohmatten, die reguläre 15c Sorte, Montag, die Yard für ... **9½c**

Schuhe.

Lackleder Pumps und Schuhe für Damen, mit verdoppelten Sohlen, niedrige Absätze, 1.50 Werthe, Montag, das Paar ... **75c**

Little Gents Satin Calf-Schuhe, schwere Sohlen, Schnür- und Blucher-Facons, 1.25 werth, Größen 9 bis 13, Auswahl, das Paar ... **79c**

Waists und Röcke.

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, besetzte Front, mit Spitzen und Einsatz besetzt. 50 verschiedene Facons zur Auswahl, 1.50 werth, Auswahl für ... **69c**

Dressing Sacques und Kimonos, von hellen und dunklen Percale, hübsch besetzt, reguläre 75c-Werthe, für ... **39c**

Schwarze Sateen-Unterröcke, mit großem Flounce u. shirred Ruffle, 75c werth, Montag, für ... **39c**

Strumpfwaaren.

Echtschwarze oder lohfarbige baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Sohle, und „Out"-Größen, reg. 15c-Werth, Paar ... **10c**

Schlichtfarbige baumwoll. Socken für Männer, schwarz, lohfarbig, grün, Cardinal, die beste 10c Sorte, Auswahl ... **6c**

Korsets.

200 Dutzend Korsets, für durchschnittliche und schlanke Figuren, auch Gürtelkorsets, in rosa, blau und weiß, die besten 50c-Werthe, alle Größen, 18 bis 30, Auswahl für ... **25c**

Unterzeug.

15c extra große gerippte Vests für Damen, voll tapend und sehr elastisch, Auswahl ... **15c**

Gerippte und einfache Balbriggan Unterhemden und Hosen für Knaben, in Größen 24 bis 34, sehr preiswerth ... **19c**

Schlichtes und fancy farbiges Balbriggan-Unterzeug für Männer, auch Jersey gerippt, in ecru, der gewöhnliche 29c Artikel, für ... **17c**

Sommer-Vests und -Pants für Damen, in allen Größen, ausgeschnittener Hals, ärmellos oder lange Aermel, enge oder Umbrella-Pants, 25c Werthe, für ... **15c**

Basement.

7500 Stücke von weißer Emaille Waare zum Verkauf zur Hälfte des Preises. Wir kauften die Partie von einem der größten Fabrikanten von hochfeiner Emaille-Waare zur Hälfte des Preises—fast jede Größe und Facon—in weiß und weiß emaillirt oder blau und weiß emaillirt — kommt früh und trefft die Auswahl von den folgenden Artikeln:

Sauce Pans,	Wasser-Krügen,	Reis-Kochern,	Berlin Kessel,
Geraden Töpfen,	Durchschlägern,	Nahtlose Krüge,	Pudding Pans,
Geschirrschüsseln,	Berlin Sauce Pans	Waschbecken,	Pails mit Deckel,
Theetöpfen,	Kaffee-Töpfen,	Chamber Pails,	Einmachkessel,
Mixing Bowls,	Theekessel,	Berlin Pots, m. Deckel, u. s. w., u. s. w.	

Dieser ganze Einkauf ist in 4 große Partien eingetheilt:

Werthe bis zu 15c — Eure Auswahl für nur ... **7c**

Werthe bis zu 35c, — Eure Auswahl für nur ... **15c**

Werthe bis zu 55c, — Eure Auswahl für nur ... **23c**

Werthe bis zu 75c, — Eure Auswahl für nur ... **35c**

Tagung ist geschlossen.

Beide Häuser hielten gestern Abend ihre letzte Sitzung ab.

Vorlagen in Deneens Händen.

Gutachten des Generalanwalts machte eine Sitzung, wenn auch nur der Form halber, nöthig. — Raten des Erbschaftsteuergesetzes.

Die „Abendpost" empfiehlt den Wählern unter ihren Lesern, für die nachstehenden Kandidaten zu stimmen, welche nach einer gründlichen Untersuchung auch von den „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" empfohlen werden:

Superiorgericht:
Richter Theodor Brentano, Rep.

Kreisgericht:
Richter George Kersten, Dem.
Richter Charles M. Walker, Dem.
Richter Lockwood Honore, Dem.
Richter Frank Baker, Dem.
Richter E. O. Brown, Dem.
Richter Julian W. Mack, Dem.
John P. McGoorty, Dem.
William H. Arthur, Dem.
Richter George A. Carpenter, Rep.
Richter John Gibbons, Rep.
Richter Merritt W. Pinckney, Rep.
Richter Richard S. Tuthill, Rep.
Adelor A. Petit, Rep.
Kickham Scanlan, Rep.

Für die deutschen Wähler aller Parteien ist es natürlich eine Ehrenpflicht, für die deutschen unter den obigen Kandidaten zu stimmen, die Richter Brentano, Kersten und Mack, denn sie haben sich, seit sie im Amte sind, so gut bewährt, daß das deutsche Element mit ganz besonderer Genugthuung und Stolz auf diese, seine Vertreter im Richterstande hinweisen darf. Auch die Anwaltskammer hat bei der Abstimmung über die Richterkandidaten die Herren Brentano, Kersten und Mack mit großer Mehrheit indossirt, was doch allein schon die beste Gewähr dafür ist, daß ihre Amtsführung auch von den Anwälten in gebührender Weise gewürdigt wird. Richter Mack ist nicht nur ein scharfsinniger Jurist von außergewöhnlichem Wissen, sondern er hat in den drei Jahren, da er dem Jugendgericht vorstand, auch gezeigt, daß er das Herz auf dem rechten Fleck hat. Viele verwahrloste Kinder, die ihm vorgeführt wurden, haben es allein Richter Mack zu verdanken, daß sie heute auf dem Wege sind, sich zu nützlichen und anständigen Gliedern der Gesellschaft heranzubilden. Aber auch außerhalb seiner Berufspflichten bethätigt Richter Mack sich eifrig an Werken der Wohlthätigkeit und Bestrebungen, die auf die sittliche und materielle Hebung der Lage der Armen und Elenden hinzielen. Es wäre eine Schmach für das Deutschthum von Chicago, wenn so tüchtige und so vielfach erprobte Richter, wie die Herren Brentano, Kersten und Mack, nicht das gesammte deutsche Votum der Stadt erhielten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 4. Juni. — Die 46. Legislatur kam heute auch der Form nach zu Ende, nachdem sie ihre Berathungen bereits gestern beendet hatte. Nachdem alle angenommenen Vorlagen unterzeichnet und dem Gouverneur übergeben waren, hielten Vizegouverneur Oglesby im Senate und der Abgeordnete David Shanahan im Hause mit wenigen Getreuen heute Abend die letzte Sitzung ab. Sie war einem Gutachten des Generalanwalts zufolge nöthig. Es befindet sich zwar noch eine größere Anzahl Legislaturmitglieder in Springfield, aber sie konnten der Schlußsitzung nicht beiwohnen, da sie das Ende der Berathungen zu feiern hatten. Heute Abend hielten sie in einem bekannten hiesigen Hotel eine „Nachthemdparade" ab. Im nächsten Oktober müssen sie wieder an die Arbeit, um eine Kanalvorlage zur Annahme zu bringen und vielleicht eine Vorwahlenvorlage, da das Obergericht in seiner gegenwärtigen Tagung über das bestehende Vorwahlengesetz zu entscheiden hat. Außerdem werden sie sich unter Umständen mit der Steuerfrage zu beschäftigen haben. Von Jahr zu Jahr wird es den leitenden Männern im Staate klarer, daß eine Aenderung der Steuermethoden unabweisbar ist. Wichtige Aufgaben werden nicht erfüllt, weil es unmöglich ist, die Mittel aufzubringen, da die Staatsbehörden die Steuerrate nicht erhöhen wollen. Wie hoch sich die Rate dieses Jahr stellen wird, ist noch sehr fraglich. Die Bewilligungen betragen $19,300,000 für zwei Jahre. Um diese Summe aufzubringen, ist nach den Berechnungen des staatlichen Rechnungsführers eine Steuerrate von 56 Cents auf je $100 nöthig. Dabei wird aber der Ertrag, den das neue Erbschaftssteuergesetz und das Korporationsgesetz bringen soll, nicht in Anschlag gebracht. Man schätzt die Einnahmen aus diesen Quellen im ersten Jahre auf $2,000,000, später auf eine Million jährlich. Der Gouverneur wird wahrscheinlich die einen oder anderen Posten in der Bewilligungsvorlage mit seinem Veto belegen und auf diese Weise die Ausgaben herabschrauben.

Sprecher Shurtleff verließ Springfield in der Eile, da seine Tochter erkrankt ist. Er unterzeichnete alle Vorlagen, ehe er abreiste, bemerkt aber auf der Senats-Vorlage Nr. 57, welche die Stellung eines Staatsfeuerwehrmarschalls ins Leben ruft, daß sie vom Hause irrthümlich angenommen worden sei, da viele Mitglieder über ihren Inhalt im Unklaren gewesen seien. Die Vorlage widerrufe die Magna Charta, gestatte die Beschlagnahme von Eigenthum u. s. w, und er müsse es ablehnen, die Maßregel zu beglaubigen. Generalanwalt Stead erklärte, daß der Sprecher durch die Bemerkung die Vorlage beglaubigt habe.

Gouverneur Deneen ist von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, Interessenten eine Gelegenheit zu geben, sich über Vorlagen, die ihm zur Unterzeichnung vorgelegt sind, auszusprechen. Die Schulsuperintendenten der Counties im Staate haben ihn unter Anderen ersucht, ihnen eine Gelegenheit zu geben, sich über die Ettelson'sche Schulbüchervorlage auszusprechen.

Die erste Verhandlung ist auf morgen Vormittag angesetzt. E. T. Cahill und P. A. Hathaway von Chicago werden gegen die Vorlagen, welche den Verkauf von Uferländereien in South Chicago an die Illinois Steel Co., die Iroquois Steel Co. und die American Refining und Smelting Co. anordnen, Protest einlegen.

Die Erbschaftssteuervorlage.

Walter K. Lincoln, der staatliche Erbschaftssteuerkommissär, der die Erbschaftssteuer entworfen hat, die von der Legislatur angenommen worden ist, erklärte gestern, daß die Vorlage den Verwaltern großer Nachlässe, die auf lange Jahre hinaus nicht zur Auftheilung kämen, wie der Nachlaß Marshall Fields, Otto Youngs, A. M. Billings' usw., in den Stand gesetzt würden, Erbschaftssteuern auf den Nachlaß zu bezahlen, die sie unter dem gegenwärtigen Gesetze sich nicht zu zahlen getrauten. Sie könnten mit dem Staate einen Kompromiß abschließen, der sie und die ihnen vertrauten Nachlässe schütze gegen weitere Ansprüche des Staates. Außerdem werde der Staat sofort auf diese Weise eine Einnahme von einer Million erhalten. Die Vorlage sieht auch eine Aenderung der Steuerraten vor. Direkte Erben müssen auf alle Beträge von $20,000 bis $100,000 1 Prozent, auf höhere Beträge 2 Prozent bezahlen. Erbschaften bis zu $20,000 sollen für direkte Erben steuerfrei sei. Indirekte Erben müssen auf alle Beträge von $2000 bis $20,000 2 Prozent bezahlen. Handelt es sich um mehr als $20,000, müssen sie 4 Prozent bezahlen. $2000 sollen steuerfrei sein. Für fremde Personen gibt es Steuerfreiheit überhaupt nicht. Sie müssen 3 Prozent auf alle Summen bis zu $10,000, 4 Prozent auf Summen bis zu $20,000 und 5 Prozent auf größere Summen zahlen.

* Als die Temperenz-Leute den Richter Thomas G. Windes vom Kreisgericht um einen Ausdruck seiner Ansicht über das Sonntag-Schließungsgesetz ersuchten, lehnte er es ab seine Meinung über eine Sache zum Ausdruck zu bringen, die er als Richter zu entscheiden haben möge. Diese Antwort war eines wirklichen Richters würdig, daher typisch für Thomas G. Windes. anz

Dem Jugendgericht überwiesen.

Angeklagter wird verurtheilt, Anklägerin dem Jugendgericht überwiesen.

Zu einer Geldstrafe von $200 und Tragung der Kosten wurde gestern der neunzehnjährige W. J. Harris im Gerichtshofe Stadtrichter Beitlers an der Maxwell Straße verurtheilt, der auf die Aussagen der fünfzehnjährigen Beatrice Platke, Nr. 4727 Hermitage Avenue, verhaftet worden war. Das Mädchen hatte zugegeben, daß sie zusammen mit dem Angeklagten, der 19 Jahre alten Alma Planzer und Joseph Brandt ein Zimmer im Hotel Nr. 226 S. Halsted Straße, das von O. J. Julian betrieben wird, inne gehabt habe. Julian wurde, ebenso wie die Panzer und Brandt, freigelassen, da er nicht gewußt hat, daß die Mädchen in seinem Hotel seien. Die Platke wurde dem Jugendgericht überwiesen.

Hinterlegt Eure Ersparnisse in einer starken Bank. — The Merchants' Loan and Trust Company; Bestände $62,000,000. 135 Adams Str. ans

— Bei — ach — so vielen Dichtern gehören die Einnahmen zu den Ausnahmen. Trotz der einnehmendsten Art nehmen sie doch nur ausnehmend wenig ein.

John Krumm

127—135 O. Fullerton Ave.

Spezielles für Montag, den 7. Juni.

Gebleichte Kissen-Ueberzüge, 36 zu 45 ... **8¾c**

Helle und dunkel gestreifte und gemusterte Lawns ... **3½c**

Blaue Chambray Damen-Waists, gut gemacht, für ... **39c**

5/4 bestes Oeltuch, vollkommen, viele Sorten, für ... **11c**

36zöll. gebleichter Muslin, weiche Appretur ... **4⅞c**

Helle, weiche Negligee-Hemden für Männer, mit Kragen, werth 75c, für ... **39c**

Extra schwere, volle Größe Hosenträger für Männer, werth 25c ... **14c**

Knabenschuhe, Satin Kalbsleder, 9 bis 13½, werth 1.25, für ... **95c**

Hausschuhe für Damen, — „3 Point" ... **48c**

Waschkessel, aus bestem Charcoal-Blech gemacht, mit einem sehr schweren Kupferboden ... **1.29**

Kombination Filz- und Baumwolle-Matratzen, unsere $3.75 Qualität, für ... **2.98**

Swifts Pride Seife, 7 Stück ... **24c**

5 Pfund beste, große Argo Stärke, für ... **14c**

30c Bogada Kaffee, frisch geröstet, werth 35c ... **24c**

Beste Santa Clara Pflaumen, neuer Vorrath, 3 für ... **10c**

12½c Büchse Pit Sweet Corn, 3 Büchsen für ... **25c**

Beste Qualität Drahtfenster, in diesem Verkauf nur ... **15c**

2 Brenner Gas-Platten, elegant Nickel plattirte Trimmings, in diesem Verkauf, nur ... **83c**

Personal-Nachrichten.

— Frau Anna Eliza Hubbard, eine der aus den Bürgerkriegszeiten bekanntesten Krankenpflegerinnen, ist gestern in der Wohnung ihres Sohnes Theodore, 6335 Greenwood Ave., im Alter von 85 Jahren gestorben. Frau Hubbard wurde beim Ausbruch des Krieges von der New Yorker Staatsregierung zur Inspektorin von Feldlazarethen ernannt und war in dieser Eigenschaft während des ganzen Feldzugs thätig. Die Todtenfeier findet heute Nachmittag im Trauerhause statt; beerdigt wird die Verstorbene in ihrem Geburtsort Underhill, Vermont.

— Nach dreijährigem Leiden ist heute Dr. Martin H. Luken, der Chefarzt des St. Elisabeth-Hospitals, im Hause seines Bruders, Wm. M. Luken, 2167 Hamilton Ave., gestorben. Dr. Luken, ein Junggeselle, war am 14. November 1850 in Cincinnati geboren, wo er seine Schulausbildung genoß. Seine Wissenschaft studirte er in Chicago und in Wien. Außer dem St. Elisabeth-Hospital war er auch viele Jahre am norwegisch-lutherischen Tabitha-Hospital thätig. Wohlthätige Anstalten pflegte er freigebig zu bedenken. Die Beerdigung findet am Montag Morgen um 9 Uhr von der St. Benediktkirche, N. Leavitt Str. und Irving Park Blvd., aus nach dem St. Bonifazius-Friedhofe statt.

Spinne und Luftschiffahrt.

Schon das alte Testament erzählt uns von der enormen Schnelligkeit, mit der die Spinne Netze baut, denn als König Saul den jungen David verfolgte, wurde ein Spinngewebe Davids Rettung. Der junge Goliath-Besieger hatte sich nämlich in einer Erdhöhle vor seinen Verfolgern verborgen, und als diese suchend vorüberkamen, entdeckten sie über dem schmalen Durchlaß der Höhle das Netz einer Spinne. Hier kann sich der Flüchtling also nicht versteckt haben, sagten sie, denn sie wußten nicht, daß die Spinne, nach Ablegen ihrer Eier, 200 Meter Garn in einem Tage produzirt, respektive ihr Netz in einer Stunde bauen kann!

Daß diese große Produktion dazu führen mußte, den Gedanken an Ausnutzung des Spinnenspinnstoffes weiter zu entwickeln, ergibt sich aus dem Versuche, die in Ländern gemacht wurden, in denen das heiße Klima Wachsthum, Vermehrung und Zucht der Spinnen besonders begünstigt. Sie wird, so schreibt George Pick in einem Aufsatz, der im nächsten Heft der „Textil-Woche" erscheint, durch die geradezu phänomenale Lebensenergie der Spinne und ihre Fähigkeit, mehr als 100 Tage ohne jede Nahrung leben zu können, begünstigt. — Wie die Chinesen für beinahe alle kulturellen Fortschritte schon lange vor unserer Zeitrechnung Bahnbrecher gewesen sind, so müssen sie auch als Erfinder des „Spinnengarns" betrachtet werden, denn schon seit Jahrhunderten nähen die Chinesen verschiedener Distrikte mit gezwirntem „Spinnengarn". Es zeichnet sich nicht nur durch seine große Haltbarkeit, durch seine Elastizität, sondern vor Allem auch durch sein spezifisch leichtes Gewicht aus. Die Bedeutung dieses spezifisch leichten Gewichts wird erst verständlich, wenn man bedenkt, daß 5000 Meter per Kilogramm, aus Spinnengarn gedreht, dieselbe Belastung aushält, wie ein Faden von nur 1000 Meter per Kilogramm, der aus Seidenkokongarn hergestellt ist! Bedenkt man ferner, daß es Spinnen gibt, die so starke Fäden produziren, daß in ihrem zwischen Baumästen und Erdlöchern befestigten Netz sich kolibriartige Vögelchen fangen und von der Netzbewohnerin ausgesaugt werden, so wird die Textilindustrie es berechtigt finden, wenn wir darauf hinweisen, dem „Spinnengarn" mehr Beachtung als bisher zu schenken.

Schon einmal war die Spinne sicherlich eine Helferin, vielleicht gar das Modell zu einer Erfindung, die der Textilindustrie neue und weite Gebiete erschloß. Chardonnet stellte bekanntlich aus Kollodium Kunstseide her, die er unter Druck durch Glasröhren preßte. Er ahmte hierbei offenbar den Spinnprozeß der Seidenraupe nach, die ihre Seidenmasse aus zwei Drüsen spinnt. Strehlenert jedoch erfand später eine Spinndrüse, die nicht mehr einen einzelnen Faden, sondern eine große Anzahl Fäden erzeugte. Sicherlich hat nun die Spinne diesem Erfinder als Modell gedient, denn bei der Spinne beobachten wir folgenden Vorgang: Aus glühlichtförmigen Drüsen, die die Spinnmasse enthalten, wird sie durch viele, ja mehrere hundert kleiner Schläuche gedrückt, und all diese feinen Fädchen vereinigen sich sofort zu einem Faden.

Vor fünfundzwanzig Jahren ahnte man noch nicht, daß es gelingen werde, in dieser kurzen Spanne Zeit einen Ersatz für Seide zu schaffen, ein Surrogat, das theilweise echte Seide an Glanz und Farbenschönheit übertrifft! Die meisten aller heute hergestellten Borten, Schnüre, Litzen, Knöpfe, viele Seidengurte, ferner Müllergaze sind entweder ganz oder theilweise aus Kunstseide gefertigt.

Auch einen Ersatz für das theure Roßhaar hat man in gezwirnter Kunstseide gefunden. Warum soll es unserer Textilindustrie in den nächsten fünfundzwanzig Jahren nicht auch gelingen, auf dem Gebiet der „Spinnengarne" mit gleichem Erfolg thätig zu sein?

Seit Zeppelin's und Wright's überraschenden Erfolgen als Beherrscher des Luftmeeres hat die Textilindustrie die große, schöne und nutzbringende Aufgabe, sich in den Dienst der Lufteroberer zu stellen. Das gewebte Material, daß diese großen Männer brauchen, muß sehr dicht, sehr haltbar und dabei spezifisch leicht sein.

Dichtigkeit, sei es im Gewebe zur Hülle des Ballons oder zu Seilen, Stricken, welche die Gondel tragen, kann nur durch Feinheit des Materials erreicht werden. Neben der Feinheit muß aber das Material auch große Haltbarkeit und Zuverlässigkeit besitzen! Wenn nun schließlich außer den eben genannten beiden Eigenschaften das Gewebe weiterhin noch ein geringes spezifisches Gewicht haben soll, so kann es kaum ein geeigneteres Material geben als „Spinnengarn".

Es wird sich also darum handeln, die richtigen Mittel und Wege zu finden, um unserer Industrie das nöthige „Rohspinnengarn" zu liefern. Da die deutschen Kolonien infolge ihres Klimas u. ihrer Feuchtigkeitsverhältnisse usw. zur Spinnenzucht sicherlich geeignet sind, empfiehlt Pick den leitenden Kolonialherren neben der Diamantenfelderentdeckung auch dieses Gebiet kolonialwirthschaftlicher Bethätigung.

Webereiinteressen werden sich in der deutschen Textilindustrie schon finden, die gern ihre Stühle auf diesen neuen Artikel laufen lassen. Die Zucht der Spinnen ist gewiß einfach genug, denn Fliegen, Mücken und Regenwürmer gibt es ja in den Kolonien, als Futter geeignet, in Mengen! —

Und unter den deutschen Forschern wird sicherlich gern der eine oder andere neben seiner Schmetterlingskreuzungsanstalt eine Versuchsanstalt für Spinnen ins Leben rufen, um festzustellen, welche Kreuzungen sich am besten für Spinnengarne eignen. Gerade die Kreuzung der Spinnen ist infolge gewisser Eigenthümlichkeiten dieser Thiere sehr leicht und einfach. So dürfte also auch die deutsche Textilindustrie in bedeutsamer Weise mit dazu helfen, das Werk der Lufteroberung zu erleichtern.

Die Richterkandidaten

der

Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung.

Jeder gute deutsche Lokalpatriot sollte das nachstehende „Speciment Ballot" mit in's Wahllokal nehmen und es sich bei der Ausfüllung des Stimmzettels als Anhalt dienen lassen. Er sollte auch einen solchen Ausschnitt seinen gleichgesinnten Nachbarn geben. Die empfohlenen Kandidaten sind in allen Fragen der persönlichen Freiheit kerngesund.

SPECIMEN BALLOT

REPUBLICAN	DEMOCRATIC	SOCIALIST
For Judge of Superior Court	For Judge of Superior Court	For Judge of Superior Court
[X] THEODORE BRENTANO	[ ] WILLIAM BROWN, JR.	[ ] THOS. J. MORGAN
For Judge of Circuit Court	For Judge of Circuit Court	For Judge of Circuit Court
[X] GEORGE A. CARPENTER	[X] GEORGE KERSTEN	[ ] SEYMOUR STEDMAN
[X] JOHN GIBBONS	[ ] RICHARD W. CLIFFORD	[ ] SAMUEL BLOCK
[X] MERRITT W. PINCKNEY	[X] CHARLES M. WALKER	[ ] J. J. KRAL
[ ] FREDERICK A. SMITH	[X] LOCKWOOD HONORE	[ ] MARCUS H. TAFT
[X] RICHARD S. TUTHILL	[X] FRANK BAKER	[ ] D. J. BENTALL
[ ] JESSE A. BALDWIN	[ ] THOMAS G. WINDES	[ ] W. C. BENTON
[ ] CHARLES ALLING, JR.	[X] EDWARD O. BROWN	[ ] WM. FEATHERS
[ ] JOHN F. HOLLAND	[X] JOHN P. McGOORTY	[ ] PETER SISSMAN
[ ] ALMON W. BULKLEY	[X] JULIAN W. MACK	[ ] WM. A. CUNNEA
[X] KICKHAM SCANLAN	[ ] FRANCIS ADAMS	[ ] A. B. HVALE
[ ] FRANK P. SCHMITT	[ ] RICHARD E. BURKE	[ ] LOUIS J. DELSON
[ ] EDWIN A. OLSON	[X] WILLIAM H. ARTHUR	[ ] HENRY E. MURPHY
[ ] HOMER E. TINSMAN	[ ] DONALD L. MORRILL	[ ] WM. BROSS LLOYD
[X] ADELOR J. PETIT	[ ] JOHN T. MURRAY	[ ] A. W. MANCE
For Alderman	For Alderman	For Alderman
[ ] JAMES REA	[ ] JAMES J. KELLY	[ ]

frfason

An den Redakteur!

Ich wünsche meinen deutschen Freunden und den Lesern der „Abendpost" öffentlich bekannt zu machen, weshalb ich die Erwählung des Achtbaren

John P. McGoorty

empfehle, als einen der Richter des Kreisgerichts bei der Wahl am Montag, den 7. Juni.

Ich habe Herrn McGoorty's Wirken in der Legislatur seit den letzten 12 Jahren verfolgt. Sein Rekord war nicht nur hervorragend gut, sondern er war eine treibende Kraft für alle Gesetze zum Besten des Volkes. Ich sah mit Vergnügen, daß in seiner Platform, als er sich um die demokratische Nomination als Gouverneur von Illinois bewarb, er dieselben liberalen Ansichten zum Ausdruck brachte, die seine legislative Arbeit kennzeichneten. Sein Votum bei der kürzlichen Advokaten-Verein-Abstimmung zeigt das Ansehen, dessen er sich bei den Advokaten erfreut.

Das Publikum von Chicago sollte nicht vergessen, daß es nur seinem Bemühen und seiner Furchtlosigkeit zu danken ist, daß die Stadt Chicago das Recht erhielt, den Preis von Gas und Elektrizität zu reguliren. Dieser Dienst allein sollte ihm die dauernde Dankbarkeit unserer Bürger sichern.

Jetzt, wo wir eine Gelegenheit haben, unsere Werthschätzung zu zeigen, ist es unsere Pflicht, ihn thatkräftig zu unterstützen und darnach zu sehen, daß er, ob Regen oder Sonnenschein, unsere Stimme am Wahltage erhält. Ergebenst

Peter Bartzen.

FRANK P. SCHMITT

Republikanischer Kandidat für Richter des Kreisgerichts.

Frank P. Schmitt, republikanischer Kandidat für Richter des Kreisgerichts, ist ein deutsch-amerikanischer Advokat, wohlbekannt in Chicagoer Gerichtskreisen. Er ist 46 Jahre alt und wurde in 1885 zur Praxis in den Gerichten von Illinois zugelassen. In 1904 wurde er zum Gerichts-Referenten des Superior-Gerichtes ernannt, welches Amt er bis 1908 bekleidete. In diesem Amte, das richterlicher Art ist, sammelte er Erfahrungen, die ihn zum Richter befähigen. Herr Schmitt wurde 1906 zum Mitglied des Illinois Staatssenat erwählt, wo er sich den Ruf eines der tüchtigsten und furchtlosesten Volksvertreters erwarb. Er vertheidigte im Senat alle Reform-Vorschläge und wird als Mann von liberalen Ansichten in allen politischen Fragen betrachtet. Er ist Mitglied des Chicagoer Advokaten-Vereins, der Chicago State Bar Association, des Chicago Law Institut und einer Anzahl anderer Klubs und Gesellschaften, die mit seiner Stellung als Advokat in keiner Verbindung stehen. Herr Schmitt ist verheirathet und wohnt an der Nordseite, 1941 Deming Place. bo—fon

25 Todte beim Leichenschmaus.

Aus Warschau wird folgende unglaubliche Vorkommniß mitgetheilt, von der der Pastor Dietrich aus Lodz in seiner Wochenschrift „Unsere Kirche" erzählt. In Rußland besteht noch im ausgeprägtesten Maße der Brauch, nach einer Beerdigung einen Leichenschmaus abzuhalten, der desto größer und andauernder ausfällt, je angesehener der Verstorbene war. Bei solchen Leichenschmäusen werden schon von jeher beträchtliche Mengen von Branntwein vertilgt. Das Unmöglichste darin hat aber eine Gesellschaft geleistet, die beim Leichenschmaus des Landwirths Ssogiejewitsch anwesend war. Der Landmann war bei seinen Nachbarn sehr beliebt, und große Schaaren kamen daher auch zu seinem Begräbniß. Nach der Leichenfeier wurden im Hause des Verstorbenen 50 Verwandte und Bekannte „gastfreundlich" aufgenommen. Es gab dort ein großes, gutes Abendessen, bei dem der Schnaps selbstverständlich nicht fehlen durfte. Um sich nun recht zu „trösten", hatte man zwei Faß Branntwein angezapft. Mit kleinen Gläschen den Schnaps zu trinken, war aber den Leuten zu umständlich; daher trank man denselben aus großen Gläsern und verharrte im Gelage die ganze Nacht, bis in die frühen Morgenstunden hinein. Die Folgen dieses unsinnigen Trinkens waren fürchterlich. Von den 50 Personen, die an dem Gelage theilgenommen, waren 40 schwer betrunken. Von diesen Schwerbetrunkenen starben innerhalb weniger Stunden 25 Mann infolge Alkoholvergiftung. Unter den Todten befindet sich auch die „tiefbetrübte" Wittwe des Verstorbenen. Nach der Ansicht der Aerzte ist der Zustand der anderen besorgnißerregend und es wird befürchtet, daß in Kürze mindestens noch 5 sterben werden.

— Ein Waisenvater. — „Sammeln Sie auch Zigarrenspitzen für die Waisenkinder?" — „Fällt mir gar nicht ein — meine Kinder haben mich als Waisenvater zurückgelassen — ich habe nämlich gar keine...."

— Kein Verhältniß. — Direktor: „Wieviel Akte hat Ihr Stück?" — Dichter: „Drei." — „So viel Nothausgänge haben wir gar nicht!"

— Vokativus. — „Die Dummen haben doch immer das meiste Glück; davon kann ich Ihnen 'mal wieder ein Beispiel erzählen...." — „Haben Sie in der Lotterie gewonnen?"

Lokalbericht.

Kriegsminister in Chicago.

Nimmt Revue über die Truppen in Fort Sheridan ab.

Kriegsminister Jakob M. Dickinson, bis zu seinem Eintritt in das Kabinet Präsident Tafts ein Bewohner Chicagos und Generalanwalt der Illinois Zentralbahn, traf heute Vormittag 9 Uhr von Washington kommend hier ein, um eine Revue über die Truppen, die in Fort Sheridan in Garnison liegen, abzunehmen und heute Abend dem Bankett des Commercial Club beizuwohnen. Als Vertreter dieser Vereinigung empfing ihn am Bahnhofe Herr Charles L. Strobel. Eine Stunde nach seiner Ankunft begab er sich in einem Sonderzuge nach Fort Sheridan, wo die Truppenschau in Gegenwart General F. D. Grants stattfand. Der Kriegsminister wird während seines hiesigen Aufenthaltes Gast des bekannten Anwaltes W. J. Calhoun sein.

Ueber seine Ansichten bezüglich des Kampfes um Albert J. Hopkins' Sitz im Bundessenate befragt, erwiderte der Kriegsminister lächelnd: „Der Ausgang hat nicht viel zu bedeuten. Sie wissen, ich bin ein Demokrat. Mein Kandidat war William J. Calhoun. Ich glaube aber, er hat keine besonderen Anstrengungen gemacht, um zu siegen."

Bezüglich der Geschäftslage erklärte der Kriegsminister, daß er glaube, daß ein allgemeiner Aufschwung im Lande zu erwarten sein werde, sobald die Tariffrage gelöst sei.

Finanzminister Franklin McVeagh, der ebenfalls dem Bankett des Commercial Club beiwohnen wird, traf bereits gestern Nachmittag von Washington hier ein und ist in seiner Wohnung am Lake Shore Drive abgestiegen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.45
Schweiz: 100 Francs	19.50
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Die Topfhüte. — Seemann (der in eine Großstadt kommt und die neuen Damenhüte erblickt): Dunnerkabel! Hier ham's ja ok all' de Toppzeichen gesteckt!

Der lutherische Konvent.

Weitere Wahlen und Bericht über die Anstalten der Synode.

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Nord-Illinois-Distrikts der Missouri-Synode wurden der langjährige Sekretär, Pastor F. P. Merbitz, Chicago, und der Schatzmeister, W. J. Hinze, Beecher, wiedergewählt.

Der Vorsitzer der allgemeinen Synode, Dr. Theodor Pieper, berichtete über die Anstalten der Synode und bat, die den 14 Colleges und Seminarien bisher bewiesene Opferwilligkeit auch in Zukunft zu bewahren. Nach einem Bericht über die Mission unter den Indianern schloß die Sitzung. Am Abend fand ein Gottesdienst statt, bei welchem Pastor G. Kühnert, Crystal Lake, die Predigt hielt. Professor Homann, der gemischte Gemeindechor und die Lehrer Krumsing und Grothner führten den musikalischen Theil des Gottesdienstes aus.

Aus Vereinskreisen.

Der Verein der Ost- und Westpreußen hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, nur noch kurze Zeit neue Mitglieder unentgeltlich aufzunehmen. Es wird den Landsleuten, bezw. allen Deutschsprechenden die beste Gelegenheit geboten, dem stets wachsenden und in guten Verhältnissen stehenden Verein beizutreten. Der Verein zahlt 13 Wochen das Jahr $5 Krankengeld die Woche, auch wird Sterbegeld bezahlt.

Der Verein versammelt sich jeden 2. und 4. Montag im Monat in der Kolumbia Halle, 232 E. North Ave., woselbst Kandidaten aufgenommen werden.

— Vaterstolz. — „Dein Junge ist ja jetzt auch schon wegen Diebstahl bestraft!" — „Gott sei Dank; endlich habe ich ihn soweit, daß er sich selbst ernähren kann!"

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Der Doktor zum „wilden Mann“.

Skizze von Otto Ernst Sutter (Karlsruhe.)

In schweren Nöthen war der Rechtsbeflissene Gottbold Schönefeld nach Hölzlebruck geflüchtet, um sich in stiller Zurückgezogenheit auf sein Examen vorzubereiten. Mit einer unheimlich schweren Bücherkiste kam er an und miethete sich im Gasthaus „Zum wilden Mann“ ein. Schon eine halbe Stunde nach seiner Ankunft begann er in der hellen, freundlichen Stube, die ihm zugewiesen worden war, mit dem Auspacken der meist dickleibigen Codices und Reptitoria. Auf einem schmucken Wandbrett stellte er seine Wissenschaft fein säuberlich in eine lange Reihe, nur das „Römische Recht“ legte er auf den Tisch am Fenster, um es sogleich zur Hand zu haben, wenn er mit der Arbeit beginnen wollte. Während er die letzten Büche der Kiste entnahm, schlüpfte die Wirthstochter herein, bat den „Herrn Doktor“, den Anmeldeschein für das Rathhaus aufzufüllen, bekam ein hochrothes Köpfchen, knickste ein paarmal und verschwand wieder.

Der neugebackene Herr Doktor fühlte sich durch die unerwartete Promotion, die er sich gerne gefallen ließ, geschmeichelt und sah in ihr ein besonders verheißungsvolles Zeichen. Diese Wirthstochter war übrigens ein artiges, schönes Kind, mit dem man wohl ein wenig plaudern konnte, wenn das Hirn einem von Paragraphenpaukerei und Pandektenbüffeln schwankte.

Ueber die unerwarteten angenehmen Aussichten empfand Schönfeld eine helle Freude und summte ein Kneiplied vor sich hin. Von seinem ländlichen Aufenthalt versprach er sich glänzende Erfolge. Hier oben in dem gemüthlichen Zimmer konnte er ungestört studiren, und wenn er dann Erholung nöthig hatte, diese in einer Unterhaltung mit den freundlichen Wirthsleuten oder auf einem Spaziergang in die schöne Umgebung finden. In der That, es war ein glücklicher Gedanke von ihm gewesen, sich nach Hölzlebruck zur Examensarbeit zurückzuziehen. Nach der gründlichen Vorbereitung, die er sich in aller Ruhe und Unabhängigkeit aneignen konnte, mußte er zweifellos die Prüfung bestehen.

Am nächsten Morgen wälzte sich Gottbold mit einem schweren Kopf im Bett herum. Der Stammtisch zum „Wilden Mann“ hatte die Ankunft des Herrn Doktor durch eine lange festliche Sitzung gefeiert. Ein Dutzend köstlicher Weine war probirt worden, vom goldigen „Oelberger Achtundachtziger“ bis zum schillernden „Pfaffenweiler Neunundneunziger“ und die ganze Reihe zurück. Und der Rathschreiber hatte eine „wehmuthsvolle“ Rede gehalten, in der er die grenzenlose Freude des Stammtisches „Zum wilden Mann“ und der ganzen Gemeinde von Hölzlebruck zum Ausdruck brachte darüber, „aß der Herr Doktor im „Wilden Mann“ seine Studien zu beenden gedenke und Hölzlebruck die Ehre seines Aufenthaltes schenke und daß er sich in leutseligster Weise ihrer bescheidenen Runde zugesellt habe, und daß er ...“ vor Rührung war der Festredner in Thränen zusammengebrochen und unter den Tisch gesunken.

Gegen Mittag erhob sich Schönfeld und machte einen Spaziergang durch das Dorf. Bürger und Kinder, denen er begegnete, zogen den Hut tief vor ihm, boten ehrfurchtsvoll guten Tag, blieben stehen und sahen ihm nach, bis er ihren Blicken entschwand.

Den ernstlichen Beginn seiner Arbeit verschob Gottbold auf den folgenden Tag, suchte am Abend schon um 8 Uhr seine Stube auf und schlief den tiefen Schlaf des Gerechten.

Mit viel Vertrauen und Eifer schlug der Rechtsbeflissene in der Frühe des nächsten Tages das „Römische Recht“ auf und versenkte sich in die erste Seite. Als er eine halbe Stunde gelesen hatte, seufzte er, rückte seinen Stuhl vom Tisch ab und schaute durch das offene Fenster in den Hof, wo eben der Wirth seinen Apfelschimmel vor das Bernerwägele spannte. Kaum sah der den Herrn Doktor, fragte er höflich, ob er mit über Land auf den Sauhandel fahren wolle. Schönfeld zögerte einen Augenblick. Dann fuhr er mit dem „wilden Mann“-Wirth. Was lag denn an dem einen Tag? auf den kam es nicht an. Er hatte ohnedies heute noch keine rechte Schaffenslust. Und erzwingen wollte er nichts. Nur Geduld, es würde schon recht werden.

Eine Woche war Gottbold in Hölzlebruck. Jeden Morgen nahm er einen Anlauf, aber er kam nicht über die erste Seite des „Römischen Rechts“ hinaus, und auch was auf dieser stand, blieb ihm unklar. Zwischendurch versuchte er es einmal mit dem „Bürgerlichen Gesetzbuch“, ohne daß ihm dieser Stoff besser einging. Indessen was bedeutete eine Woche? Wenn nur erst die Freude am Studium sich einstellte, war alles gewonnen. Dann gab es keine Abhaltungen mehr.

Allein die Arbeitslust ließ lange auf sich warten. Bis sie einschlug, vertrieb sich der Herr Doktor die Zeit mit allerlei bäuerlichen Hantirungen in Hof und Feld. Er machte sich im Garten zu schaffen oder auf dem Acker, mähte Grünfutter oder führte das Vieh zur Tränke, half einen Mistwagen laden oder eine Jauchegrube ausschöpfen. Bei schlechtem Wetter zog er mit dem Wirth Wein ab, leistete ihm Beistand beim Einsalzen einer frischgeschlachteten Sau oder beim Aufhängen der Schinken und Speckseiten in den Rauch, kurz er war immer thätig und langweilte sich nie. Diese ländlichen und häuslichen Beschäftigungen fanden sein Wohlgefallen, bereiteten ihm sehr viel Spaß und ließen ihn gar oft völlig vergessen, daß er nicht um das Wirthsgewerbe und die Landwirthschaft zu erlernen in Hölzlebruck war, sondern um seine Studien beider Rechte zu beschließen und sich auf ein juristisches, nicht ein ökonomisches Examen vorzubereiten. Wenn er allerdings mitunter an die wirklichen Gründe seines Aufenthaltes dachte, wurde ihm ordentlich schwül im Kopf und ernster Kummer stieg in ihm auf. Aber er vertröstete sich immer wieder auf das Erwachen der Lust am juristischen Fachstudium, ging in die Küche und sagte der schönen Wirthstochter einige Artigkeiten. Am Abend saß er mit dem Bürgermeister, dem Rathschreiber, dem Lehrer, dem Meßner und dem Wirth am Stammtisch zum „Wilden Mann“. Die Herren lauschten gerne seinen gewichtigen Worten über die Politik oder den Erzählungen loser Studentenstreiche und nannten Gottbold auf seinen Wunsch nicht mehr Herr Doktor, sondern vertraulich Doktor. Und was der Doktor behauptete, galt am Stammtisch als unumstößliche Wahrheit. Drückten den Rechtsbeflissenen tagsüber Sorgen über das lange Ausbleiben der Arbeitsfreude, so schwanden sie während der abendlichen Unterhaltungen und versanken im goldigen „Oelberger Achtundachtziger“.

Nach einem Monat kam Schönfeld im „Römischen Recht“ auf die zweite Seite. Man konnte ihm nicht den Vorwurf machen, daß er etwas, was nicht vorhanden war, mit Gewalt erzwang. Geduldig harrte er, bis der große Tag geboren würde, an dem er sich voll Feuereifer auf seine Bücher stürzte, um aus ihren Weisheitsbächen zu trinken. Inzwischen stillte er den Durst seiner Kehle mit Oelberger.

Der Winter zog gemach ins Land. Gottbold saß oft in der Wirthsstube oder zeigte sich als einen geschickten, häuslich veranlagten Mann. Er besserte das Holzgitter an der Schenke aus, setzte eine neue Scheibe in einem Fenster ein und strich den wilden Mann im Aushängeschild neu an. Die Hölzlebrucker verwunderten sich über die Künste des Doktors, da sie im „Wilden Mann“ eine Neuerung vorfanden, so oft sie einen Schoppen genehmigten.

Den Höhepunkt erreichte die Verehrung, die der Stammtisch und mit ihm das ganze Dorf für Schönfeld hegten, als er zum Kirchweihtag eine Reihe gehaltvoller Sprüche dichtete, sie auf schmucke weiße Holztäfelchen schrieb und diese im Tanzsaal aufhing. Ueber der Thür prangte in einem Tannenkranz die Strophe:

„Nur recht getanzt
Auf flotten Wegen,
Der liebe Gott
Hat nichts dagegen.“

Und bunt zerstreut hatte Gottbold die schönen Gaben seiner Muse. Da waren heitere und ernste Verse zu lesen wie die folgenden:

„Ein Mann vom Schlag
Der deutschen Rasse
Geht nach der Arbeit
Zu dem Fasse.“

„Willst Du dem treuen Liebchen
Ersparen den Verdruß
Dann gib ihm nach dem Tanze
Gleich herzhaft einen Kuß.“

„Hader und Streit
Davon halt Dich ferne
Lieb Zufriedenheit
Dann hat der Wirth Dich gerne.“

Am meisten aber waren alle ergriffen von dem Spruch, der am Geländer des Musikpodiums befestigt war:

„Trinkt, wenn Becher winken,
Nützet Eure Tage.
Ob wir jenseits trinken?
Das ist eine Frage.“

Die ältesten Leute behaupteten, sie hätten nie eine schönere Kirchweih erlebt als diese, der die Verse des Doktors ein so feierliches Gepräge gaben. Die üblichen Händeleien unterblieben, und das Fest nahm einen ruhigen stimmungsvollen Verlauf. Schönfeld freute sich über jedes Wort der Anerkennung, das ihm gezollt wurde. Er tanzte den ganzen Abend mit der Wirthstochter, führte mit ihr den großen Umgang an und merkte immer mehr, daß er bis über die Ohren in das Mädchen verliebt war.

Um 3 Uhr mahnte der Nachtwächter zum Aufbruch. Da erhob sich der Rathschreiber und bat für ein paar Worte um Ruhe. In einer halbstündigen Rede feierte er den allverehrten und geliebten Doktor, der das Fest zu einem so „wehmuthsvollen“ gemacht habe. Sie alle bedauerten es auf's Tiefste, daß der liebe Freund so bald von Hölzlebruck scheiden werde, um im Staatsdienst zu den höchsten Stellen und Ehren zu gelangen. Wenn er sich einen Scherz erlauben dürfe, so möchte er sagen, daß sie alle bedaueren, daß der Herr Doktor Gottbold Schönefeld nicht der Nachfolger des Wirthes zum „Wilden Mann“ werden könne, wenn dieser sein Gasthaus über kurz oder lang verkaufen werde, um ein ruhiges Alter zu haben. Und der Rathschreiber zählte in langer, geordneter Reihe alle Vorzüge des Freundes auf und ließ ihn endlich hochleben.

Die Mauern des „Wilden Mann“ erzitterten von dem dreifachen Hoch, das die Hölzlebrucker Schönfeld ausbrachten. Der Gefeierte aber war während der Rede ernst geworden und zog sich als erster vom Fest zurück....

Auf seiner Stube saß Gottbold bis zum ersten Frühroth brütend über dem „Römischen Recht“. Dann klappte er das dicke Buch zu und athmete tief auf, wie wenn eine göttliche Erleuchtung über ihn gekommen wäre. Als es heller Tag geworden, ging er in die Wirthsstube hinab und hatte am Stammtisch eine lange und ernste Unterredung mit dem Wirth.

Am Nachmittag eilte wie ein Lauffeuer das Gerücht durch das Dorf, der Doktor heirathe des „Wilden Mann“-Wirths Annele und übernehme den „Wilden Mann“ zu Beginn des neuen Jahres. Ein jeder verließ sogleich seine Arbeit und stürzte davon, um sich Gewißheit über das Gerede zu verschaffen; denn die meisten dachten, man wolle ihnen einen Bären aufbinden. In kurzer Zeit war die Wirthsstube im „Wilden Mann“ dicht besetzt. Und das Gerücht bestätigte sich, allen Hölzlebruckern zur großen Freude. Des Rathschreibers Rede hatte eingeschlagen.

Dem Brautpaar wurde ein Ständchen dargebracht, der Meßner löste an der Berghalde ein paar Böllerschüsse und der Rathschreiber schwang sich wiederum zu einer „wehmuthsvollen“ Rede auf. Er verlieh Schönfeld den ehrenvollen Beinamen „des Doktors zum wilden Mann“, den dieser zeitlebens behielt.

Gottbold Schönfeld war seit Menschengedenken das erste männliche Glied seiner Familie, das nicht Jurist wurde. Daß er von der geheiligten Tradition der Väter abgewichen, empfand die ganze Verwandtschaft als eine unerträgliche Bloßstellung und blieb deshalb seinem Hause fern. Nur ein Onkel, ein fröhlicher, alter Herr, den seine demokratischen Ansichten im Staatsdienst den Hals gebrochen hatten und der von der Familie ebenfalls gemieden wurde, kam zur Hochzeit und meinte in seiner Ansprache an das junge Paar: „Gottbold, ich freue mich, daß auch einmal aus unserer Familie einer etwas Gescheites geworden ist.“

— Ah so! — „In Ihrer Gemeinde brennt's in letzter Zeit aber sehr oft!“ — Ortsvorstand: „Wir brauchen's, Herr Direktor!“

— Seltener Anblick. — Frau: „Na, Fritz, das freut mich aber aufrichtig, daß Du Dir 'mal eine Vorstellung unseres Dilettantentheaters ansehen willst?“ — Gatte: „Ja, ich hörte, daß Du die Rolle einer Köchin spielst, und als solche möchte ich Dich gar zu gerne einmal sehen.“

— Ein Unentbehrlicher. — „Herr Rath, warum schicken Sie denn den alten Sekretär Müller noch immer nicht in Pension?“ — „Der Mann ist uns unentbehrlich; er ist der Einzige, der die Handschrift unseres Chefs lesen kann.“

— Entgegenkommend. — Mama, der Herr Assessor trinkt fast gar nicht. Du mußt ihn ein wenig ermuthigen.— Hab' ich ja gethan, mir ist schon ganz duselig, ich habe bereits das sechste Glas.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 336 West Madison Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 625 W. 39. Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Mann an Hosen und Busheling. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. fasn

Verlangt: Ein Mann an Bench für Holzarbeit. West Webster Ave. und Wood Str.

Verlangt: 2 Jungens im Alter von 16 Jahren für Bottling Dept. Adr.: H. 9, Abendpost.

Verlangt: Starker deutscher Junge, 19 Jahre alt, $8 die Woche. Referenzen für Ehrlichkeit erforderlich. Baldige Zulage. Schreibt. Fred Jerome, 50 Canal Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. faso

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1430 Diversey Boul.

Verlangt: Ein guter Porter. 251 Wells Str.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. Nachzufragen Montag Morgen. Zimmer 25, McVicker's Theatergebäude, 80 Madison Str. fasonmo

Verlangt: Anstreicher; nur gute Arbeiter mögen vorsprechen. Nachzufragen im Store: 685 S. Ashland Ave.

Verlangt: Jungen, um Merry Widow Kaugummi in Parks zu verkaufen; mit 50c könnt ihr anfangen. Nachzufragen heute Abend: 74 Willow Str., 1. Fl.

Verlangt: Zwei Carpenters. 1801 N. Seeley Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu helfen.— 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Zwei gute Painters. 207 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave., Daleiden.

Verlangt: Schneider. F. Braun, 290 E. Belmont Ave. faso

Verlangt: Ein Junge in Holz-Musikinstrumenten Shop; muß willens sein, das Handwerk zu erlernen. 755 Perry Str.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. — Vorzusprechen nach 9 Uhr Abends. 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, muß sein Geschäft verstehen. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher; sofort anzufangen. 1307 West North Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer, an Wagenarbeit. 1362 West North Ave.

Verlangt: Drei gute Brickleger, Unionleute, für nächste Woche; ebenso 3 bis 4 gute Handlanger, müssen Montag anfangen. 2442 N. Robey Str. H. Mehl. fason

Verlangt: Nacht Watchman, der beste Referenzen aufweisen kann. O. 950 Abendpost.

Verlangt: Porter, einer der sein Geschäft versteht. Muß gut empfohlen sein. $8 die Woche und Board. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: 16jähriger Junge in der Buchbinderei. 930 Osgood Str.

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener lediger Mann, um Rasen in Stand zu halten und für allgemeine Arbeit ums Haus. A. 175 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, bei Soda Fountain zu helfen, Sonntag Nachmittags und Abends. Drug Store. 1240 East Ravenswood Park, Ecke Sunnyside.

Verlangt: Car Repairers. 167 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier; stetiger Platz. 428 Sedgwick Str. fasonmo

Verlangt: Mann, Pferdegeschirr zu repariren. — 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Ein guter Schreiner. 405 Center Str. Nach 5 Uhr heute.

Verlangt: Vormann für Store-Fronts, Eisentreppen und Geländer. Hanke Iron Works, 1243 Fillmore Str.

Verlangt: Porter. Nachzufragen zwischen 2 und 3 Uhr. 188 S. Water Str.

Verlangt: Ein Helfer beim Wurstmachen. 561 N. Western Ave.

Verlangt: Porter und Lunchmann für Saloon, muß ein erfahrener Mann sein. 212 Milwaukee Ave. Sam's Place.

Verlangt: Erster Klasse Porter, sofort. $10 die Woche. 14 Custom House Place.

Verlangt: Ein guter Junge um für einen Mann Tabak zu strippen und sich sonst nützlich zu machen. 10726 Church Str. Tel. Morgan Park 322. Morgan Park, Jll.

Verlangt: Junger Mann für Automobilgeschäft, auch einer der sich ausbilden will. Adr.: O. 951, Abendpost. famo

Verlangt: Ein guter Porter, der seine Arbeit versteht, muß auch an der Bar helfen und Empfehlungen haben. 3107 N. Western Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der auch am Tisch aufwarten kann. Muß Werkzeug haben. 200 W. Randolph Str.

Verlangt: Stetiger Barber, $13 per Woche; keine Sonntagsarbeit. 804 W. State Str., Hammond, Indiana. dfrsa

Verlangt: Erfahrene Zigarrenkisten-Trimmers. — 2598 Archer Ave. Zuderman & Co. 4junlw

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Bonnaz Operator. Daube und Griffin, 176 E. Madison Str. frsfa

Verlangt: Buchbinder für Sample Cases. American Trunk Co., 155 5. Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit, gute Stellung. 2607 N. Ashland Ave., zwischen Sunnyside und Wilson Ave.

Verlangt: Mann und Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Zimmer 702 Schiller Gebäude, 109 Randolph Str.

Verlangt: Ehepaar, für Country, Gartenarbeit und Hausarbeit; nicht jünger als 50 oder 55 Jahre; muß ein deutsches sein; stetiger Platz für passende Leute. Fragt nach Geo. Weber's Saloon, Willow Springs, Jll. Nehmt Chicago & Alton-Bahn. frsfason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, regist. Apotheker-Lehrling, 3 Jahre Erfahrung, wünscht gute Beschäftigung; mit guten Empfehlungen versehen. Adr.: H 10, Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., oben, front.

Gesucht: Junge sucht Stelle, Carpenter zu lernen. Spricht englisch. 28 Burling Str., Basement, vorne.

Gesucht: Deutscher Mann von 26 Jahren sucht Stelle als Porter und Hausgärtner. 4545 State Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 25 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit als Pferdebesorger, scheut keine Arbeit, ist stadtbekannt. F. Goottman, 592 Haddon Ave. faso

Gesucht: Junger anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, versteht Porterarbeit, kann an der Bar aushelfen und am Lunchtisch aufwarten. Wünscht ein gutes Heim und stetigen Platz. Rick. Seind, 181 W. Lake Str.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand, sucht Stelle. Gerloff, 181 W. Lake Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung. Mildt, 70 E. 24. Str.

Gesucht: Stetiger, selbständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. Mayer, 68 E. 24. Str.

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht auszuhelfen an Cakes und Pastry. 38 Harrison Str., Zim. 96.

Gesucht: Durchaus tüchtiger Koch sucht Arbeit. 67 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit an Reparaturen — Albert Maclet, 729 West 22. Str.

Bäcker will sich als Zweiter in hiesige Bäckerei einarbeiten; spricht englisch. Adr. H. 4 Abendpost. fason

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. M. Gaischa, 384 Grand Ave. famo

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 599 Milwaukee Ave. 5jun1mX

Gesucht: Junger deutscher Butcher und tüchtiger Wurstmacher sucht Arbeit; spricht polnisch und russisch. Jos. Beyn, 211 Cleveland Ave.

Zahle $5 bis $10 Demjenigen, der mir eine gut bezahlte, stetige Stelle verschafft; bin 28 Jahre alt, verheirathet, anstellig, groß und stark, und zu jeder Arbeit willig. Keine Agenten. Angebote unter: A. M. 170, Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes sucht Stelle. 112 East Erie Str., oben.

Gesucht: Ein älterer, noch rüstiger deutscher Mann sucht Haus- und Gartenarbeit. Adr.: H 2 Abdpost.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung auf einer Fruchtfarm. 30 West Ohio Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Butcher oder Wurstmacher und sich im Store nützlich zu machen. Spricht deutsch, englisch, böhmisch, polnisch, slawisch, rumänisch und ein wenig ungarisch. Mr. Robert, 760 West 21. Straße.

Gesucht: Zwei junge Deutsche wünschen Farmarbeit. Adr.: O. 955, Abendpost. faso

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit. Hat gute Empfehlungen. Adr.: C. 945 Abendpost. faso

Gesucht: Ein Mann sucht irgendwelche Porterarbeit, kann auch etwas Bartenden. 1057 W. 20. Straße.

Gesucht: Guter bestempfohlener Bartender wünscht stetigen Platz. F. 163 Fremont Str. ddosa

Gesucht: Erster Klasse Zement Finisher sucht Stelle; auch als Vormann. Adr.: A. 131 Abendpost. frsa

Gesucht: Selbständiger, zuverlässiger Brot- und Biscuitbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 969 Abendpost. frsfaso

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht gute Arbeit. Adr.: O. 981 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Huf- und Wagenschmied sucht Stelle als Helfer in solchem Platz, Stadt oder Land, stetige Stelle wird hohem Lohn vorgezogen. Adr.: O. 978 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle allein zu arbeiten. Adr.: O. 984 Abendpost. frsa

Gesucht: Selbständiger Brot- und Rollsbäcker sucht stetigen Platz, verheirathet. Adr.: O. 964 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Blacksmith, mit allen vorkommenden Arbeiten, auch Holzarbeit vertraut, sucht Stellung. Henry Scheerer, 1607 Grace Str. dofrsa

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 1443 N. Ashland Ave. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stickerinnen für feine Damen-Trachten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison.
frsa

Verlangt: Erfahrene Waist- und Skirt-Näherinnen. Anzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem 9. Stockwerk,
Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.
frsaso

Verlangt: Gute Agenten, Damen und Herren. — Sprecht vor oder schreibt: Adams & Dormeyer, 312 South Fifth Ave., Maywood. Phone 69. saso

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für „Core Room“-Arbeit. Anzufragen irgend einen Vormittag. Crane Co., 511 Süd Canal Str. frsa

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 286 Sedgwick Straße. frsaso

Verlangt: Sofort 50 weitere Maschinen-Mädchen, erfahrene Skirt Makers werden angestellt. 2163 W. 12. Str. Bei Wochenlohn wenn vorgezogen. Wir haben bestimmt das ganze Jahr hindurch Arbeit. Ausgezeichnete Gelegenheit für gute Arbeiterinnen. Anfänger von 16 Jahr und darüber angenommen. dofrsafomo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 579 West 12. Str. midofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Hand-Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 12 Hamburg Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Backen in Home Bakery und Delikatessen, stetiger Platz und guter Lohn. 453 E. 47. Str.

Verlangt: Lehrmädchen, bei einer Kleidermacherin. Stiedell, 378 Dearborn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Lining Makers, Pocket Makers, Pocket Tackers sowie irgendwelche Hilfe an Westen. E. Heckneck Co., 862 N. Winchester Ave. fason

Verlangt: Waschfrau in Laundry. 1086 Milwaukee Ave., Basement.

Verlangt: Büglerin an Damenkleider. Germania, 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, schnelle Maschinen-Operators (Dampfbetrieb). Guter Lohn. Kurze Stunden. Bowler Mfg. Co., 122 East Lake Str., 3. Floor. faso

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen, erwachsen, das auch Hausarbeit versteht, $4.00. Anzufragen 5607 Indiana Ave. Telephon: Normal 3623. ddofaso

Verlangt: Deutsches Hausmädchen welches nähen kann und leichte Hausarbeit übernimmt. 57 Wisconsin Str. dofa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 5656 S. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausreinigung. Lohn $4.00 die Woche, ledige Person bevorzugt. 509 S. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer ohne Kinder. 4727 Flournoy Str., nahe W. 48. Ave. Jahre, vom 1. Juli an. F. Gehm, 222 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Deutsche oder skandinavische Köchin.— 4 in Familie. Waschfrau und zweites Mädchen angestellt. Referenzen verlangt. Nachzufragen 239 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn, kleines Flat.— M. Stern, 5160 Indiana Ave., 2. Flat. Nachzufragen nach 5 Uhr.

Verlangt: Jüngere Haushälterin, muß gut kochen können, für Vater und Sohn. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 2103 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Eine gute österreichisch-ungarische Köchin, für ein Restaurant im Geschäftszentrum; Abends und Sonntag frei. Nachzufragen: 305 Webster Ave., nach 4 Uhr. frsa

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für Haushaltung, Persönlich oder brieflich. Louis Keidley, 5218 Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche, gutes Heim. — Mr. Mark, 822 W. Division Str., Flat 3. frsfason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3325 Forest Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin bei einer kleinen Familie. 193 Blackhawk Str. frsa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 511 Summerdale Ave., zweites Flat. N. Robey Str.-Car. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 5553 Indiana Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. Lohn $5. 1555 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 16 Oregon Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 231 Lawrence Ave. dimidofrsfaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 923 S. Kedzie Ave., Phone 502 Lawndale. 1jun1wX

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2353 Wayne Ave., Edgewater. Nehmt N. Clark Str.-Car bis Foster Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1454 Edgecomb Place, einen Block nördlich von Irving Park Boul. 1jun1wX

Verlangt: Junges Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit und Store. 177 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3747 S. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, im Roominghaus zu helfen; kann zuhause schlafen, wenn gewünscht. 275 East North Ave.

Verlangt: Aeltere Dame, zur Führung des Haushalts eines Arztes, ohne Familie; Südseite; dampfgeheiztes Flat; muß englisch sprechen und gute Köchin sein. Offerten, mit Angabe von Empfehlungen, erbeten unter: H. 7, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, auf zwei Kinder acht zu geben. 795 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für leichte Hausarbeit. 5701 S. Ashland Ave. Dr. Hartman.

Verlangt: Frau, als Haushälterin bei einem Arbeiter, mit fünfjährigem Kind; mit einem Kind nicht ausgeschlossen; gutes Heim; geringer Lohn. 5902 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten. fason

Verlangt: Eine gute, selbständige Restaurant-Köchin. 35 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, sofort anfangen, $6. 573 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $5, Board und Zimmer. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4342 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. 5 in Familie. Zwei Mädchen werden gehalten. Guter Lohn und viel freie Zeit. 540 Forest Ave., Evanston. Phone North 4904.

Verlangt: Ein bescheidenes Mädchen, mehr zur Gesellschaft eines Kindes und sonst im Hause etwas mitzuhelfen, ein solches das mehr auf gutes Heim sieht als hohen Lohn. 25 Elaine Place, zwischen Roscoe und Cornelia, ein Block östlich von Halsted Str.

Verlangt: Eine zweite Hand Köchin, Mädchen, das deutsch oder ungarisch spricht. 404 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Tucker, 338 West 12. Str.

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 2941 S. Halsted Str.

Verlangt: Intelligentes deutsches Mädchen, das gut schneidern kann und englisch versteht, nach auswärts als Kammerjungfer. Gutes Heim. Auskunft 507 Belden Ave., North, Mrs. Deswatines, Phone Lincoln 484. fason

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen für auswärts in ein Herrschaftshaus. Zu erfragen bei Mrs. Deswatines, 507 Belden Ave., North. Phone Lincoln 484. faso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; $6 die Woche; zwei Erwachsene und Baby. 816 Wilson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 474 West Division Str., 2. Flat. Tel.: 1996 Humboldt.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. Lohn $5 die Woche. 532 Fulton Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin, die gut kochen kanan. — 392 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Ein bescheidenes junges deutsch erzogenes Mädchen als Stütze der Hausfrau und um mit einem Knaben von 3 Jahren spazieren zu gehen. Erwünschte Lohn-Angabe. Adr.: A. 184 Abendpost.

Verlangt: Ein kräftiges freundliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, muß Liebe zu Kindern haben. Lohn $5, gutes Heim. 94 Hazel Ave. Tel.: Lake View 5798. fasonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant-Küche. 1851 Evanston Ave. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 276 East North Ave., Flat „D.“

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 220 Halsted Str. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Aeltere Frau, auf zweijähr. Jungen aufzupassen. 10 Hinsche Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, für Boardinghaus. 159 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in Bäckerei und Lunchroom; kann zuhause schlafen. 150 Orleans Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 971 Southport Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für ein redliches Mädchen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag oder Sonntag Abend oder Montag Vormittag. 729 Farewell Ave. Nord Clark Str. Car bis Farewell Ave., dann drittes Haus östlich.

Verlangt: Eine gute Restaurantköchin in Glen Ellyn, guter Platz. Auskunft ertheilt Kimble, 414 W. Division Str. faso

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn und gutes Heim, kleine Familie. 4818 Forrestville Ave. fasonmo

Verlangt: Köchin mit Empfehlungen; muß englisch sprechen. 14 Drexel Square.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen Sonntag. 5343 Indiana Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, ein erwachsener Sohn. 548 West Division Str.

Verlangt: Haushälterin für Wittmann mit Kinder. $5—$6; sowie Mädchen für Hausarbeit Privat- und Geschäftshäuser. 372 Garfield Ave., Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1708 Humboldt Boulevard, nahe California Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14, bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. $2. Muß Nachts da bleiben. Mrs. Blachandreas, 2168 N. Irving Ave., nahe Irving Park Blvd. faso

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 237 E. Erie Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 1453 Glengyle Place, Argyle Station, Northwestern Hochbahn. faso

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, wo zweites Mädchen gehalten wird. Kleine Familie. 4719 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie—Erwachsene. 1225 Morse Ave., nahe Rogers Park Station, Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 678 Sheffield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder ältere Frau. 399 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Adressirt oder kommt fertig zur Arbeit. Sheridan Road und Greenleaf Ave., Wilmet.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 West 12. Str. fasonmodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 599 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 175 Lake View Ave., Flat 7. fason

Verlangt: Junges deutsches Kindermädchen für 5 Jahre altes Kind; zuhause schlafen. 175 Lake View Ave., Flat 7. fason

Verlangt: Zwei Mädchen, eins als Köchin, $7.00 die Woche; eins für allgemeine Hausarbeit; müssen Erfahrung haben; Privatfamilie. 4218 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, in Hausarbeit mitzuhelfen. 2 in Familie, mit Baby. Lohn $2. Hartl, 125 Howe Str., Flat 2.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen als zweite Köchin. Südwestecke Madison Str. und 5. Ave., Basement.

Verlangt: Gute deutsche Köchin Meyer, Sheridan Park Hotel, 1762 Pemberton Ave., nahe Wilson Avenue.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2391. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Wittwe, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwer-Familie oder bei alleinstehendem Herrn. Schmidt, 394 Thomas Str. Vorzusprechen bis Sonntag.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen. 11 Hinsche Str.

Gesucht: Haushälterin, mittleren Alters, sucht Platz. Adr.: A. 177, Abendpost. fason

Gesucht: Suche Stelle als Haushälterin bei Wittwer, mit Kindern; bin gute Köchin. Hochollo, 555 Blue Island Ave. fams

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Wittwer. Bescheidene Ansprüche. 37 Palmer Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 922 Ballou Str., unten.

Gesucht: Alleinstehende mitteljährige Frau von ansehnlichem Aeußern, gute Köchin und Wirthschafterin, gut im Nähen und Flicken, wünscht gute Stellung als Haushälterin Südseite, oder außer der Stadt. Nachzufragen bis Montag. 1701 N. California Ave., 2. Floor.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit als erste Hand. Rohr, 70 E. 24. Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 38 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 164 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Haushälterin, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen: 12 Rice Str., nahe Wood Str. und Chicago Ave., Hintergebäude.

Gesucht: Junge, anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 5608 Laflin Str.

Gesucht: Junges Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder bei Kindern aufzupassen. 350 West Ohio Str.

Gesucht: Erstklassige Wiener Restaurant-Köchin sucht Stelle in Klubhaus oder Restaurant. 6350 S. Peoria Str. Telephon: Wentworth 8537.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1128 Nelson Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in der Nähe. Vorzusprechen heute und Montag. 118 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 102 Racine Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Schulkind, sucht Stelle um den Haushalt zu führen. O. K. 428 Abendpost. fason

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 3 Tage. 563 Nord Hamlin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Herrenwäsche in's Haus zu nehmen; geht auch aus. Frau Gelle, 369 Larrabee Str.

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; willig zu aller Arbeit. 159 East Fullerton Ave.

Gesucht: Ein frischeingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 208 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit oder Küchenarbeit. Nachzufragen oder brieflich: 565 Cleveland Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen. 74 Grand Ave., obere Thür.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Haushälterin, geht auch nach außerhalb der Stadt. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Tüchtige süddeutsche Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Businesslunch, Arbeitszeit 8—3 Uhr. 296 Blackhawk Str., Top Flat.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 152 Illinois Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches erfahrenes Mädchen sucht Arbeit in Bäckerei oder Delikatessenstore. Adr.: P. 675, Abendpost.

Gesucht: Deutsche alleinstehende ältere Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie, hat Kinder gern. Gutes Heim bevorzugt. 181 W. Lake Str., nahe Halsted Str. faso

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen, 14 und 16 Jahre alt, suchen Hausarbeit oder bei Kindern. Bitte selber vorzusprechen, 74 Gardner Straße. frsa

Gesucht: Eine frisch eingewanderte junge deutsche Frau, die Hausarbeit gut versteht und kochen kann, sucht Stelle in Privathaus. Bitte selber vorzusprechen Nr. 51 18. Place. frsa

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch kochen. 729 Racine Ave., 1. Flat. frsaso

Gesucht: Frau sucht Wäsche für nach Hause zu nehmen, nicht bügeln. 1744 Leavitt Str. frsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mai1mX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Perilla heilt Krätze innerhalb 24 Stunden. Apotheke, 117 Wells Str.

Dr. Kern's Rheumatic Remedy kurirt sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jan,fa*

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str., Telephon Dearborn 244. 2jun2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 23mai1mX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote. $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, jeden Tag. $1.00 nach Milwaukee, 7 Uhr Abends, täglich; Samstags und Sonntags, 8:15 Abends. Dock am Fuß der Michigan Avenue; Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str.; Phone: Randolph 4056. [illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hiermit zur Nachricht, daß ich nicht mehr Hermann Rohrer's Geschäftstheilhaber bin und für keine Schulden aufkomme, die er noch macht. G. Kinghofer, 3434 S. Western Ave.

S. Zumpts California Weinstube, jetzt 311 Milwaukee Ave. — Weine von den größten und besten Weingärtenbesitzern in California, der „French American Wine Co.“, San Francisco, Cal.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Kähler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 29ap6sbsamo

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeiten billigst ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str.

Männer und Frauen, bringt Eure wunden Füße zu uns. Unsere Schuhe werden ihnen zusagen. — Peterson's, 151 Fifth Ave. 2mai1m,[illegible]

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 390 Mohawk Str. [illegible]

Rezepte mit besond. Aufmerksamkeit angefertigt in Seyfarths Apotheke, [illegible] Ecke Clybourn u. Fullerton Ave. [illegible]

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1687. [illegible]

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 390 Mohawk Straße. [illegible]

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren, Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 22mai1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. [illegible]

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $3000 erste Hypothek auf 5 Jahre vom 1. Juli an. F. Gehm, 222 E. Belmont Ave.

Zu leihen gesucht: $6000 von Privatperson; gute Sicherheit; Südseite verbessertes Eigenthum. Adr.: A. 179, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $12,000, auf Grundeigenthum; gute Sicherheit; nicht über 5 Proz. Zinsen; keine Kommission. Sprecht vor oder adressirt: E. W. Born, 403 Addison Str. Telephon: Graceland 94.

— Geld —
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten.
J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. [illegible]

Geld zu verleihen auf gute Nordseite Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. [illegible] August Lorpe, 147 E. North Ave.

5% — Geld zu verleihen — 5½%
auf Chicago bebautes Grundeigenthum
[illegible] Vorauszahlungs-Privilegien.
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 8385. 151 La Salle Str. [illegible]

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Spesen. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 15mai,tf*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,2*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14o*X

T. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. [illegible]

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str. Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu billigsten Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17ji*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Abschlagszahlungen, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten prompt und unverzüglich. [illegible] H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. [illegible]

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollen vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22mi*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir erklären Ihnen unsere Methoden [illegible] auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß [illegible] werden.
Zu den allerniedrigsten Raten. Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt. Wenn Sie nicht herkommen können, rufen Sie Central 5659 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung senden.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 6mai*X

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alle Kosten mit Euch [illegible]
Name ...
Adresse ...
Gewünschte Summe ...
Auf Sachen ...
Wenn vorzusprechen ...
A. French & Company,
[illegible] Dearborn Str., Zimmer 43.
Telephon: Randolph 3075. [illegible]

Geld! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. [illegible]
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Riek, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 703.
Hartford Building.

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darlehen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich. [illegible]
[illegible] Dearborn Str., C. Frederick Keller, Mgr., R. 44. [illegible]

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in [illegible] monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingeschlossen: $20 zahlt [illegible] Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobil billig zu verkaufen: Für $390 [illegible] Wayne Touring Car Automobil [illegible] Zylinder, 24 Pferdekräfte. [illegible] E. Ezabelitt, 1136 W. North Ave. jun5,6,7,8,9,10,11,12

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. [illegible]

Ist Euer Dach schadhaft? [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „An Englishman's Home."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 moderne Zimmer mit Bad; nur an stille Leute. $15. 144 Burling Str., Flat 3.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, hell, modern. 1885 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer. 157 Orchard Str.

Zu vermiethen: Dachzimmer mit Wasser und Closet, auch ein großes Basement. 641 Barry Ave.

Zu vermiethen: Drei freundliche Zimmer, mit Gas und Toilet. 208 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, $18. 1980 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eine gut eingerichtete Bäckerei mit Wohnhaus und Pferdestallungen. Miethe $50 per Monat. Glänzende Aussicht für künftiges großes Geschäft in der berühmten Stadt Gary. Adr.: M. ...

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein älterer Herr sucht Zimmer mit Kost bei einer alleinstehenden katholischen Frau. Adr.: H 11 Abdp. saso

Eine amerikanische Dame wünscht Pension in deutscher Familie, auf der Südseite, wo nur deutsch gesprochen wird; Vorkehrungen können jetzt getroffen werden, da Wohnung nicht vor September bezogen wird; beste Empfehlungen. Adr.: H. 8, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht gut möblirtes, sehr reinliches Zimmer mit Bequemlichkeiten eines Heims, auch Kost. Man adressire mit näheren Angaben unter Adr. A 172 Abendpost. saso

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,

2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75	Cents;
Eisen Bett-Springs von	$1.00	aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00	"
Brussel Rugs von	.25	"
Kopfkissen von	.25	"
Matratzen von	$1.25	"
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50	"
Küchentische von	.50	"
Küchenstühle von	.25	"

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ...

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Familien-Angelegenheiten, guter Eck-Saloon. 1886 West Chicago Ave., Ecke Harding Ave. falson

Delikatessen-Käufer, Achtung! $450, billig, für $700, kaufen feinen Delikatessen-Store; großer, frischer Waarenvorrath; 4-Zimmer Wohnung; Miethe $20. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery- und Frucht-Store; elegante Lage, in aufblühender Nachbarschaft; zweite Thür von Transfer-Ecke; 4-Löcher Eisschrank, Computing-Waage; gutes Waarenlager; habe Farm geerbt, muß Stadt sofort verlassen; verkaufe ohne Rücksicht auf Werth zwecks schnellen Verkaufs. 2233 Lincoln Ave.

Grocery und Meat Market Käufer — Achtung! $450, muß sofort verkauft werden, nehmen meinen $750 Grocery und Meat Market, wenn morgen vor Mittag gekauft, best gelegene Eck-Grocery und Meat Market. Alter etablirter Platz. Eine Goldgrube für die richtigen Leute. Hübsche Fixtures, riesiges frisches Waarenlager, billige Miethe mit Wohnzimmer und Stall. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Dies ist ohne Zweifel einer der bestzahlenden Stores, der je offerirt wurde. Nachzufragen morgen früh, Sonntag, von 9—12 Uhr.
— 1428 Clybourn Ave. —

Store-Käufer — Achtung!
$200 oder beste Offerte kaufen morgen, wenn bis Mittag genommen, meinen Schul-, Candy, Zigarren und Delikatessen Store, nahe großer Schule. Alt etablirter und sich immer gut zahlender Platz. Beste Gegend mit Wohnzimmer auf der Westseite. Wenn Ihr billige Miethe mit einem gutzahlenden Store und eine gute Geldanlage wollt, so sprecht am Sonntag Morgen von 12 bis 12 Uhr vor. Zum Theil auf Zeit wenn gewünscht. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen.
— 619 Washburne Ave. —
Nehmt 12. Str. Car bis Hoyne Ave., geht einen Block südlich.

Muß wegen Krankheit meiner Frau mein Restaurant billig verkaufen. 671 Van Buren Str. ...

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store Fixtures! Store Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolph Bender.
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
25ja,momisaso*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.

Hört!—Gute wollene getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, zu ganz billigen Preisen. Anzüge für Männer und Jünglinge, zirka 300 Stück hochfeine Herren-Jackets, groß und klein, in allen Farben, von 50c an, Hosen, Westen, ...

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, 6-Zimmer Cottage; Gas, Bad, Dampfheizung. 1422 Osgood Str., nahe Sheridan Road. saso

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $65 Baar, $10 monatlich; nur drei Block bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum Bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave.-Car oder Ravenswood-Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 456 East Belmont Ave. 5jun,1wX

Zu verkaufen: 2 4-Zimmer Flatgebäude mit Sommerküche und großem Stall. $2450. 511 School Str.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftslokal, 30 bei 150, mit Framegebäude. Miethe $804. 306 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Haus, hohes Basement, schöner Garten; nur $1950. 5 Zimmer-Haus, Bad, Gas, Heißwasser-Heizung; gepflasterte Straße; nur $2500. F. Gehm, 222 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: 402 E. Superior Str., 10 Zimmer Brickhaus, arrangirt in 2 Flats, 4 und 6 Zimmer. 2 Badezimmer, Porches, nahe Geschäftszentrum und See. $6000. Theil baar, Rest 5 Prozent.

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen; nahe Southport Ave.-Hochbahnstation; $2500. A. Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Gutes, dreistöck. drei 5-Zimmer Brick- und Framegebäude; nahe Clay Str.-Hochbahnstation; Preis $3000. Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Lotten, 30 bei 125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. 6mzsa*

Zweistöckiges Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer-Lots, hohes Basement und schöner Trockenboden, Lot 29 bei 125, an Addison Str., nahe Hoyne Ave., preiswerth zu verkaufen.
August Peters, 1316 Lincoln Ave., nahe Grace.

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. Besehet 921 Edgewater Place, nahe Perry Str., North Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagony Finish; Ahorn-Böden; große Front-Porch; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Ein „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Nordwestseite.

Zu verkaufen! — Zu verkaufen!
—Große Bargains in Heimstätte-Lotten—
zu Euren eigenen Bedingungen:
In der Nachbarschaft der neuen Jefferson Hochschule und nur ein wenig ab von Milwaukee Ave., zwischen Belmont und Roscoe Str. — Preis nur $175 bis $225. Stadtwasser eingelegt, Lotten sind abgemessen und ausgelegt, fertig, um darauf zu bauen. — Kommt morgen Nachmittag heraus nach unserer Branch Office. Nordost-Ecke Milwaukee Ave. und 40. Kommt und seht diese Lotten Euch selbst an.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Brick Storegebäude, mit 2 Wohnungen. 1496 Armitage Ave. saso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

$100 Anzahlung, $15 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen ein 4-Zimmer-Haus, Badezimmer, Basement und Dachboden, $1850. Zweistöckige Häuser, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, Lotten 30 bei 125. $3700, zwischen zwei Straßenbahnen und drei Blocks von der Northwestern Hochbahn.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Blvd., Ecke Sacramento Ave.

Westseite.

Muß diese Woche verkauft werden: 349 Ogden Ave., nahe Harrison Str., Store und zwei 7 Zimmer Flats; Ofenheizung, Miethe $900 jährlich. — Keine annehmbare Offerte wird zurückgewiesen. — Handelt schnell.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Ich muß verkaufen: Meine hübsche 7 Zimmer Brick Cottage Nr. 1991 Van Buren Str., nahe 40. Ave., ein großes Zimmer in Attic; Oak Finish, Screens und Sturmfenster; Zementbasement, hübsche Yard mit Schattenbäumen; Eigenthum in erster Klasse Zustand. Mache annehmbaren Preis für Käufer, der sich dafür interessirt. Ueberzeugt Euch selbst und seht es heute an. Nachzufragen auf dem Grundstück.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Brickhaus, Steinfront, Dampfheizung, Lot 25x164. Zweistöckiges Haus hinten, Douglas Park. 1554 W. 16. Straße, beim Eigenthümer. mai28,29,30jn5,6,8

Besehet mein 2-Flat Steinfront-Haus, 534 Central Park Ave., nahe 12. Str., 5 und 6 Zimmer; überall Eichen Finish und Böden; elektrisches Licht; Sideboard und Konsolen in jedem Flat; feiner Furnace; Zement-Basement; Lot 30 bei 125. Ich setze den Preis und die Bedingungen für einen wirklichen Käufer liberal fest. Nachzufragen beim Eigenthümer im 2ten Flat. frsa

Muß diese Woche verkauft werden. Lot als Theilzahlung in Betracht gezogen: Nur $400 Anzahlung kaufen meine 8-Zimmer Stucco Zement Residenz ...

Frei! Frei!

Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Diese große und prachtvolle handgeschnitzte importirte Schwarzwälder Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, wird an alle unsere Kunden, welche bei uns in der nächsten Zeit Möbel einkaufen, ohne Bedingungen frei verschenkt, und bezwecken wir damit, unser neu eingerichtetes Geschäft, welches wir auf das Doppelte vergrößert haben, unseren langjährigen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen. Auch haben wir bei dieser Gelegenheit die Preise von 25 bis 35 Prozent reduzirt, und wer gute Möbel billig kaufen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

Schöne starke Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze, zu **4.95, 6.50** und **9.50**: Electric Filz Matratzen, welche 9.75 kosten, gehen zu **5.98**; schöne Kochöfen, garantirt daß sie gut backen, von **9.75** aufwärts; $32 Stewart Kochofen zu **22.50**; echte Mahagoni und Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, feinste Arbeit, mit Piano-Politur, werth $29.50 und $35.00, zu **19.50** und **22.50**; andere Eichenholz Dressers von **7.50** aufw.; Eichenholz Buffets, polirt, wth. $24 und $35, zu **$15** und **22.50**; echte Leder-Couches, von dem besten Leder, garantirt gute Arbeit, werth $65, zu **$35**; andere Couches von **6.75** aufwärts. Bett-Davenports von **19.50** aufwärts. 9 bei 12 Brusselet Rugs, von **6.98**; 9 bei 12 Brussel Rugs von **10.98** und 9 bei 12 Arminster Rugs von **19.50** aufwärts; baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190-192-194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Nationalverein veranstaltet sein 4. Familienfest in Siebens Halle, 174 Clybourn Avenue, am heutigen Samstag. Die Beamten haben es sich zur Pflicht gemacht, den Mitgliedern, deren Freunden und Bekannten, sowie allen Gästen, einen genußreichen Abend zu bereiten. Kleine Unterhaltungen und komische Vorträge werden zwischen den Tänzen stattfinden. Jedenfalls werden alle Besucher sich aufs Köstlichste amüsiren. Anfang 8 Uhr Abends; Eintritt 25 Cents die Person.

Ein „Basket Social" hält der Damenklub des Nord-Chicago Liederkranz am heutigen Samstag Abend in der Nord-Chicago Halle, Clybourn und North Ave., ab. Der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Damen Olga Vogt, Frieda Hefner, Etta Vogt, Katharine Welshko und A. Annibal, hat ausgezeichnete Vorkehrungen getroffen und sichert allen Besuchern einen sehr vergnügten Abend zu. Von ganz besonderem Interesse wird die Verloosung der Körbe sein. Uebrigens legen sich auch die bewährte Präsidentin Marie Brandau und sämmtliche Beamte tüchtig ins Zeug, um einen großen Erfolg zu erzielen. Herren zahlen 75, Damen 25 Cents Eintritt, dafür werden aber Bier und Limonade frei verabreicht.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am morgigen Sonntag in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Schweizer-Frauenverein hält am morgigen Sonntag in Meyers Park, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik mit Preiskegeln ab. Verehrer des edlen Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen, und werthvolle Preise zu erobern. Das Komite, bestehend aus den Damen Amalie Rebscher, Präs.; Emilie Wieder, Vorsitzende; Rosa Rick, Schatzmeisterin; Fanny Egloff, Sekr.; Anna Weber und Rosina Derker, hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen ist bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein ein Sommerfest in Biewers hübschem Park, 3341 N. Clark Str. Preiskegeln und allerhand andere Belustigungen werden den Besuchern die Zeit aufs Angenehmste vertreiben. Der Festausschuß bemühte sich, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und erwartet zahlreichen Besuch. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cents, an der Kasse sind 35 Cents zu zahlen.

Eine Landpartie plant für morgen die Erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago, und dazu sind nicht nur alle Sektionsmitglieder eingeladen, sondern auch Mitglieder anderer Sektionen und sonstige gute und fröhliche Leute. Das Ziel der Fahrt ist das prächtig gelegene Vogel'sche Wäldchen in Forest Park, Ecke West Harrison Straße und Harlem Avenue. Man versehe sich mit Mundvorrath und lasse für alles Uebrige den umsichtigen Ausschuß sorgen.

Ein großes mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest veranstaltet der Schwäbische Unterstützungsverein am morgigen Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue. Für schöne Preise, gute Tanzmusik, Erfrischungen und was sonst noch zur Annehmlichkeit des Aufenthalts beitragen kann, wird gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Der LaSalle-Turnverein veranstaltet am morgigen Sonntag einen Ausflug nach Bartelmes Park in Shermerville. Dort, in der schönen freien Natur, soll gepiknikt und nach Herzenslust Kurzweil getrieben werden. Die Betheiligung kostet für Erwachsene 50 und für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Die Züge fahren um 9:30 und um 12:30 Uhr vom Union-Bahnhofe ab. Der Ausflug stellt den Mitgliedern und Freunden des beliebten Turnvereins einen sehr genußreichen Tag in Aussicht.

Ein Piknik und Sommernachtsfest hält die Star of Illinois Loge 835 am morgigen Sonntag in Hoerdts Park, Clybourn, Western und Belmont Ave., ab. Die Mitglieder und Freunde der Loge werden Gelegenheit erhalten, einen Tag in heiterer Geselligkeit im Freien zu verbringen und sich mit Tanz und sonstigen Belustigungen die Zeit angenehm zu vertreiben. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Eine gemeinschaftliche Fahrt in's Grüne planen die zehn Gesangvereine, die, unter dem Namen „Vereinigte Sänger" zusammengegliedert, zum Nordwestlichen Sängerbunde gehören. Sie werden mit der Monon-Bahn am morgigen Sonntag an den schönen Cedar Lake reisen und dort den Tag bei Tanz und Spiel und froher Lieder Schall verbringen. Züge verlassen den Bahnhof an der Polk Straße Vormittags um 8:30, 9:00 und 11:00, sowie um 1:00 Nachmittags. Die Rückfahrt vom Park kann man Abends um 6:00, 6:30, 7:00 oder 7:30 antreten. Die Fahrt kostet 50 Cents für erwachsene Personen, für Kinder über 6 Jahre 25c.

Eine willkommene Nachricht für die vielen Freunde des Dramatischen Vereins Humor ist, daß am kommenden Donnerstag und Freitag die achte jährliche Exkursion nach Dubuque, Ja., stattfindet. Diese Ausflüge erfreuen sich stets großer Betheiligung, und es ist bestimmt zu erwarten, daß auch der bevorstehende wieder große Anziehungskraft ausüben wird. Der Fahrpreis, hin und zurück, beträgt nur $3. Für weitere $3 erhält man fünf Mahlzeiten und ein Nachtquartier in einem guten Hotel in Dubuque und freie Betheiligung an Straßenbahn- und Dampfer-Ausflügen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 2158 N. Hermitage Ave.; Louis W. H. Reebe, 1358 Wilton Ave.; oder die Geschäftsstelle 147 Ost North Ave.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hält am Sonntag, 13. Juni, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein erstes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das erste Stiftungsfest dieses Vereins wird gewiß bei allen Besuchern noch in guter Erinnerung sein. Das Komite wird sich alle Mühe geben, dieses Fest noch viel interessanter und gemüthlicher zu machen, indem es Preiskegeln für Herren und Damen mit Geld- und anderen sehr werthvollen Preisen veranstalten wird. Auch Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Anfang Nachmittags 1 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Ein großes Schülerfest und Piknik hält der Turnverein Einigkeit am Sonntag, dem 13. Juni, im Worlds Fair Park, 67. Str. und Stoney Island Ave., ab. Der Festausschuß ist durch Vorbereitung von allerlei Spielen und Lustbarkeiten für Jung und Alt bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Theilnehmer zu machen. Die Betheiligung kostet nur 25 Cents die Person.

Der Aurora-Turnverein veranstaltet am Sonntag, 13. Juni, einen Ausflug nach dem schön gelegenen Monon-Park am Cedar Lake, Ind., und ein Piknik dortselbst. Die Betheiligung an dem Sommerfest kostet 50 Cts. für Erwachsene und 25 Cts. für Kinder, einschließlich des Fahrpreises. Die Sonderzüge nach dem Piknikplatz gehen vom Polk Str.-Bahnhof um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr ab und halten an 47. und 63. Str. Die Rückfahrt erfolgt um 6, 6:30, 7 und 8 Uhr Abends.

Am Sonntag, dem 13. Juni, veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein im Mayfair Park an Montrose Boulevard sein viertes Jahrespiknik. Der Reinertrag auch dieses Festes ist zum Besten des Friedhofsfonds bestimmt, Grund genug zu vollzähliger Betheiligung aller Freunde des Vereins, aber es ist dafür gesorgt, daß das Fest auch ohne Rücksicht auf diesen Umstand verlockend wirken muß. Die ungarische Geselligkeit, Volksbelustigungen für Jung und Alt, Tanz und vorzügliche Erfrischungen werden den Besuchern zweifellos einen sehr genußreichen Tag verschaffen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria feiert sein siebentes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt, am Sonntag, 13. Juni, in Meyers Grove, Bowmanville, Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Komite wird Alles thun, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu verschaffen, und ladet zu zahlreicher Betheiligung ein. Es besteht aus den Mitgliedern J. Wilde, Präsident des Vereins; F. Stoll, T. Ehrenhuber, Theodor Timmermann, Paul Schaefer, Will. Jung, Frau Sandrock und Sophie Berger.

Der kräftig aufblühende Margarethe Damen-Unterstützungsverein gibt am Sonntag, 13. Juni, sein erstes Piknik und Sommernachtsfest, das in Hoelrichs Grove, W. 12. Str. und 77. Ave., Forest Park, abgehalten wird. Das erste derartige Fest des Vereins zu einem großen Erfolge zu machen, ist die eifrige Sorge des Festausschusses, der schon seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen der Unterhaltung der Besucher durch allerlei Belustigungen beschäftigt ist und dabei auch eine gute Bewirthung nicht vergißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person.

Der Chicago-Turnbezirk hält am Sonntag, 13. Juni, im Riverview-Park zu Aurora ein Zöglings-Turnfest ab. Die Betheiligung empfiehlt sich sowohl wegen der turnerischen Darbietungen, als auch wegen des damit verknüpften schönen Ausflugs und seiner Billigkeit. Hin- und Rückfahrt kosten zusammen nur 50c für Erwachsene und die Hälfte für Kinder von 6—12 Jahren; Fahrscheine sind in allen Turnhallen zu haben. Die Züge fahren um 10 Uhr Vorm. und um 1 Uhr Nachm. vom Bahnhof der Aurora & Elgin-Bahn in Fifth Ave. ab.

Zu willkommener Erholung in der freien, grünenden und blühenden Natur bietet der Ausflug der Schiller-Liedertafel nach Cedar Lake, Ind., am Sonntag, 20. Juni, Gelegenheit. Der Verein hofft, wie in vergangenen Jahren, auch diesmal einen großen Erfolg zu erzielen; die Vorkehrungen sichern den Theilnehmern eine angenehme Fahrt hin und zurück und einen vergnügten Tag im Monon Park am See. Fahrkarten sind bei den Mitgliedern oder am Ausflugstag auf dem Bahnhofe zu haben. Erwachsene zahlen 50, Kinder 25 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 20. Juni, in Biewers Park, N. Clark Str. und Lawrence Ave., sein 12. Piknik. Preiskegeln für Herren und Damen, „Derkemer" Wurstmarkt und andere Belustigungen aller Art für Alt und Jung werden von den Damen Anna Hora, Präsidentin; Lena Hutten, Vizepräsidentin; M. Joachim, E. Wigger, M. Moosmann, K. Keller, W. Scheski, J. Kienel, M. Hunter, B. Miller, E. Theobald und E. Folz, die den Festausschuß bilden, vorbereitet.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 hält am Sonntag, 20. Juni, sein 12. Piknik nebst Preiskegeln im Exzelsior-Park an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Der aus den Damen Barbara Euchner, Präs.; Josefine Thannhausen, Barbara Dürr, Elisabeth Hausmann und Amalie Bläser bestehende Festausschuß hat für schöne Kegelpreise und andere Belustigungen für Jung und Alt, wie Wettlaufen usw., um schöne Preise gesorgt. Der Damenchor Lyra und die Badische Sängerrunde haben ihre Betheiligung zugesagt. Schmackhafte Erfrischungen und gute Tanzmusik werden gleichfalls zur Stelle sein. Bei Regen steht den Festtheilnehmern der große Saal zur Verfügung. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Einen Ausflug nach dem schönen Monon Park am Cedar Lake, Ind., veranstaltet der Deutsche Frauenverein Luise am Dienstag, 22. Juni. Im Park soll preisgekegelt und andere Kurzweil getrieben werden. Die Betheiligung kostet nur 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder, die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof. Der Zug hält an 47. und 63. Str. und in Hammond.

Der Gesangverein „Harmonie" veranstaltet seinen diesjährigen Sommer-Ausflug vom 26. bis 29. Juni nach dem herrlichen Elkhardt Lake, in Wiskonsin, und wird im dortigen Osthoff'schen Hotel sein Quartier aufschlagen. Das Vergnügungs-Komite trifft die umfassendsten Vorbereitungen, um den Mitgliedern und ihren Familien einige vergnügte Tage zu bereiten.

Ihr jährliches Sommerfest veranstaltet die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen am Sonntag, 27. Juni, in Eberts Grove, 5363 Ridge Blvd., Rogers Park. Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen werden den Besuchern die Zeit nicht lang werden lassen. Die Betheiligung kostet 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Humboldt-Frauenverein am Sonntag, 27. Juni, im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., nahe Elston Ave. Der Festausschuß, die Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Bemke, Karoline Lang, Auguste Rath, Sophie Jäger und M. Hoyn, sorgt für schöne Preise, gute Tanzmusik, Erfrischungen und was sonst zu einem Sommerfest gehört. Auch den Kindern wird durch Preisspiele usw. die Zeit verkürzt werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Volksgarten.

Der Volksgarten, 200 Ost North Ave., ist ein deutscher Familien-Aufenthalt, wo das Publikum sich stets ein paar muntere Stunden gönnen kann. Das Auftreten der Duettisten Hertel und Violette und des musikalischen Klowns Joe Teschen wird mit großem Erfolge fortgesetzt; das Fach der Komiker vertreten die Herren H. Lustig und Adolf Hertel aufs Beste, während die Damen Violette, Ella Paur und Paula Brandenburg ebenfalls regelmäßig die größte Anerkennung ernten. Zum Schluß wird die lustige Posse „Drunter und drüber" aufgeführt. Am nächsten Montag treten zum ersten Male die Wiener Duettisten Geschwister Edelweiß auf. Der Eintritt ist frei.

Im Kaisergarten.

Der Wetterclerk will noch immer nicht so wie die meisten anderen Leute es gern haben möchten, daß er wollte. Dieserhalb und deswegen bleibt der Gartentheil des obengenannten, Ecke Addison und Halsted Straße, vorsichtshalber noch gesperrt. In den Hallen aber, wo man vor Sturm und Regen und Kälte wohlgeborgen ist, sitzt sich's um so behaglicher bei der Musik, ob man dazu Importirtes trinkt, oder Einheimisches. An Mundvorrath in leckerster Auswahl und entsprechender Zubereitung mangelt's auch nicht, und was die Preise angeht, so ist man im Kaisergarten konservativ und thut nicht mit bei der der übermäßigen Theuerung.

Siemsens Palmgarten.

Herr Siemsen versteht es auch diese Woche wieder, das Publikum zu befriedigen, denn die Zusammenstellung des Programms muß auch einem verwöhnten Geschmack genügen. Mali und Ernst Kohl bringen einen ihrer besten Akte: „Die Jungfrau von Orleans vor dem Richter"; ebenso ist die Posse: „Sachsen in Preußen" eine brillante Leistung des Wormser Trios, und Albert Thisius, der Berliner Komiker, versetzt die Zuhörerschaft durch urwüchsigen Humor in beste Laune. Zum Schluß die Posse: „Wiener Jeschichten", mit Herrn Pohl als „Franzl". Anfang: 2:30. Mittwoch, den 30. Juni, großer Wiener Abend zum Benefiz der Duettisten Mali und Ernst Pohl.

Relic House.

Eine angenehme Sonntags-Erholung ist ein Besuch im Relic House, wo Küche und Keller das Beste liefern und Mangolds Orchester morgen Nachmittag und Abend gute Musik macht. Gespielt werden u. a. von Blons Marsch „Unter dem Siegesbanner", Auswahl aus Howards „The Golden Girl", die Ouverture zu Wallaces „Maritana", Waldteufels Walzer „Frühlingskinder" und die Fatinitza-Phantasie von Suppe.

F. Dietrichs Rathskeller.

In dem mit der Rathskeller-Speisewirthschaft verbundenen Sommergarten finden Samstags und Sonntags recht unterhaltene Konzerte statt. Die Tiroler Truppe Sutherlute, sowie die Duettisten Sophie und Hugo Gottschall bilden ein so vorzügliches Ensemble, sodaß jeder Besucher gern einige Stunden bei einem ausgezeichneten Glase Bier verbringt. Die Speisewirthschaft wird von dem rührigen Wirthe F. Dietrich in echt deutscher Weise geführt.

— Zurückgegeben. — Dame (im Theater): Ja, ja, die Zeiten ändern sich. Solche Gestalten wie Siegfried gibt es heutzutage nicht mehr. — Herr: Leider nein! Und das ist sehr zu beklagen, denn Drachen gibt es überall noch genug!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

City Club sichert sich das Pachtrecht auf Eigenthum an Plymouth Place.

Die Absicht des City Clubs, sich an Plymouth Place ein eigenes Heim anzuschaffen, hat greifbare Gestalt angenommen, als der Klub sich von Robert J. Gunning das Recht sicherte, das Eigenthum 9—11 Plymouth Pl., in der Zeit vom 22. Mai bis zum 22. Juli pachten zu können. Falls der Klub sich zur Uebernahme des bis zum Jahre 2001 geltenden Pachtrechtes entschließt, hat er in den ersten zehn Jahren jährlich $10,000 und später $12,000, sowie alle Steuern zu zahlen.

Teich & Rößler, die Wirthe des Hotels Kaiserhof haben an Herbert H. Bucklen das Eigenthum an der Südostecke von State Straße und Hubbard Court, 40 bei 88 Fuß, für $125,000 verkauft. Teich und Rößler hatten das Eigenthum im Dezember 1907 für $86,000 erworben, haben mithin $39,000 daran gewonnen.

Lawrence Heyworth hat von den Erben von Joseph H. Andrews das Eigenthum 428—32 Dearborn Str., 40 bei 66 Fuß, für $40,000 gekauft.

Grace Farwell McGann, die Tochter des verstorbenen Charles B. Farwell, hat den anderen Erben ihre Besitzantheile an der Farwell-Heimstätte in Pearson Str., 93 Fuß westlich von Lincoln Park Boulevard, abgekauft. Das große dreistöckige Wohnhaus steht auf einem Grundstück von 123 bei 107 Fuß. Frau McGann zahlte für drei Viertelantheile je $10,000 an Walter Farwell, Frau Anna Farwell De Koven und Frau Rose Farwell Chatfield-Taylor.

Frau Annie Goldschmidt hat von Clark & Trainer das Wohnhaus in 51. Straße, 200 Fuß westlich von Greenwood Ave., 45 bei 207 Fuß, Südfront, mit $12,000 belastet, für $25,000 gekauft.

Die Inter Ocean Steel Company, eine Gesellschaft Chicagoer und New Yorker Kapitalisten, welche mit dem Stahltrust in Wettbewerb treten will, beabsichtigt, in Chicago Heights eine Anlage für $2,500,000 zu errichten und hat gestern Kontrakte zum Betrage von $500,000 vergeben. Mit den Fundamentirungs-Arbeiten an der Anlage, welche 80 Acres Land bedecken wird, ist bereits vor einigen Wochen begonnen worden, nach Ablauf eines Jahres soll der Betrieb eröffnet werden. Die Beamten der Gesellschaft sind: W. S. Jacoby, Chicago, Präsident; Julian Kennedy, Pittsburg, Vizepräsident, und W. B. D. Wright, Chicago, Sekretär und Schatzmeister. Unter den Chicagoer Direktoren befinden sich Arthur Meeker, John S. Runnels und Mason B. Starring. Stark betheiligte New Yorker sind E. G. Converse, Präsident der New York Trust Company, und Daniel Reid. Die Anlage ist zur Herstellung von Lokomotivenrädern, Bahnwagentheilen, gewalztem Stahlblech usw. bestimmt und wird 1200 Arbeiter beschäftigen. Vizepräsident Kennedy, ein bekannter Ingenieur, vergibt die Kontrakte, die gestrigen erhielten die Cambria Steel Company und andere pennsylvanische Gesellschaften. Aehnliche Werke, wie das geplante, gibt es nur drei im Lande, und alle befinden sich östlich von Chicago.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mija*

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Anna gegen Frank Lawson, Verlassen; Rebecca gegen Joseph Crabtree, Verlassen; Susie gegen Orpheus Williams, grausame Behandlung; Lulu gegen Leonard L. Kistner, grausame Behandlung; Emma gegen Emil Berg, grausame Behandlung; Rose gegen John H. Ingels, Trunksucht; Della gegen Arthur Jorsch, Verlassen; Clara gegen John H. Hamilton, grausame Behandlung; Annie gegen Frank Schreiber, Trunksucht; Emma gegen Louis Radnot, grausame Behandlung; Emma gegen Otto Wipper, Verlassen; Nettie gegen Elmer C. Prentice, Verlassen; Pearl gegen William L. Ray, Verlassen; Michael gegen Anna Ward, grausame Behandlung; Bertha gegen John W. Campbell, Trunksucht; Emma gegen Harry Daly, Verlassen; O. F. gegen Pearl Chaney, Verlassen; Julia gegen George Nielson, Trunksucht; Aurelia gegen Alois Poisner, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John G. Weich, Verbindlichkeiten $404.50, Bestände $225.
John L. Nation, Verbindlichkeiten $2,026.18, Bestände $109.50.
Edwin Frankel, Verbindlichkeiten $5,201.38; Bestände $338.25.
Robert E. Davey, Verbindlichkeiten $361.55.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Butt, Lillian Brame, 24, 19.
George De Lambert, Linne Dickey, 29, 27.
Frank Steinik, Anna Jrzyk, 21, 20.
Viktor Konczyk, Apolonia Baran, 42, 32.
John Milleville, Augusta Stolz, 27, 26.
Alfred Flishman, Jeanette Rueb, 29, 23.
Israel Kaplan, Florence Smisky, 33, 28.
Edward Muehlhoefer, Emily Sauer, 24, 22.
Harry Ingram, Ona Florshier, 21, 18.
Broze Tracy, Frances Miller, 24, 22.
Wesley Clarwater, Lenore Stahlhart, 33, 18.
Charles J. Koß, Elizabeth F. Lichter, 25, 20.
Percival Thwaites, Mamie Johnson, 41, 26.
Joseph Monks, Annie Leonard, 35, 25.
Walter H. Nelson, Estelle M. Olinger, 24, 23.
Daniel D. Tierney, Bee H. Hennessey, 26, 24.
Henry Dewit, Marie Krygsman, 25, 25.
Albert Tyler, Minnie Rebeck, 26, 21.
Frank Gallagher, Margaret Hall, 27, 23.
John Bradley, Norah Cronin, 26, 22.
Clinton E. Woods, Loretta Hunnen, 25, 22.
Kenneth A. Simms, Mary S. Jones, 23, 19.
Alex Kortetz, Irma Glantz, 23, 22.
Edward Krauser, Jennie Haas, 24, 22.
Gunpei Yajima, Yae Hosono, 30, 21.
Frederic Linsley, Elizabeth Murray, 32, 23.
Henry Frostel, Frieda Klamt, 23, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Superior Str., Nordostecke Armour, Südfront, 25 bei 123; Albert Timke u. And. an Michal Bajko, $5150.
Western Ave., Südostecke Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 124; N. Keck an Bartholomew Nikola, $9500.
Wood Str., 176 F. südl. von Beck, Westfront, 30 bei 125; Nathan Schuman an Isaac Goodman, $17,000.
Van Buren Str., 132 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 72 Fuß zum Van Buren Place; Samuel Schallman an Dora Goodman, $8500.
Van Buren Str., N. O. Ecke Springfield Ave., 150 bei 124, L. Tree an Amandus W. Eschert, $10,500.
Trust Deed—Powell Ave., N. W. Ecke Milwaukee Ave., O. Fr., 100 bei 124, m. ob.w., 6 J. 6 M., 5 Prozent, Frank Kuhn u. A. an die C. T. & T. Co., $33,000.
Wallers Sub., L. 43, B. 1, S. W. ¼, A. Tappenbeck an John Zajicek, $2,200.
Western Ave., 183 F. südl. von Ohio Str., W. Fr., 27 bei 130, M. Eutenmann an Louis Kraines, $5,200.
Webster Ave., N. 842, N. Fr., 24 bei 152, W. Gembala an Stanislaw Kral, $4,950.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blatt, Willie, 1 J., 508 Winchester Ave.
Derheimer, H. F., 27 J., 6307 Sangamon Str.
Hoth, Ida, 32 J., 2642 40. Court.
Jensen, Anna J., 56 J., 7102 Lexington Ave.
Luther, Mary J., 51 J., 160 Dayton Str.
Lode, F. W., 68 J., 789 N. Halsted Str.
Mayr, Jacob, 75 J., 134 W. 18. Str.
Merkel, Catherine, 74 J., 545 W. 12. Str.
Sievert, Amy A., 23 J., 995 Ballou Str.
Wolf, Anna, 1 J., 1742 W. 23. Str.
Wuerffel, C. L., 3 J., 1208 Henderson Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.55; Nr. 3, roth, $1.40—$1.50; Nr. 2, hart, $1.30½—$1.40; Nr. 3, hart, $1.26—$1.32.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.34; Nr. 2, $1.32½; Nr. 3, $1.26—$1.31.

Mais, Nr. 2, 77c; Nr. 2, weiß, 77—77½c; Nr. 2, gelb, 77c; Nr. 3, 76¾—77c; Nr. 3, weiß, 77c; Nr. 3, gelb, 77c; Nr. 4, 75½—76¾c.

Hafer, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 59¾c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 57½—59½c; Nr. 4, weiß, 57—58½c; Standard, 57½—59c.

Roggen, Nr. 2, 88—90c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 79—88c.

Gerste, „Malting", 79—81c; „Mixing", 78—80c; „Screenings", 70—80c.

Mehl, Winter-Patente, $6.40—$6.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, Starlight Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.00—$7.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00, geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.57
do., gereinigt, per 5 Faß	0.58
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.80—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.40; schwere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.25; „Stags", $7.25—$7.60.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.60—$6.50; „Shorn Ewes", $4.75—$5.25; „Yearlings", $5.45—$7.40; „Feeding Lambs", $5.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23½
Nr. 2, das Pfund		0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)		0.19
„Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.23½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund	0.10	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.16
Limburger, das Pfund	0.10	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs"	0.20	—0.30
Hähne, das Pfund		0.09½
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.45
Ananas, die Kiste	1.50	—1.75
Kraut, die Kiste	0.60	—1.00
Gurken, die Kiste	0.40	—0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.15	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.25
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90	—0.95
Grüne Erbsen, der Bushel	0.50	—1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25	—0.50
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.50	—0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Süßkorn, das Faß	1.50	—2.00
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.20
Erdbeeren, 24 Quarts	1.25	—2.00
do., 24 Quarts	1.25	—2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	2.25	—2.50
Pflaumen, 24 Quarts		1.00
Pfirsiche, 4 Körbe	1.00	—1.25
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—5.50
Wassermelonen, die Carladung		375.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.75	—1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.75	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.65
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85	—0.93
do., neue, der Bushel	1.35	—1.40

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 116 F. östl. von Clark Str., Südfront, 40 bei 150; W. W. Dresden an Allen B. Safford, $3000.
Sheridan Road, 122 F. südl. von Birchwood Ave., Ostfront, 50 bei 150; George F. Grube an Grace Wood Depue und Gatte, $4500.
Paulina Str., 180 F. südl. von Ainslie, Westfront, 50 bei 165; H. R. Kaiser an Christian Meier, $4500.
Sheridan Road, 93 F. nördl. von Balmoral Ave., Ostfront, 50 bei 150; Edolph J. Strigh an Alice Murray, $14,375.
Clark Str., 75 F. südl. von Summerdale Ave., Westfront, 25 bei 125; W. Verhalen an Tillie L. Miller, $2100.
Magnolia Ave., 467 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 25 bei 125; L. T. Bristle an Albert H. Lieb, $1100.
Lincoln Str., 92 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 25 bei 132½; E. H. Candar an Oscar O. Sorg, $3500.
Ashland Ave., 166 F. südl. von Irving Park Ave., Westfront, 58 bei 164¾; W. Hammerstroem an Ida J. Thomson, $7000.
Sheffield Ave., 146 F. nördl. von Barry, Ostfront, 28 bei 125; E. E. Longquist an Frank A. Anderson, $5000.
Halsted Str., Südwestecke Barry Ave., Ostfront, 231 bei 200; Marshall S. Marsh von Highland Park, Ill., und Mrs. Laura Louise Bassett von La Porte, Ind., an Henry Schoellkopf, $40,000.
Pensacola Ave., 141 F. westl. von Western, Nordfront, 25 bei 124; A. E. Palmer an Lillian B. Davis, $4000.
Lowell Ave., Südwestecke Grace Str., Ostfront, 37½ bei 130; Andrew Sundene an Theo. E. Frazie, $4050.
Melrose Str., 100 F. westl. von Kimball Ave., Südfront, 25 bei 125; Charles M. Umholtz an Howard S. Gemmill, $2700.
Hamlin Ave., 189 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 125; J. M. Cobe an Emily A. Knapp, $4500.
Milwaukee Ave., Nordostecke Central Park, Südwestfront, 55 bei 54 bei 117 bei 111; Anton A. Jankowski an John F. Smulski, $45,000.
Parker Ave., 264 F. westl. von Kimball, Nordfront, 50 bei 125; O. F. Gabriel an Henry Meineke, $7200.
40. Court, Nordwestecke Wabansia Ave., Ostfront, 50 bei 125; David B. Salstrom an Salem Swedish M. E. Church, $1500.
N. 41. Court, 24 F. nördl. von Dickens Ave., Westfront, 24 bei 125; J. Loudsky jr. an Andrew Irion, $3400.
Oak Str., Südwestecke Milton Ave., Nordfront, 24 bei 84; Philip S. Bowe an Beni Partti, $5700.
Townsend Str., 48 F. nördl. von Oak, Westfront, 24 bei 100; J. Bairstow u. And. durch M. in Ch., an Hal. S. Thompson, $8100.
California Ave., 213 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 100; R. S. Burdick an Otto Frees, $8200.
Nr. 857 Girard Str., 24 bei 121; Frank Kubiak an Mathew Bogdanowitz, $2850.
Hoyne Ave., 48 F. nördl. von Cortland Str., Westfront, 24 bei 100; Jos. Lloyd an Emilie Rybalowitz, $4000.
Irving Ave., 189 F. südl. von North, Westfront, 24 bei 124; B. Nikola an Carl Schmid, $4300.
Wood Str., 70 F. südl. von Keenon, Westfront, 24 bei 100; Erben von M. Mueller u. And. an Paul Gorski, $5025.

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eyeglasses 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

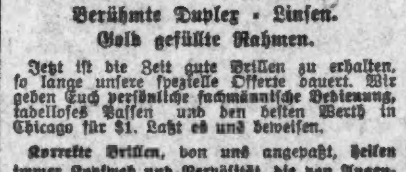
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

66. Str., 134 F. östl. von Lafayette Ave., N. Fr., 42 bei 50, A. J. Colt an John E. Miller, $2,500.
LaSalle Str., 98 F. südl. von 100. Str., W. Fr., 25 bei 124, B. Cooke an H. C. Gemmill, $1000.
Union Ave., 300 F. nördl. von 120. Str., W. Fr., 25 bei 123, P. Flory an Maggie Anton, $1,800.
Erie Str., 120 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 24 bei 123, John Warner an John Fillo, $2,400.
Irving Ave., 72 F. südl. von Potomac Ave., W. Fr., 24 bei 124, M. Robinson an Herman Schwartz, $1000.
Leavitt Str., 300 F. südl. von LeMoyne Str., O. Fr., 25 bei 124, G. Bluetz an Nathan Plotkin, $3,800.
Lull Place, 308 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 57 bei 125, Louis Feder an Isaac Clumer, $20,000.
Rhine Str., 140 F. westl. von Oakley Ave., N. Fr., 24 bei 100, Jane Fitzpatrick an Stanley Cimichowski, $1000.
26. Str., 97 F. östl. von S. 41. Ave., S. Fr., 72 bei 122, Hedwig Eskrert an Jos. Simon, $3,500.
Wabansia Ave., Nr. 297, S. Fr., 24 bei 80, P. Solinski an Frank Kolaski, $3,175.
Warren Ave., 325 F. östl. von California Ave., N. Fr., 22 bei 122, Gertrude Kunis an Rudolf E. Kunle, $8000.
Cornelia Str., 150 F. östl. von Rockwell Str., N. Fr., 25 bei 124, F. Burianek an Michael Linder, $7000.
N. 53. Ave., 175 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 25 bei 125, L. L. Filstrup an Albert C. Barbaras, $3,200.
Hastings Str., 96 F. westl. von Wood Str., N. Fr., 24 bei 124, Louis Merensky an John Schreuder, $4000.
Lytle Str., 177 F. südl. von Taylor Str., W. Fr., 25 bei 125, Ida E. Doyle an Mayer Cannell, $3,300.
Metropolitan Place, 38 F. östl. von N. 40. Ave., S. Fr., 18 bei 74, S. Spinetzky an Martin Dreensky, $1,150.
Springfield Ave., 125 F. südl. von Ohio Str., O. Fr., 50 bei 125, A. Coleman an Alden J. Fenner, $1,280.
Central Park 194 F. nördl. von 25. Str., O. Fr., 25 bei 124, J. E. Moseley an Fratiska Rybarik, $2,800.
Cicero Court, 122 F. nördl. von HarrisonStr., W. Fr., 52 bei 96, C. Tomlins an Edwards & Loomis Co., $4000.
S. 41. Ave., 52 F. südl. von 28. Str., O. Fr., 25 bei 124, F. W. Wolf an John Lipske, $2,700.
Fulton Str., 189 F. östl. von Sacramento Ave., S. Fr., 24 bei 149, Kate Dablin an Tilda M. Stinson, $1,200.
Dasselbe Grundstück, T. M. Swanson an Katharine Hoffkamp, $5,700.
Trumbull Ave., 168 F. nördl. von 27. Str., O. Fr., 24 bei 124, M. Barnik an Karel Babricka, $1,750.
Taylor Str., 96 Fuß östl. von Lincoln Str., N. Fr., 25 bei 100, A. Miller an Isaac und Fannie Malman, $4,500.
Turner Ave., N. O. Ecke 21. Str., W. Fr., 50 bei 125, F. A. Todd an Benj. J. Glaser, $2,500.
Turner Ave., S. W. Ecke 19. Str., O. Fr., 50 bei 125, F. A. Todd an Samuel Polakow, $2,500.
Turner Ave., 250 F. nördl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 125, Frank J. Karel an John Sindeler, $2,400.
22. Str., 66 F. westl. von Spaulding Ave., W. Fr., 25 bei 125, F. Nobotny an Frank Minarik, $3,250.

$5 Augengläser $1

Herabgesetzt auf

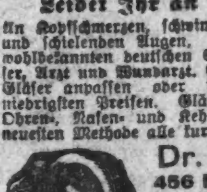


Berühmte Duplex-Linsen. Gold gefüllte Rahmen.

Dr. Bergson & Co. Augen-Spezialisten.

263 Ost North Ave., über der Bank.

Leidet Ihr an den Augen?



Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

RHEUMATISMUS

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Harn-Absonderungen geheilt in 24 Stunden

Rheumatismus

Männer

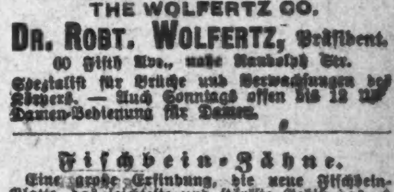
Gegründet 1893. nachhaltig geheilt

Dr. WEINTRAUB

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO. DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Fischbein-Zähne.



Boston Dental Co.

Wichtig für Männer

Dr. J. YOUNG,

Borsch & Co. Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Drei große Verkäufe

für Montag und Dienstag.

50 Kisten von ganz neuen waschechten Kleiderstoffen zu erstaunlich niedrigen Preisen.
39 Kisten Sommer-Unterzeug, die wir sehr billig kauften: große Fabrik-Aufräumung.
Haushalt-Waaren, Eisschränke, Draht-Thüren und Sommer-Oefen; alles zum Verkauf zu großen Ersparnissen.

Arnold's Suitings — waschbare Beige Sommer-Suitings, in hübschen natürlich grauen Plaids für Straßen-Kostüme, 12½c-Waare, spez. per Yard..... **5c**
India Linons — weiße India Linon Rester von 3 bis 10 Yards Längen, alle theure Waaren, 28 Zoll breit,— speziell für diesen Verkauf per Yard zu..... **5c**
Percales — Kleider-Percales, dunkler Grund, gute Größe Fabrik-Enden von unserer 12½c echtfarbigen Qualität, Längen sind groß genug für Wrappers, spez. per Yard..... **6¾c**
Batistes — gemusterte Batistes und Lawns, in eleganten geblümten Entwürfen, Streifen und Punkten, für Piknik-Kleider und Waists, — unsere 12½c und 15c Partien, spez. per Yard zu..... **5½c**
Ginghams — Red Seal Ginghams für Kinderkleider und Damen-Waists, dies sind Fabrik-Enden von guter Länge, alle 1909 Styles und gerade so gut als vom Stück geschnitten, spez. für dies. Verkauf, Yd..... **8½c**
Seidegestreiftes Crepe Plisse — in allen Farben, genügend Old Rose und lohfarbige, die vielbegehrten Schattirungen für SommerGebrauch, überall für 50c verkauft, unser niedriger Preis so lange sie vorhalten, zu..... **25c**
Seidegestreiftes Pongee — sehr feine Qualität, Farben blau, grau, lohfarbig, Reseda, grün und roth, 25c-Sorte, zu..... **15c**
Hellgraues Suiting — 34 Zoll breit, in allen Sorten von netten Overplaid Effekten, immer verkauft zu 25c, so lange sie vorhalten (10 Yds. Grenze) zu..... **8¾c**
Weißes Cord Pique — extra feine Qual., kommt in zwei Styles Cords, regulär werth 25c; spez. für unsern Verkauf, per Yard..... **10c**
Seide Finish Pongee — 28 Zoll breit, sehr glänzend; wir garantiren, daß dieser Stoff seinen Glanz behält nach dem Waschen; kommt in allen Farben, einschl. Cream und schwarz, völlig 25c werth; speziell für diesen Verkauf, zu..... **15c**

Jersey gerippte Männerhemden und Unterhosen..... **18c**
50c farbige Balbriggan Männerhemden und Unterhosen..... **29c**
58c schlicht weiße Lisle Hemden und Unterhosen für Männer, zu..... **39c**
Schönes schweres geripptes 65c Männer-Unterzeug..... **49c**
33c Damen-Unterhemden mit Spitzen-Yoke — Swiß gerippt, zu..... **19c**
22c Swiß gerippte ärmellose Damen-Unterhemden..... **12½c**
50c feines Lisle Unterzeug für Damen, reguläre und extra Größen, für..... **25c**
15c Jersey gerippte Kinder-Leibchen und Unterhosen..... **5c**
18c ärmellose gerippte Kinder-Leibchen, zu..... **9c**
15c Sommer-Leibchen mit Aermeln..... **7c**
29c Balbriggan Knabenhemden und Unterhosen..... **17c**

Banner fertig gemischte Haus-Farbe, $1.25-Werth — die Gallone zu..... **$1.00**
„Perfection" fertig gemischte Haus-Farbe, per Gallone..... **59c**
Bleiweiß in Fässern, spez. für diesen Verkauf, per Pfd..... **3½c**
$7.00 Rotary Wasch-Maschine — völlig garantirt — zu..... **$4.75**
6 Fuß große Trittleiter — von bestem norwegischen Tannenholz gemacht — speziell während dieses Verkaufs zu..... **39c**
3-zöllige Wand-Pinsel — zu..... **25c**
Große Kalsomine Pinsel — speziell zu..... **39c**
Draht-Thüren — mit bestem Draht überzogen — alle Größen — in diesem Verkauf zu..... **89c**
Drahtthüren-Scharniere — das Paar zu..... **5c**
2-Brenner doppelte Oel-Oefen, — mit 4—4zölligen Dochten, in diesem Verkauf nur..... **$1.69**
Hygienic Kalsomine — alle Schattirungen, in 4-Pfund Packeten, — für..... **37c**
Wäsche-Wringer mit eisernem Gestell — mit weißen Gummi-Rollen zu..... **$1.19**
Stahl Grasscheeren — jetzt zu..... **19c**
2-Brenner Cabinet Reliance Gasolin-Oefen — völlig garantirt zu..... **$2.50**
Dach-Papier — Black Diamond — 2-Ply..... **75c**
3-Ply zu..... **95c**
2-Brenner Gas-Oefen, ganz nickelplattirt, zu reinigende Brenner,— speziell zu..... **98c**
2-Brenner „Jewel" Gas-Oefen, zu..... **$2.45**
Gardinen-Strecker, — große Sorte — sinken nicht, werth $1.25; zu nur..... **59c**
Bestes Draht-Tuch — die Yard zu..... **8c**
Stahl-Gartenspaten, mit D-Griff, werth 75c, zu..... **39c**

Unsere Nr. 1 California Schinken, Pfund..... **8½c**
Ein Schinken für jeden Käufer.
Verkauft bis 6 Uhr Abends Montag.
P. & G. Mottled German Seife — 5c-Stücke, — in diesem Verkauf für nur..... **3½c**
5 Stücke Grenze.
Washburn's Gold Medal oder Klein Bros. XXXX Mehl — per ½-Faß Sack zu..... **$3.49**

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Eines Italieners Amerika-Glossen. — Was der Schriftsteller Matteucci gesehen hat. — Amerikanisches Geschäfts-Genie. — Der schiefe Thurm zu Pisa und die Amerikanerin. — Ueber die Frauen-Vergötterung.

Da hat der italienische Schriftsteller Francesco Matteucci kürzlich Eindrücke von Amerika veröffentlicht, die überaus lesenswerth waren und auch in Amerika Aufmerksamkeit erregt haben. Matteucci stellt zunächst fest, daß Amerika als der Sprößling Englands außerordentlich unenglisch sei. Er meint: „Wenn George Washington heute wieder lebendig würde, müßte er sich in London mehr zu Hause fühlen als in New York. Alles was heute in den Vereinigten Staaten noch englisch ist, ist die Sprache. Und selbst diese ist himmelweit verschieden von der Sprache Dicken's und Thackerays'. Ein Jargon gewinnt beständig mehr Boden. Es ist kein Dialekt oder eine Sprachverschlechterung, sondern mehr eine Sammlung roher und vulgärer Ausdrücke, die trotzdem durchaus bezeichnend sind. Es ist etwas Aehnliches wie das Pariserische Argot — genau so wechselnd und doch ebenso geeignet, Etwas in wenig Worten auszudrücken. Eine solche Form der Sprache entspricht außerordentlich den Bedürfnissen eines Volkes, das immer thätig ist und wenig Zeit zu verlieren hat. Freilich in Wahrheit ist Amerika keineswegs so unenglisch, wie es Matteucci erschien. Die Rechtspflege, die Religion, die Landesvertheidigung, die Sitten und Gewohnheiten und auch manche Anschauungen weisen doch eine Unmenge englischer Züge auf, denn Amerika ist nicht umsonst ursprünglich englische Kolonie gewesen. Matteucci kommt dann auf das amerikanische Geschäftsleben zu sprechen. Er findet, daß der wirkliche Genius der Amerikaner nicht in ihren Gesetzen zum Ausbruch kommt oder in ihrer Konstitution, auch nicht in ihrer Geschichte, sondern im Geschäft. „Das Geschäft ist der Triumph Amerika's, seine Geschichte ist in Wahrheit die Geschichte einer ungeheuren agrikulturellen, industriellen und kommerziellen Entwickelung. Geschäft ist die hauptsächlichste Triebkraft im gesellschaftlichen Leben. Jeder arbeitet oder thut, als ob er arbeitet. Wenn sich in Europa zwei Freunde treffen, so fragen sie: „Wie geht es Ihnen?" In Amerika sagen sie: „Wie geht das Geschäft?" Die beiden Worte „Busineß" und „Dollars" werden in der Sprache am meisten gebraucht. Sie erscheinen fortwährend und überall: im Gespräch, in Büchern, in Zeitungen, in Theaterstücken, in politischen Reden, selbst in den Predigten der Geistlichen. Alles wird in Zahlen umgesetzt: die architektonische Schönheit eines Palastes, ein Gemälde, ein Roman, ein Juwel. Und Dasselbe trifft auf Personen zu: A. ist 2 Millionen werth, B. 3 Millionen usw. Schon die Kinder träumen von der Zeit, wo sie ihr eigenes Scheckbuch haben werden." Diese scharfen Urtheile des Italieners sind zwar nicht sonderlich neu, aber es ist doch interessant, Thatsachen solcher Art immer wieder von helläugigen Amerika-Besuchern bestätigt zu hören. „Das Geschäft durchsetzt", wie Matteucci fortfährt, „das ganze amerikanische Leben in solchem Maße, daß auch die Politik vor allen Dingen ein Geschäft ist. Selbst der Sozialismus in Amerika ist Geschäft. Der Arbeiter betrachtet ihn in erster Linie als ein Mittel, höhere Löhne zu erringen und seine Lage zu verbessern". Weniger überzeugend ist es, wenn der Italiener die Ehrlichkeit des amerikanischen Geschäftsmannes notirt. Darüber lächelt, wer aus langer Erfahrung die Rolle kennt, die das Geschäft in der politischen Korruption spielt. Hervorragende Amerikaner, darunter Roosevelt und Bryan, haben wiederholt die merkwürdige Neigung des Amerikaners zur Unehrlichkeit im Geschäfte gerügt.

Um so einwandfreier ist wieder, was der Italiener über die Verschwendungssucht zu sagen hat, die in Amerika bei so vielen Leuten zu finden ist, namentlich bei weiblichen Wesen. Er findet diese Sucht sogar noch in den großherzigen Schenkungen der Millionäre für erzieherische oder wohlthätige Zwecke. Doch befürchtet er, daß bei manchen dieser Schenkungen die Eitelkeit bedeutend mitspricht. Vom Geschmack der Amerikaner weiß Matteucci ebenfalls allerlei Treffliches zu berichten. Er behauptet nicht, daß der Amerikaner keinerlei Geschmack habe, wie ihm vielfach vorgeworfen wird. Aber er meint, daß der Geschmack noch zu sehr durch das Massige beeinflußt sei. Allzu häufig ist noch die Neigung, das Ungewöhnliche, besonders das Riesenhafte an sich als bewundernswerth zu betrachten. Besonders in der Kunst ist des Amerikaners Geschmack noch nicht verfeinert. In allen Zerstreuungen hat sein Geschmack etwas Kindliches. Unzählige Erwachsene würden jederzeit eine Zirkusvorstellung einer guten Oper vorziehen. Trotzdem findet jedoch gute Musik begeisterte Liebhaber in Menge. Das beweisen die vortrefflichen Konzerte, die man in New York hören kann. Matteucci berührt noch zwei Sondererscheinungen des amerikanischen Lebens: den Puritanismus und den Alkoholismus. Dem Puritanismus scheint er etwas zu wenig Bedeutung beizulegen. Der Eingeweihte weiß, wie lebendig und mächtig er in den Vereinigten Staaten ist, weil seine eifrigsten Verfechter die Geistlichen und die Frauen sind. Beide besitzen aber im Dollarlande eine außerordentliche Macht, die an Despotismus grenzt. Gerade jetzt aber liefert der prohibitionistische Feldzug ein treffendes Beispiel hierfür.

Natürlich kann auch Matteucci nicht über Amerika schreiben, ohne sich mit des Dollarlandes seltsamstem Erzeugniß zu beschäftigen — der Amerikanerin. Er findet an ihr am auffälligsten die ständige Betonung des „Ich". Ueberdies findet er sie lebhaft, intelligent, kokett bis zu einem Grade, wo sie um Haaresbreite an die äußerste Anstandsgrenze herangeht. Matteucci erzählt bei der Gelegenheit eine hübsche Anekdote. Eine Amerikanerin vertheidigte einmal einem bekannten französischen Kardinal gegenüber diese Unart der Amerikanerinnen mit folgenden Worten: „Die kokettirende Amerikanerin ist wie der schiefe Thurm zu Pisa; auch sie scheint jeden Augenblick zu fallen, aber sie fällt nicht." Worauf der Kardinal erwiderte: „Aber wo es so viele Campanile von Pisa gibt, muß es doch auch stürzende Campanile von Venedig geben." Und diese Bemerkung des witzigen Kardinals ist überaus treffend. Wer Amerika und die Amerikanerin bis ins Innerste kennt, weiß sehr wohl, wie oft so ein weiblicher Thurm von Pisa wirklich fällt. Man muß wissen, daß Puritanismus und Heuchelei über das ganze amerikanische Liebesleben einen dicken Schleier breitet, weil Liebe an sich (das heißt in ihrer Sexualität) nach amerikanischer Auffassung für unanständig angesehen wird. Diesen Schleier zu lüften gilt als unpatriotisch oder mindestens als unfein. Um so wahrer ist des Italieners Behauptung, daß Amerika das Paradies der Frau ist. Sie genießt wirklich die ungeheuerlichsten Vorrechte, daheim wie im öffentlichen Leben. Sie wird wie eine Göttin angebetet und Vater, Bruder oder Ehemann wetteifern in dieser Vergötterung, die sie als selbstverständlich hinnimmt und sie nur zu oft mißbraucht. Freilich — auch diese Beobachtung ist nur die Bestätigung eines bekannten Zustandes. Ich für meine Person gehe noch weiter und behaupte, daß wir in Amerika eine Weiberherrschaft (Gynäkokratie) haben. Sie tritt am deutlichsten zu Tage in der Prohibition, in der Verwässerung der Kunst (namentlich des Dramas und Romans), in der Malerei (wo alles Sexuelle oder Unbekleidete verpönt ist) und in dem Feminismus in der Erziehung (Ueberhandnehmen weiblicher Lehrkräfte, gemeinsame Erziehung der Geschlechter mit deutlicher Vorherrschaft des weiblichen Geschlechts). Noch bedenklicher erscheint dem italienischen Schriftsteller die Neigung zur Zerbröckelung des Familienlebens, vorzüglich unter den Wohlhabenden. Zu Tausenden leben sie in Hotels oder die Frauen und Töchter bummeln Jahre lang in Europa herum. Und in allen Klassen werden mit derselben Leichtfertigkeit Ehen geschlossen wie getrennt. Ich erinnere daran, daß Amerika mit seinen Scheidungen an der Spitze aller Länder steht. Matteucci schreibt diese bedauerlichen Erscheinungen dem ausgeprägten Individualismus in Amerika zu. Zum Theil ist das berechtigt. Aber zum andern Theil liegt auch hier die Erklärung in dem Götzendienst, der mit den Frauen getrieben wird, und in der Abneigung so vieler von ihnen gegen die Pflichten als Hausfrau.

H. F. Urban.

Lokalbericht.

Schweres Geschütz.

Rechtsanwalt geht Joy Morton mit 136 Fragen zu Leibe.

Die Anwälte von Otto Gresham, dem Verwalter des Nachlasses von John C. Cooper, kamen heute vor Stadtrichter Dicker mit 136 Fragen, welche Joy Morton beantworten sollte. Morton ist mit Theodore P. Shonts, Paul Morton, Robert Mather und William C. Brown von Gresham auf Zahlung von $100,000 verklagt worden. Die Fragen laufen darauf hinaus, ob die Beklagten bei dem Kauf der „Three F"-Bahn von Francis M. Drake nud dem Verkauf an die Lake Shore & Michigan Southern-Bahn einen Gewinn von $5,000,000 erzielt haben. Morton wurde vom Richter angewiesen, die Fragen, die sich auf das Verhältniß zwischen Shonts und Drake beziehen, zu beantworten, aber Fragen über den angeblichen Gewinn kann er unbeantwortet lassen. Der zu beantwortenden Fragen sind es 46, und die Antworten müssen binnen 30 Tagen gegeben werden.

— Nach Vorschrift. — Pfarrer: Ihr wißt doch, daß es in der Schrift heißt: Ihr sollt nicht Schätze sammeln, die die Motten fressen. — Protzenbauer: I friß a Alles selber, Hochwürden!

— Zurechtweisung. — Bettler: Bitte, Herr, schenken Sie einem armen Krüppel etwas. — Herr: Ich habe nichts. — Bettler: Wenn Sie nichts haben, dann sollten Sie nicht so herumbummeln, sondern arbeiten und Geld verdienen!

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Gute Bargain-Neuigkeiten für Montag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kleiderstoffe
25 Stücke reinwollene Shadow gestreifte Panamas, gute Auswahl von Farben — regulärer 58c Wth., per Yard..... **32½c**

Kleiderstoffe
125 Stücke reinwoll. Storm Serges, Nuns Veiling, franz. Serge, gestreifte Mohairs, Panamas, 36 bis 44 Zoll breit, werth bis zu 75c, per Yard..... **47½c**

Spitzen und Stickereien
50c per Yard für 27-zöll. Stickerei-Flouncing, nette durchbrochene Muster, regulärer Preis 75c, so lange 125 Stück vorhalten.
7c per Yard für Stickerei-Einfassung- und Einsatzrester, Längen von 4 bis 6 Yards, regulärer Preis 12c.
2c per Yard für englische Torchonspitzen und Einsätze, reg. Preis 5c.

Muslin — Damast etc
4½c per Yard für volle Stücke gebleichter Muslin, fein u. glatt appretirt, regulär zu 7c verkauft.
27c per Yard für vollgebleichten Leinen Finish Tafeldamast, feine Qualität, 60 Zoll breit, neue Muster, regulärer Preis 39c.
79c für weiße gesäumte oder befranste Bettdecken, große Sorte, gutes Fabrikat, Marseilles Muster, regulärer Preis ist $1.00.

Rompers, Unterhosen etc
25c für Rompers für Kinder, aus besten Percales gemacht, alle Größen, regulärer 39c Werth.
25c für Muslin Umbrellahosen für Damen, regulär. Preis 39c, speziell für Montag.
48c für Muslin Nachthemden für Damen, mit tucked Yoke, regul. 75c Werthe.

Schuhe und Oxfords
98c per Paar für Damenschuhe und Oxfords, sowie Juliets, Patent Colt und Vici Kid, Patent Tip, alle Größen, $1.50 Werth.
69c per Paar für Mädchen- und Kinderschuhe, nur Schnürfacon, in Dongola Kid, mit Patent Tip Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2, $1.25 Wth.
68c per Paar für Schuhe für kleine Knaben, Satin Calf, Schnür- od. Blücher-Facons, gute Sorten, reguläre $1.00 Werthe.

Anzüge und Kappen
1.79 für Knaben und Kinder-Anzüge, einfache oder Knickerbocker Hosen, 2-Stück doppelbrüstige und Junior Norfolk Facon, braun, grau und grün, ebenso blaue Serges, Größen 3—17 Jahr, $3.00 Werthe. 9—11 Vormittags.
98c für Kinder Wasch-Anzüge, Muster, leicht beschmutzt, — Werthe bis zu $3.00.
10c für Knaben- und Kinder-Kappen, Yachts u. Etons, regulär 29c werth.

Skirts und Coats
98c für Wasch-Skirts u. Coats für Damen und Mädchen, weiß u. farbig, Werthe b. $2.48.
2.98 für Coats für Damen, Mädchen und Kinder, gebrochene Facons und Größen, Werthe bis zu $7.50.
3.48 für Damen-Skirts, reinwollene Stoffe, plaited oder Flare Facons, Seidenfold garnirt.

Verkauf von Sommer-Unterzeug
Dieses sind außerordentliche Offerten. Das gegenwärtige warme Wetter sollte Montag großes Einkaufen verursachen.
23c für gerippte Männer-Hemden und Hosen, reg. 35c Werthe, speziell zu..... **23c**

Muster-Unterzeug für Männer, werth bis zu 39c — zu **15c**
Feine gerippte Hemden und Hosen für Männer; blau, ecru und rosa, 50c-Werthe, zu **35c**
Fein gerippte Damen-Leibchen, tiefer Hals, Flügel-Aermel; werth 25c..... **12½c**
Kinder-Leibchen — niedriger Hals — 15c-Werthe — Montag zu..... **8c**
9c für Damenleibchen, tiefer Hals, mittlere und extra Größen, reguläre 15c Werthe, speziell für Montag zu..... **9c**

Sommer-Waschstoffe

6½c	**5c**	**3c**	**4c**
per Yard für fancy gestreifte Suitings blauer u. lohfarb. Grund — große Auswahl von Mustern, — 12½c Werth.	per Yard für weiße Madras Waistings, leicht beschmutzt, 32 Zoll breit, reguläre 12½c und 15c Wth.	per Yard für feinen Schürzen-Gingham, große Auswahl von Mustern, Fabrikrester, regulärer Preis 6c.	per Yard für feine bedruckte Lawns, Fabrikrester, heller u. dunkler Grund, 7c Wth.

Gardinen und Swiß
Ruffled Swiß Gardinen, tiefe Flounce, regulärer Preis 49c, spezieller Werth für Montag, per Yard zu..... **23c**
Nottingham Gardinenmuster, von 1½ bis 3 Yards lang, werth bis zu $2.50 per Paar, per Stück nur..... **39c**
Gardinen-Swiß, durchbrochene spitzengestreifte u. getupfte Muster, reg. 10c Wth, per Yard..... **4½c**

1 Verlockende 1 Bestellung
von auserwählten Nahrungsmitteln und Bedarf
2 Pfd. feiner granulirter Zucker für..... 1c
1 5c-Stück Scouring Seife für..... 2c
1 10c-Kanne Premier Pork & Beans, in Tomatoe Sauce..... 3c
1 10c-Sack feines Tisch-Salz, für..... 4c
1 10c-Packet Gold Medal Rolled Oatmeal..... 5c
1 12c-Flasche Sniders Catsup..... 5c
1 10c-Flasche präparirter Senf..... 6c
1 10c-Kanne Mountain Brand Zucker Corn..... 7c
1 12c Pfd. extra f'cy Santa Clara Zwetschen..... 8c
1 Kanne Early June Erbsen..... 8c
1 Pfd. fancy Japan Kopf-Reis..... 8c
1 Kanne Uncle Sam's Cleanser..... 9c
1 Pfd. fancy samenlose Rosinen, zu..... 9c
1 Packet beste Parlor Streichhölzer..... 10c
1 Gallone weißer Essig..... 15c
$1.00
1 Ganze Bestellung $1.00 1

Montag-Strumpfwaaren-Bargains
6c das Paar für schwarze und lohfarbige und fancy farbige nahtlose Strümpfe — reguläre 10c Werth, das Paar für..... **6c**

Schwarze, lohfarbige und fancy farbige nahtlose Socken für Männer, sortirte Farben, regul. 12½c Wth., das Paar für nur **7c**
Schwarze gerippte Kinder-Strümpfe, Baumwolle u. nahtlos, Größen 5 bis 9½, regulärer 10c Wth., das Paar für **6c**
5c das Paar für braun und blau gemischte baumwollene nahtlose Männer-Socken, regulärer 10c Werth, das Paar für..... **5c**

Screens, Schlauch, u. Paint-Bargains
Hartholz Fliegenfenster, verstellbar, 16 Zoll hoch, bis zu 33 Zoll auszuziehen, speziell, das Stück..... **14c**
Fliegen-Thüren, in allen Standard Größen, aufwärts von..... **68c**
Standard Gartenschlauch, ¾-zölliger 3 Ply, verkuppelt, 50 Fuß Längen, für..... **$3.19**
Dauerhafter Fußboden-Firniß, trocknet hart über Nacht, mit einem feinen Glanz, per Büchse..... **29c**
Red Star Bleiweiß, 12½, 25, 50 und 100 Pfund-Fässer, das Pfund..... **2¾c**

Droguen
Laxative Bromo Quinine Tablets — 25c-Größe..... **12½c**
Cuticura oder reine Castile Seife für Babies, 25c Größe, 3 Stücke für..... **49c**
Kobolo, das große Stärkungsmittel, — heilt Verstopfung, — $1 Größe, für..... **61c**
Lemkes Electric Liniment oder Magentropfen, 50c-Größe, für..... **30c**

Zigarren
American Citizen 5c Zigarre, Kiste mit 50, $1.05, oder 11 für..... **25c**
Famous Long Cut Rauchtabak, 1 Pfd.-Packet für..... **20c**
Key West Specials,— von Cuttings von 5c- und 10c Zigarren gemacht, Kiste mit 50..... **63c**
Polnischer Schnupftabak, W. S. C. Canaster, 40c-Werth, für..... **23c**

Kurzwaaren
Fancy Knöpfe, große und mittelgroße, bis zu 50c werth, das Dutzend..... **2½c**
200 Yard Spulen Nähzwirn, 4 Spulen für..... **5c**
TrimingBraids, einfach oder fancy farbig, 35c-Werth, Yard..... **2c**
Sweetheart Seife, speziell für Montag, 3 Stücke für..... **10c**

Procter & Gamble Amber oder Marshall Family-Seife, 10 Stücke für..... **39c**
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund, mit 1.00 Bestellung, für..... **49c**
Wieboldt XXXX Patent Mehl, unsere Garantie mit jedem Sack, ½ Faß Sack $3.30; ¼ Faß $1.63; ⅛ Faß..... **82c**
Schneeweißes Waschpulver, 25c Größe, für..... **15c**
Geflügel-Futter — unsere beste Mischung von Körnern, 100-Pfund-Sack für..... **$1.83**
Frisch gerösteter Santos Kaffee — das Pfund..... **11½c**
Kaffee, eine Mischung von hochfeinen Sorten, 3 Pfund für 50c, das Pfund..... **18c**
Feigen Bars, 15c-Sorte, das Pfund..... **10c**
A. Booths Hummer, ½ Pfund-Büchse für..... **20c**
Nr. 1 Sugar cured Picnics, das Pfund..... **9¾c**
Extra fancy süße Butter, das Pfund..... **27c**
Neue Sendung von Edam Käse, durchschnittlich 3½ bis 4 Pfund, das Stück..... **79c**
Magere kleine Pork-Schulter, das Pfund..... **9¾c**
Sugar cured Rump Corn Beef, Pfund..... **7½c**

Vom Konsulat gesucht.

Um Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen ersucht das Kaiserlich Deutsche Konsulat, Nr. 1405 Corn Exchange Bank Bldg.

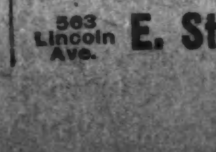
Barschung (Barschunk), Salomon, vor etwa 30 Jahren mit Frau und Kindern nach Amerika, angeblich nach Chicago, ausgewandert, und dessen Söhne Michael, Fritz und Jakob.
Bismar, Oskar aus Hamborn, wohnte vor einiger Zeit 190 E. Huron Str.
Bremer, Franz geb. in Aufenau, Kreis Gelnhausen, und angeblich in Chicago wohnhaft.
Brocktötter, Ludwig, geboren zu Greven in Westfalen, vor zirka 25 Jahren nach Amerika ausgewandert.
Ferdenherdt, Johann, aus Borken in Westfalen, soll 1884—85 nach Amerika ausgewandert sein.
Frankenberg, Friedrich, Kaufmann, geb. am 3. September 1864 in Berlin, 1892 oder 1893 nach Amerika ausgewandert, soll zuerst in Philadelphia gewohnt haben und Ende der 90er Jahre nach Chicago übergesiedelt sein.
Gräbner, Hermann, in Milwaukee, Wis., bei Kleist, Bender & Lefebre vor einiger Zeit in Stellung gewesen. (Unfallsache.)
Hartwig, Franziska, geb. Gruschinski, Wittwe des in Gootuh, Westpreußen, verstorbenen Ignatz Hartwig, und deren Söhne Eduard, Franz und Stanislaus Hartwig, vor etwa 40 Jahren nach Amerika, angeblich nach Chicago ausgewandert. (Erbschaftssache.)
Holkatz, Gustav, 49 Jahre alt, gebürtig aus Reugolz, Kreis Deutsch Krone, Reg.-Bezirk Marienwerder soll im Jahre 1892 in Chicago, Ill., Nr. 109 String Straße gewohnt haben.
Hußmann (Husmann), Johann Hinrich, 64 Jahre alt, gebürtig aus Lokstedt bei Hamburg, Bruder von Maria Hußmann, 1886 nach Amerika ausgewandert, 1888 in Chicago bei Bernhard Koldt, 47. Straße wohnhaft gewesen. (Erbschaftssache.)
Jensen, Otto, Techniker von Beruf, im Jahre 1909 von Hildesheim nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago.
Kind Fritz G., 55 bis 60 Jahre alt, war 1888 Wäschereibesitzer an Polk Str., Südostecke Blue Island Ave., in Chicago, Ill.
Kramer, Brauer von Beruf, geb. am 22. November 1882 zu Kulz in Baiern, angeblich in Chicago.
Krop, Paul, Kaufmann von Beruf, 37 Jahre alt, gebürtig aus Berlin, angeblich in Chicago.
Krumm, Frances, Ehefrau des am 23. Februar 1897 verstorbenen Fritz Krumm; in Chicago Nr. 632 W. 21. Str. wohnhaft gewesen, und deren Tochter, angeblich Ella mit Vornamen.
Müller, Albert, 53 Jahre alt, gebürtig aus Beltea; Töpfermeister, von Braunschweig im Jahre 1907 nach Amerika ausgewandert; angeblich in Detroit, Mich.
Oberfelder, Georg Christian Wilhelm, früher in Chicago, Ill., 18 Greenwich Str.
Reißleitner, Josef, 25 Jahre alt, aus Wien; in Frankfurt a. M. und Barmen thätig gewesen; soll Ende Februar oder Anfang März d. J. nach Amerika ausgewandert sein; angeblich in Chicago.
Rausch, Hans Eugen, 29 Jahre alt, 1907 von Berlin nach Amerika ausgewandert, und dessen Ehefrau Klara, geb. Gehricke.
Schwahn, Ernst, aus Bromberg; seit etwa 20 Jahren in den Vereinigten Staaten, angeblich in Chicago als Kolporteur thätig gewesen.
Stein, Josef, geboren am 21. Oktober 1878 in Bochum, im Jahre 1902 ausgewandert; angeblich in Chicago.
Stern, Felix, geboren am 1. April 1885 in Osnabrück; seit Oktober v. J. in Amerika, angeblich in Chicago.
Tietz, Maria Karoline Wilhelmine, geb. Thurn, geb. am 4. Dezember 1883 zu Gifhorn; angeblich in Chicago.
Werner, Hermann, Dachdecker von Beruf; früher 916 W. Webster Ave., Chicago, wohnhaft gewesen.
Brzezinski, Stanislaus, geb. am 13. Dezember 1886 in Duschkau, Kreis Schubin; angeblich in Milwaukee, Wis., 108 3. Ave. wohnhaft gewesen.
Dittberner, Louise, verwittwet gewesene William Herb, geb. Breitkreuz, angeblich in Chicago, Ill.

— Das Wort „Honorar" kommt wahrscheinlich von „rar"!

Finanzielles.

North West State Bank
Kapital $200,000.00
Milwaukee und North Ave.
Jos. N. Noel, Präsident.
H. B. Berentson, Vizepräsident.
A. S. Voos, Kassirer.
F. W. Hausmann, Hilfskassirer.
Direktoren:
Otto J. Hartwig, Vorsteher, Droguen, 1570 Milwaukee Ave.
Alfred Anderson, Chic. Mantle Knitt. Mls. 929 N. Whipple Str.
H. B. Berentson, Vize-Präsident, Milwaukee und North Ave.
James Davis, Wall Pap. & Painters Suppl. 1050 Milwaukee Ave.
Gus. G. Martin, Publisher & Printer, 761 West North Ave.
Chas. H. Menzel, Hardware, 455 W. North Avenue.
Wm. New, Kapitalist, 1035 W. North Ave.
Jos. N. Noel, Präsident, Milwaukee und North Ave.
P. J. Orbesen, Mfr. Ice Boxes & Store Fixtures, 902 N. Campbell Ave.
A. C. Sievers, Grocer und Butcher, 1605 Armitage Ave.
Martin Weick, Fabrikant von Lederartikeln, 1051 N. 41. Ave.
Chas. A. Zahn, Wholesale Liquors, 1273 Milwaukee Ave.
Bequeme Lage und Geschäftsstunden.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Ersparnisse.
18mz,eofa26

„Ich habe kein Bank-Konto."
Ihr solltet Euch schämen, es einzugestehen! Jede Gelegenheit wird Euch jetzt geboten, ein Checking- oder Spar-Konto zu eröffnen.
Jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr Abends offen.
Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.
famomi



Bekanntester Optiker der Nordseite.
503 Lincoln Ave. **E. Strassburger**
15apr,bidofa

Erste Hypotheken.
Hochfeine Grundeigenthums-Darlehen auf Grundeigenthum in Chicago und den Vorstädten, kleine Beträge, Zinsen 5 bis 6%. Wir garantiren alle Papiere Original-Dokumente zu sein. Sendet nach Listen.
Metropolitan Trust and Savings Bank
180 La Salle Straße.
mai29—jn30fa

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
5ap,dibofa

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. Holinger & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St
27mai,mifamo

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Busineß". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo

Habt Ihr je
Chicago Heights
gesehen?
Die deutsche Stadt?
75 Fabriken jetzt im Betrieb, außerdem werden die Inter-Ocean Stahlfabriken dieses Jahr gebaut, die 2000 Leuten Beschäftigung geben.
Straßenbahnen gehen von Chicago Heights nach Chicago, Kankakee und Joliet, eine wird auch nach Gary gebaut.
Chicago Heights liegt 26 Meilen südlich von Chicago.
Genug Arbeit für Jedermann.
Jetzt ist die Zeit zum Sehen und Kaufen von Lots zu $300 und aufwärts auf leichte Abzahlung. Wasser, Kloaken, Gas und elektrisches Licht bereits gelegt.
Exkursions-Züge fahren ab vom La Salle Straße-Bahnhof um 12:15 jeden Donnerstag und Sonntag.
Freie Fahrt für Jeden, der Chicago Heights sehen will.
Wegen Einzelheiten wende man sich an
CHAS. SCHLOTE
Zimmer 405, Chamber of Commerce, Ecke Washington und LaSalle Straße, oder 244 Bissell Str.
29mai,fafon,1m

H. Claussenius & Co.
gegründet 1834 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon

Der unternehmende Selbstfabrikant
Der Weg zur Existenz und Reichthum.
Wir haben vorzügliche, für Jedermann passende Fabrikationsverfahren, die zum Theil nur wenig Anfangsmittel benöthigen, an strebsame Leute zu vergeben.
Extract Distillery,
Dept. 5, 542 Jefferson Str., Milwaukee.
misa

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
[illegible] Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1712.
[illegible]

Schiffs-Karten
$26 nach Rotterdam — Antwerpen
$28 nach Bremen — Hamburg
$50 in erster Kajüte
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 3. und 17. Juni und 1. Juli.
Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
ma15,modifa

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi

Leset die „Sonntagpost".